Ausgabe BSB Nord – 03|2018

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture alliance / ZUMAPRESS.com, Fotograf: Ulrik Pedersen

Tolle Erfolge

Spannung pur bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang. Nur knapp an einer Goldmedaille im Biathlon schrammte der Uhinger Simon Schempp vorbei. Bronze gab es für Benedikt Doll.

Integration

Das Thema „Integration“ ist im Laufe des letzten Jahres zu einem festen Bestandteil der Arbeit im BSB geworden. Zum einen wurde ein gut funktionierendes Netzwerk aufgebaut zum anderen konnten fast 50 Vereine finanziell unterstützt werden.

Sportgeräteförderung 2018

Zuschüsse zur Anschaffung von Sport- und Pflegegeräten sind seit langem ein Teil der Vereinsförderung im BSB. Die Richtlinien finden Sie ab Seite 17.

Unsere Partner

ARAG

SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

EUROPAS MILLIONENLOTTERIE

JEDEN FREITAG DIE MILLIONENCHANCE

*THEORETISCHE CHANCE AUF DEN HÖCHSTGEWINN 1:95 MIO.

lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit dem LSV-Geschäftsführer Ulrich Derad zu aktuellen Themen 4
LSV-Infoveranstaltung für Verbände in Ettlingen 5
Boris Obergföll ist „Trainer des Jahres 2017“ 6
Weitere Ehrungen bei der Trainerpreisverleihung in Stuttgart 7
Die ersten Erfolge baden-württembergischer Athleten in Pyeongchang 8
Vorschau auf die Paralympics 2018 in Südkorea 9
Das „Team Entwicklung“ des Programms „FSJ Sport und Schule“ 10
Tabea Alt ist „Eliteschülerin des Sports“ / Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Vereine leisten wertvolle Integrationsarbeit 12
Rudi Arnold wird 90 14
Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ 2018 15
Kongress „Mitgliedergewinnung im Sportverein“ 16
Sportgeräte-Förderrichtlinien 2018 17
Ausschreibung Kooperation Schule-Verein 2018/19 20
Sportverein 2020: Coachings stärken Vereine in ihrer Kooperationsfähigkeit 22
Seminare und Lehrgänge des BSB im März und April 2018 23
ARAG Sportversicherung informiert 26
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 28
Buchbesprechungen 30
Impressum 30

BADISCHE SPORTJUGEND

Gründet Euer Start-up! 31
„Safe Sport“ schafft Wissen 32
Jugendleiter-Ausbildung: Viele Wege – ein Ziel! 33

SPORTKREISE 34

FACHVERBÄNDE 41

Auch im Schuljahr 2018/19 wird das Programm Kooperation Schule-Verein fortgesetzt. Ab 15. März können beim Badischen Sportbund Anträge für das kommende Schuljahr gestellt werden. Im Rahmen der Förderlinie „Integration“ gibt es ebenfalls wieder Zuschüsse. Diese Maßnahmen beziehen sich speziell auf die Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen, die an allgemeinbildenden Schulen die „Vorbereitungsklassen“ und an beruflichen Schulen das „Vorqualifikationsjahr Arbeit und Beruf für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse“ besuchen. ***Die Antragstellung ist ausschließlich über das Internetportal BSBnet möglich, Meldetermin ist der 1. Mai 2018.***

Andreas Felchle
Präsident des Württembergischen Landessportbundes

Alle Spitzensportler verdienen eine sichere Zukunft

Bei Olympia dabei zu sein, ist der Traum eines jeden Sportlers. In Pyeonchang ging er für 154 deutsche Athleten in Erfüllung. Sie haben dort mit Stolz unser Land vertreten, das besondere Flair im olympischen Dorf erlebt und als Team im Deutschen Haus Erfolge gefeiert.
Doch Olympia bietet den Sportlern nicht nur unvergessliche Erfahrungen. Auf dieser großen Bühne geht es oft auch um die eigene Zukunft. Denn der Sprung aufs Podest kann nach den Spielen weitaus mehr wert sein, als die Prämie der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Denn olympische Medaillen wecken die Aufmerksamkeit der Medien und das wiederum das Interesse von Sponsoren. Doch seien wir mal ehrlich: Wie viele Athleten außerhalb einiger lukrativer Sportarten können von ihrem Sport leben? Wie viele können einer gesicherten Zukunft nach dem Karriere-Ende entgegensehen?
Wirkungsvolle Spitzensportförderung muss deshalb alle Karrierephasen berücksichtigen. Duale Ausbildung oder Studium, Sportfördergruppen bei Bundeswehr, Polizei und Zoll – all das sind wichtige Bausteine, die Sicherheit während und teils auch nach der Karriere geben. Doch nicht jeder Sportler findet ein Unternehmen, das ihn auf die Gehaltsliste nimmt und gleich wieder für Training und Wettkampf freistellt. Und nicht jede Sportlerin kann bei Bundeswehr, Polizei oder Zoll unterkommen.
Gerade den Nachwuchs kann diese unsichere Perspektive davon abhalten, sich auf eine Spitzensport-Laufbahn einzulassen. Denn was ist, wenn die Erfolge aus- und Sponsoren fernbleiben? Und wie sieht es nach der Karriere aus, sofern der Körper nicht vorzeitig aufgibt?
Die Dringlichkeit des Problems ist nun auch im Berliner Politbetrieb angekommen und hat es sogar in den von CDU und SPD ausgehandelten Koalitionsvertrag geschafft. Man wolle, so ist es dort formuliert, die „Absicherung der Bedürfnisse der Athletinnen und Athleten, insbesondere im Hinblick auf die Altersversorgung“ in den Mittelpunkt stellen. Das könnte dann so aussehen, hieß es von an den Verhandlungen beteiligten Politikern, dass der Staat bei Spitzensportlern ohne Profi-Verträge während der Karriere die Finanzierung von Rentenverträgen übernimmt.
Das wäre eine sinnvolle Lösung und für manch Athleten sicherlich ein Traum, der hoffentlich noch vor den nächsten Olympischen Spielen in die Tat umgesetzt wird. Denn wer Spitzenleistungen fordert, muss auch die Rahmenbedingungen dafür schaffen.

DAS SPITZENSPORTLAND im Blick

Ulrich Derad befasst sich als Hauptgeschäftsführer des Landessportverbandes Baden-Württemberg seit Jahren intensiv mit dem Thema Leistungssport. Im Interview mit *Sport in BW* äußert er sich über dieses und andere aktuelle Themen

LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad. *Foto: LSV*

Herr Derad, Sie haben sich zuletzt, und damit meine ich über Jahre hinweg, intensiv um das Thema Leistungssportreform in Baden-Württemberg gekümmert. Zuletzt ging es insbesondere um die Reform der Olympiastützpunkte. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?

Das ist eine Gemeinschaftsaufgabe aller. Wenn alle Beteiligten damit zufrieden sind, dann sind wir es auch. In der Tat erhalten wir derzeit viel Zustimmung seitens des Bundesinnenministeriums und des DOSB. Andere erkundigen sich nach unserer Lösung. Ich verweise hier auch gerne auf die Juli-Ausgabe von *SPORT in BW* im letzten Jahr. Zudem – wie erst in der letzten Sitzung unseres Präsidialausschusses Leistungssport wieder zum Ausdruck kam – sind auch unsere Olympiastützpunkte selbst zufrieden. Die Betriebsübergänge verliefen konstruktiv, wenn auch alles sehr arbeitsintensiv war. Das Personal wurde in den LSV überführt, die dezentralen Standorte gestärkt. Die Leiter der Olympiastützpunkte Baden-Württemberg haben aber zusätzlich Arbeitsbereiche als Geschäftsführer Spitzensport für die regionale Spitzensportentwicklung übernommen. Dadurch wird die Schnittstelle Landesverbände–Spitzenverbände verbessert. Unser Ziel ist es, das SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg nach vorne zu bringen, und zwar gemeinsam mit den Fachverbänden. Dies ist uns gelungen. Und lassen Sie mich in diesem Kontext noch eines sagen: Ein Dank gilt im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Olympiastützpunkte auch und vor allem dem Land und den Kommunen für die stets großzügige Bereitstellung von Trainingsstätten und Mitteln.

Ein Wermutstropfen dürfte die Situation in Tauberbischofsheim sein.

Tauberbischofsheim ist kein klassischer Olympiastützpunkt mehr, sondern wird unter dem Namen OSPe BW Servicepunkt Fechten, Tauberbischofsheim, weiterhin alle im Fechten relevanten Service- und Betreuungsleistungen für die Athleten anbieten und somit als Standort mit seinem Bundesstützpunkt erhalten bleiben. Auch hier steht das Ziel im Vordergrund, das SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg zu stärken.

Wie sind Sie mit der Neustrukturierung des vorgenannten Leistungssportausschusses des LSV, genannt PAuLe, zufrieden? Welche Arbeiten stehen hier momentan im Vordergrund?

Ich denke wir dürfen auch da sehr zufrieden sein. Unser PAuLe-Vorsitzender Jürgen Scholz und sein Stellvertreter Claus-Peter Bach haben gemeinsam mit den Ausschussmitgliedern in diesem Ausschuss eine klare Struktur etabliert. Es gibt vier Sitzungen des Ausschusses im Jahr, dazu wahrscheinlich auch in 2018 eine Klausursitzung. Wir beraten über Förderanträge, geben sportfachliche Stellungnahmen zu Investitionsanträgen, sind derzeit in einer Arbeitsgruppe intensiv mit dem Thema Trainer-Berufsbild zugange und beschäftigen uns in einer weiteren AG mit dem Thema Bildung-Lehre-Wissenstransfer.

Ganz oben dürfte sicherlich noch immer die Erarbeitung der Förderrichtlinien 2019 und folgende stehen.

Hier sind wir schon recht weit gekommen, aber benötigen zweifellos noch das ganze Jahr. Mit unterschiedlichen Sportarten beziehungsweise Fachverbänden wurden bereits Strukturgespräche geführt, bis zum Herbst wollen wir diese dann abschließen. Außerdem pflegen wir eine regelmäßige Kommunikation mit den Clustern. Dies ist zwar aufwändig, aber auch sehr wichtig. Gemeinsam sind wir umso stärker, und insgesamt ist unser Handeln hier sehr zielführend. Das Ziel ist es, mit den einzelnen Fachverbänden für die kommenden Jahre klare, nachvollziehbare Regelungen in Bezug auf die Mittelvergabe zu vereinbaren, und dies auf transparente Art und Weise. Hierfür erarbeitete die AG-Förderrichtlinien, die mit Präsidialausschussmitgliedern besetzt ist, eine entsprechende Grundlage.

Viel Applaus erhielten nicht nur die Trainer, sondern auch der LSV in Bezug auf die Trainerpreis-Verleihung im Porsche Museum in Stuttgart. Ein wahres Aushängeschild des LSV.

Absolut: Eine beispielhafte Veranstaltung, nicht nur, weil sie in dieser Form in Deutschland einmalig ist. Der Aufwand ist zwar enorm, vor allen Dingen in personeller Sicht. Federführend ist hier unsere Referentin für Leistungssport, Michaela Herzog, zu nennen, die das Herz der Veranstaltung ist. Ihr und ihren Mitstreitern gilt es Dank zu sagen. Aber der Aufwand lohnt sich. Dass wir den Partnern Porsche, dem Land Baden-Württemberg, der BARMER und Toto-Lotto zu großem Dank verpflichtet sind, versteht sich dabei von selbst.

Eine Umstrukturierung sowie eine strukturelle Weiterentwicklung gab es zuletzt auch bei den Freiwilligendiensten und im Bereich Integration durch Sport. Um was genau geht es hier?

Bei den Freiwilligendiensten handelt es sich um eine noch engere Abstimmung mit den Sportbünden, um noch mehr und passgenauer Freiwilligendienstleistende unter anderem in die Fläche, somit auch in ländlichen Räume, zu bringen. Was das Programm Integration durch Sport anbetrifft, so wird dieses zentral vom LSV koordiniert und über die Sportbünde für den Sport in Baden-Württemberg umgesetzt. Hierzu hat der Landessportverband hauptberufliches Personal bei allen Sportbünden angesiedelt.

Lassen Sie uns über ein Thema sprechen, welches derzeit in den Medien kontrovers diskutiert wird, die offizielle Anerkennung von e-Sports als Sportart und in der Folge sicher auch in Bezug auf die Aufnahme in den Deutschen Olympischen Sportbund und die Landessportverbände. Welche Auffassung vertreten Sie?

Das Thema wird uns in der Tat in den nächsten Monaten weiter beschäftigen. Der organisierte Sport wird sich – seiner Autonomie folgend – mit den Anliegen von e-Sports-Verbänden und den überwiegend jugendlichen Nutzern auseinandersetzen. Weiteren Anlass gibt dazu der Koalitionsvertrag auf Bundesebene, in dem e-Sports schon eine bestimmte Rolle zugeordnet wird. Das wird von uns noch kritisch zu prüfen sein. Persönlich gebe ich gerne zu – und an dieser Stelle bin ich mit unserer Präsidentin einer Meinung, dass es mir schwerfällt von Sport zu sprechen, wenn zum Beispiel ein neunjähriges Kind vor der Spielkonsole sitzt. Unabhängig davon, dass Wissenschaftler mir nun erklären wollen, dass Blutdruck und Puls hochgehen wie beim „echten" Sporttreibenden. Aber wir werden dieses Thema in den verschiedenen Gremien diskutieren und uns damit auseinandersetzen. ■

Das Gespräch führte Joachim Spägele

Informationen aus erster Hand

Bei der jährlichen Informationsveranstaltung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) für die Präsidenten der Mitgliedsorganisationen in Ettlingen standen aktuelle Themen des Sports in Baden-Württemberg sowie allgemeine Informationen zur Arbeit des LSV auf der Tagesordnung

Die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis berichtete über ihre Arbeitsbereiche des zurückliegenden Jahres. Geprägt waren die vergangenen Monate von der Umsetzung der Leistungssportreform als deren Ziel bzw. Ergebnis u. a. die Olympiastützpunkte in Baden-Württemberg (Freiburg, Rhein-Neckar und Stuttgart) nun der Trägerschaft des LSV unterstehen.

Die drei Standorte konnten in diesem dezentralen Modell mit zentraler Führungsstruktur erhalten bleiben und werden Trainern und Athleten somit weiterhin optimale Rahmenbedingungen ermöglichen. Der Bundesstützpunkt Tauberbischofsheim bleibt als OSPe BW, Servicepunkt Fechten, erhalten (siehe hierzu auch das Interview mit dem LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad auf der gegenüberliegenden Seite). Doch auch Veranstaltungen zur Dopingprävention oder die Auszeichnung der Partnerbetriebe des Spitzensports waren Sinnbild für ein buntes Jahr 2017 im Zeichen des Sports. Begleitet wurden die Veranstaltungen von regelmäßigen Treffen mit Vertretern der Politik, aber auch der Kirche. Insbesondere die Gespräche mit der evangelischen Landeskirche zur Gestaltung einer offenen Gesellschaft sowie das gemeinsame Ansinnen, das Bildungszeitgesetz durchzuführen, trugen dabei Früchte.

Einige Neustrukturierungen

Außerdem berichtete die Präsidentin über das weitere Vorgehen in der Zusammenarbeit mit der VHS. Vorgestellt wurde an dem Abend auch die Neustrukturierung der Freiwilligendienste im Sport und des Programms „Integration durch Sport". Während die Freiwilligendienste weiterhin zentral von der Geschäftsstelle des LSV aus betreut werden – mit intensiviertem Kommunikationsaustausch der Sportbünde, hat man sich beim Programm „Integration durch Sport" für eine dezentrale Ausrichtung entschieden. Das Hauptaufkommen des operativen Geschäfts wird von den Sportbünden vor Ort geleistet. ■

Ricarda Droste / Joachim Spägele

Infoveranstaltung des LSV in Ettlingen. *Foto: LSV*

Vom Athleten zum Trainer

Der Offenburger Boris Obergföll wurde vom Landessportverband Baden-Württemberg als Trainer des Jahres 2017 ausgezeichnet

Boris Obergföll, Trainer des Jahres 2017, umrahmt von seinem sportlichen Zögling und Laudator Johannes Vetter und der LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis.
Foto: LSV / Martin Stollberg

Johannes Vetter nannte der Attribute gar viele, um seinen Trainer zu beschreiben. Doch niemand im Saal hatte den Eindruck, dass der Speerwurf-Weltmeister des vergangenen Jahres in seiner Laudatio auch nur ein bisschen übertreiben würde: Völlig authentisch schilderte Vetter, wem er nach seinem Wechsel von Dresden nach Offenburg seinen Erfolg zu verdanken hatte: Nämlich Boris Obergföll.

Zum 22. Mal führte der Landessportverband zusammen mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie der BARMER im Porsche Museum in Stuttgart die alljährliche Trainerpreis-Verleihung durch (siehe auch die Februar-Ausgabe von *SPORT in BW*, Seiten 4–6). „Eine tolle Veranstaltung, und ich freue mich ganz besonders, dass mein Trainer heute im wahrsten Sinne des Wortes ganz oben auf dem Treppchen stehen darf", ergänzte Vetter: „Boris' diplomatisches Geschick, sein stets offenes Ohr, seine tolle Trainingssteuerung machen ihn zu einem herausragenden Trainer. Er versetzt sich in einen hinein, er hat diesen Preis mehr als nur verdient", gelang es Boris Obergföll – der vor seiner Heirat mit Christina Obergföll mit Nachnamen Henry hieß – seine Erfahrung als Weltklasseathlet zuletzt dann auch auf seine Schützlinge zu übertragen.

Selbst erfolgreicher Spitzensportler

Zweimal (1995, 2003) gewann der heute 44-Jährige Bronze bei Welt- und einmal bei Europameisterschaften. Zudem nahm der sechsfache deutsche Meister bei zwei Olympischen Spielen teil, musste im Jahre 2004 dann aber nach einer längeren Verletzung seine Karriere beenden. Seit geraumer Zeit ist der Bundestrainer auch Teamleiter Speerwerfen beim Deutschen Leichtathletik-Verband und war nicht unmaßgeblich beteiligt am Erfolg seiner Frau Christina, die bei den Olympischen Spielen 2012 Silber gewann.

Foto: LSV / Martin Stollberg

Boris Obergföll: Ein herausragender Sportler, ein erfolgreicher und nun zweifellos verdienter Trainer des Jahres 2017.

Joachim Spägele

Der mit der „chlor“reichen Vergangenheit

Helmut Hünerfauth wurde in Stuttgart für sein Lebenswerk ausgezeichnet

Er hat das Wasserspringen in Karlsruhe geprägt wie kein Zweiter: Seit sage und schreibe 62 Jahren steht oder sitzt Helmut Hünerfauth nun schon am Beckenrand und trainiert große wie kleine Springer. Einen bedeutenden Anteil hatte der heute 77-Jährige auch an der Ernennung Karlsruhes zum Nachwuchsstützpunkt des Deutschen Schwimmverbandes im Jahre 2012.

Mit 16 Jahren wurde Hünerfauth bereits Trainer, erklomm die Karriereleiter bis zur A-Lizenz, war über viele Jahre hinweg hauptamtlicher Landestrainer in Baden-Württemberg. In dieser Zeit betreute er gut und gerne 300 Sportler, davon viele Kaderathleten. Bereits 1958 übernahm er zusammen mit Peter Strähle die Verantwortung über die „Karlsruher Springerschule“. Er war stets – und ist es noch heute – ein Vorbild für Verlässlichkeit, Treue und Verantwortung.

Moderator Michael Antwerpes im Gespräch mit Helmut Hünerfauth. Rechts Porsche-Vorstand Albrecht Reimold. *Foto: LSV / Martin Stollberg*

„Ich habe das Glück gehabt, zunächst mein Hobby zum Beruf machen zu können. Aber auch nach meiner Pensionierung zieht es mich fast täglich in die Schwimmhalle. Die Funktion als Trainer hält mich jung, ich habe noch immer einen Riesenspaß mit den Sportlern, die ihrem Hobby, dem Wasserspringen, nachgehen.“
Das Preisgeld ist, genauso wie im unteren Text bei Maria und Siegbert Ruf, mit 3.000 Euro dotiert.

Joachim Spägele

„Sonderpreis der BARMER“ an Christa Hinrichsen

In der nächsten Ausgabe von *SPORT in BW* stellen wir die Reittrainerin Christa Hinrichsen vor, die mit dem „Sonderpreis der BARMER 2017“ ausgezeichnet wurde.

Organisation und Disziplin

Maria und Siegbert Ruf sind das „Trainerteam des Jahres 2017“. Die Weltklasseturnerin Tabea Alt hielt die Laudatio auf die beiden Überlinger

Maria und Siegbert Ruf gehören ganz gewiss zu den eher „Stillen“ im Land. Wenn ihre Zöglinge im Vordergrund stehen, dann hält sich das Trainerpaar vornehm zurück. Seit 40 Jahren sind beide als Trainer aktiv, haben zahlreiche Bundes- und Landeskaderathletinnen hervorgebracht.

Tabea Alt hielt eine spritzige Laudatio auf das „Trainerteam des Jahres“. *Foto: LSV / Martin Stollberg*

„Und ohne sie wären die meisten Erfolge des TV Überlingen nicht möglich gewesen. Sie hatten immer ein offenes Ohr, das Gemeinschaftsgefühl stand und steht noch heute stets im Vordergrund. Aber vor allen Dingen leben beide auch Organisation und Disziplin vor“, fand Tabea Alt, Bronzemedaillengewinnerin am Schwebebalken bei der WM im vergangenen Jahr, ausgesprochen nette Worte für das Trainerpaar, welches nahezu jeden Tag der Woche in der Halle steht.
Apropos Halle: Jahrzehntelang kämpfte Siegbert Ruf dafür, dass in Überlingen endlich eine Turnhalle mit festen Geräten gebaut wird. Im kommenden Jahr soll diese nun endlich fertig sein. Quasi zum Abschied ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Trainer sind Helden, sagte Moderator Michael Antwerpes nach dem kurzen Interview mit beiden im Stuttgarter Porsche Museum. Trefflicher hätte er das Ehepaar Maria und Siegbert Ruf, das „Trainerteam des Jahres 2017“ des LSV nicht beschreiben können.

Der neue Toto-Lotto-Geschäftsführer Georg Wacker, Maria Ruf, Tabea Alt und Siegbert Ruf. *Foto: LSV / Martin Stollberg*

Joachim Spägele

Erfolgreiche Zwischenbilanz

Zum Redaktionsschluss von *SPORT in BW* waren zwar erst rund die Hälfte aller Wettkämpfe bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang beendet. Dennoch sei eine erste Zwischenbilanz aus baden-württembergischer Sicht erlaubt

PyeongChang 2018

Fabian Rießle – jubelnd im Ziel. *Foto: picture-alliance*

Die Olympischen Winterspiele in Südkorea sind bei Erscheinen dieses Magazins längst zu Ende, bei Redaktionsschluss standen aber noch einige Wettkämpfe aus. Grund zu Jubeln hatten bis zu diesem Zeitpunkt aber durchaus einige Sportler aus dem Südwesten.

Allen voran der Breitnauer Nordische Kombinierer Fabian Rießle, der nach Rang sieben von der Normalschanze zu Silber von der Großschanze sprang und lief. „Was für ein Tag, drei Deutsche auf einem Treppchen. Wir haben Geschichte geschrieben, und ich bin mittendrin“, so Rießles erste Worte nach dem historischen Triumph. Einige Tage zuvor zeigte sich auch der amtierende Biathlon-Sprint-Weltmeister Benedikt Doll überglücklich, als er in der Verfolgung Bronze holte. Auch aus Doll, der ebenso wie Rießle für die SZ Breitnau startet, sprudelte es nach dem Überqueren der Ziellinie geradezu heraus: „Als ich aus dem Schießstand raus war, habe ich gesehen, wie eigentlich alle in die Strafrunde abgebogen sind, und ich wusste: Das ist jetzt eine sichere Medaille.

Für den Uhinger Simon Schempp (siehe auch Titelfoto) war es lange vor dem Ziel des Massenstart-Rennens klar, dass er eine Medaille sicher haben würde. Am Ende kam er zusammen mit dem Franzosen Martin Fourcade fast gleichzeitig im Ziel an. Mit bloßem Auge kaum zu sehen, machte erst ein Foto deutlich: Eine halbe Fußlänge war der Franzose eher im Ziel. Dennoch: Ein Traumergebnis für den sympathischen Schempp. Bliebe noch Stephan Leyhe: Seit sechseinhalb Jahren trainiert und wohnt der für Willingen startende Skispringer mittlerweile im Schwarzwald, nutzt die fantastischen Trainingsmöglichkeiten in Hinterzarten und Titisee – und war nicht nur überglücklich, dass er überhaupt für das Mannschaftsspringen nominiert wurde, nachdem er in den Einzeln noch Markus Eichenbichler den Vortritt lassen musste: Zusammen mit Karl Geiger, Richard Freitag und Andreas Wellinger sprang das Quartett hinter den starken Norwegern sogar noch auf Rang zwei.

Weitere tolle Erfolge

Doch auch weiteren baden-württembergischen Athleten gereichte es zu tollen Erfolgen – um hier nur einige zu nennen: Carina Vogt konnte ihre Goldmedaille von Sotschi zwar nicht verteidigen. Die Degenfelderin kam im Skispringen aber auf einen beachtlichen 5. Platz – Achte wurde Ramona Straub aus Langenordnach. Jana Fischer, mit 18 Jahren jüngste Olympiastarterin in der Schwarzwälder Skigeschichte, wurde 16. im Snowboardcross, Steffi Böhler (Ibach) Sechste über die 4x5 km im Langlauf und Sandra Ringwald (Schonach) immerhin 15. im Sprint.

Alle weiteren Ergebnisse und Erfolge entnehmen Sie bitte der nächsten Ausgabe von *SPORT in BW* sowie der Website www.lsvbw.de.

Joachim Spägele

Benedikt Doll – stolz auf seine Bronzemedaille. *Foto: picture-alliance*

Stephan Leyhe rückte überraschend in die Skisprung-Staffel und gewann Silber. *Foto: picture-alliance*

Großes Aufgebot

Baden-Württemberg stellt sieben von neunzehn deutschen Athleten für die Paralympics in Pyeongchang

Im Anschluss an die Olympischen Spiele finden vom 9. bis 18. März in Pyeongchang die Paralympischen Winterspiele statt. Bei diesen werden die Sportarten Para Ski alpin, Para Ski nordisch, Sledge-Eishockey, Para Snowboarden und Rollstuhlcurling ausgetragen.

Mit dabei sind auch zehn Teilnehmer aus Baden-Württemberg. Im Einzelnen sind dies: Anna-Lena Forster, Andrea Rothfuss (beide Para Ski alpin), Alexander Ehler, Martin Fleig, Vivian Hösch, Nico Messinger, Anja Wicker (alle Para Ski nordisch), die beiden Begleitläufer Florian Schillinger und Lutz Klausmann sowie Harald Pavel (Rollstuhlcurling).
Mit Andrea Rothfuss und Anja Wicker vertreten zwei sehr erfolgreiche und vorbildhafte Athletinnen den Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband (WBRS). „Als Präsident des WBRS wünsche ich den Athletinnen und der gesamten deutschen Mannschaft viel Erfolg und tolle Momente“, freut sich Karl Weinmann auf die Winterspiele. Auch der Präsident des badischen Verbandes BBS, Dr. Erwin Grom, stimmt mit ein: „Ich freue mich, dass eine so große Anzahl an Sportlern aus Baden für die Winterspiele in Pyeongchang nominiert wurde und wünsche unseren Athleten sowie der gesamten deutschen Mannschaft, dass sich der Fleiß und die Mühen in der Vorbereitungszeit auszahlen und die persönlichen Erwartungen und Ziele erreicht werden.“

Wer sind die Sportler aus dem Land in Südkorea?

Andrea Rothfuss (VSG Mitteltal) gewann in Sotschi 2014 ihr erstes paralympisches Gold im Slalom. Insgesamt konnte sie bis heute fünf Weltmeistertitel gewinnen. In Südkorea will die Ausnahmesportlerin, der seit Geburt die linke Hand fehlt, in der Startklasse „stehend LW 6/8-2““ wieder Gold gewinnen. „Ich will wieder ganz nach oben aufs Podest“, hat sie das Ziel klar formuliert. Für die erst 28 Jahre junge Rothfuss sind es bereits die vierten Paralympics.
Anna-Lena Forster vom BRSV Radolfzell startet in der Regel in allen Disziplinen des Ski alpin. Aufgrund ihrer Behinderung (Amelie rechtes Bein, Femurhypoplasie linkes Bein) tritt sie in der Startklasse „sitzend LW 12-1“ an. Für die 22-Jährige ist es die zweite Paralympics-Teilnahme nach Sotschi im Jahr 2014. Bereits damals war sie sehr erfolgreich und belegte in der Abfahrt Platz vier, im Riesenslalom Platz drei, im Slalom und in der Super-Kombination wurde sie jeweils Zweite. 2017 wurde sie bei den Weltmeisterschaften in Tarvisio (Italien) Dritte in der Super-Kombination, im Slalom holte sie sich den Vizeweltmeistertitel.
Für **Anja Wicker**, 26 Jahre alt und vom MTV Stuttgart, sind es die zweiten Paralympics. Bei ihrem Paralympics-Debüt in Sotschi konnte sie sensationell Gold im Biathlon über 10 km gewinnen. Den Gesamtweltcup gewann sie gleich zwei Mal. Weltmeisterin wurde Wicker 2017 in Finsterau über 12,5 km, auch im Biathlon. Die treffsichere Sitzschlittenfahrerin kämpft in der Startklasse „sitzend LW 10,5“ um Medaillen.

Anja Wicker hat in Pyeongchang viel vor.
Foto: Ralf Kuckuck / WBRS

Der 23-jährige **Nico Messinger** vom Ring der Körperbehinderten Freiburg sowie der 48-jährige **Alexander Ehler** vom SV Kirchzarten wurden zum ersten Mal für die Paralympics nominiert. Messinger startet im Skilanglauf und tritt aufgrund seiner Sehbehinderung zusammen mit seinem Begleitläufer **Lutz Klausmann** (SV St. Georgen) in der Startklasse „B2“ an. Auch für Klausmann ist es die erste Teilnahme. Ehler hat eine Beinlängendifferenz und startet daher im Skilanglauf und im Biathlon in der Startklasse „LW 4“.

Der Freiburger Martin Fleig hat große Chancen auf eine Medaille. *Foto: Rald Kuckuck / DBS-Akademie*

Vivian Hösch und **Martin Fleig** (beide vom Ring der Körperbehinderten Freiburg) treten nach Sotschi 2014 bereits zum zweiten Mal bei den Paralympics an. Die 26-jährige Hösch startet gemeinsam mit ihrem Begleitläufer **Florian Schillinger** im Biathlon sowie im Skilanglauf in der Startklasse „B1“ der Sehbehinderten. In Sotschi belegte Hösch im Langlauf über fünf Kilometer Freistil den sechsten Platz und im Biathlon über die sechs Kilometer Distanz den fünften Platz. Ihren bisher größten Erfolg feierte sie 2015 bei der Weltmeisterschaft in Cable (USA) mit dem dritten Platz im Biathlon über die 6 Kilometer Distanz. Eine Paralympics-Premiere erlebt Florian Schillinger von der SV Baiersbronn. Der 33-jährige Sportsoldat ist Begleitläufer im Para Ski nordisch für die sehbehinderte Athletin Vivian Hösch. Im Biathlon und im Skilanglauf tritt Martin Fleig an. Der 28-Jährige Freiburger startet aufgrund seiner Behinderung (Spina Bifida) in der Startklasse „sitzend LW 11,5“. Seinen internationalen Durchbruch feierte Fleig bei der Heim-Weltmeisterschaft in Finsterau im vergangenen Jahr, bei der er im Biathlon über 12,5 km und 15 km jeweils Gold gewann.
Somit darf man sowohl im Para Ski alpin als auch im Para Ski nordisch auf gute Platzierungen bei den Paralympischen Winterspielen hoffen.
Zudem spielt **Harald Pavel** für den Curling Club Schwenningen. Mit 67 Jahren gehört er zweifelsohne zu den Routiniers im deutschen Aufgebot. ■

Andreas Escher / Joachim Spägele

Was im „Team Entwicklung“ des Programms „FSJ Sport und Schule“ so alles geschah…

In insgesamt drei intensiven Arbeitsphasen trafen sich Vertreter der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ), des Referats Sport und Sportförderung im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg sowie der Vereine, Schulen und Freiwilligendienstleistenden, um das Programm „FSJ Sport und Schule“ weiterzuentwickeln

Mitglieder des „Teams Entwicklung“ im Programm „FSJ Sport und Schule“. *Foto: BWSJ*

Das „FSJ Sport und Schule“ wurde 2013 vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, der BWSJ und der Stiftung Sport in der Schule speziell dafür konzipiert, um Bewegung, Spiel und Sport in Grundschulen zu fördern.

Bereits Ende 2015 wurde anhand einer Evaluation der ersten beiden Jahrgänge ersichtlich, dass eine strukturierte Aufarbeitung der Evaluationsergebnisse unter Einbeziehung aller beteiligten Vertreter einen qualitativen Schritt nach vorne bedeutet. Aus diesem Grund wurde schließlich das „Team Entwicklung“ mit dem gemeinsamen Ziel der Weiterentwicklung im Sinne der Freiwilligendienste im Sport gegründet.

Die Auftaktveranstaltung im Oktober des letzten Jahres fokussierte primär das gegenseitige Kennenlernen und die gemeinsame Ideensammlung. Die Folgeveranstaltung im Dezember befasste sich schließlich mit der detaillierten Erarbeitung erweiterter Qualitätskriterien für Schule und Verein. Die Abschlussveranstaltung im Januar diesen Jahres thematisierte die Kommunikation zwischen BWSJ, Verein und Schule, aufgeteilt in die allgemeine Informationsvermittlung und die Einbindung der Schulen. Innerhalb der vielseitigen Gesprächsrunden wurden alte Fragen beantwortet und neue aufgeworfen, welche von der Arbeitsgruppe Schritt für Schritt in das Gesamtkonzept eingebettet wurden. Im Rahmen der diesjährigen Info-Foren werden die Ergebnisse aus dem „Team Entwicklung“ in einem interaktiven Workshop präsentiert und anschließend in die praktische Umsetzung überführt.

Die BWSJ blickt auf drei gelungene Abende zurück und bedankt sich im Namen des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und aller Freiwilligendienstleistenden für die engagierte und motivierte Mitarbeit aller Teilnehmer! ■

Tom Kotzmann

Konferenz der Landessportjugenden in Berlin

Ende Januar trafen sich die Vertreter der Landessportjugenden auf Einladung der Deutschen Sportjugend (dsj) in Berlin, um sich drei Tage lang mit aktuellen Themenstellungen und Entwicklungen auseinanderzusetzen und den allgemeinen Austausch sowohl zwischen den Bundesländern als auch der dsj als Dachorganisation mit den Landessportjugenden zu pflegen.

Ein wichtiges Thema war dabei die weitere Umsetzung der Erkenntnisse aus der „Safe Sport“-Studie. Die Landessportjugenden einigten sich auf eine schrittweise verpflichtende Umsetzung der Kriterien, um einen bundesweit einheitlichen Standard im Umgang mit sexualisierter Gewalt zu gewährleisten. Die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) sieht sich in diesem Themenfeld bereits gut gerüstet. Durch die Experten in den regionalen Sportjugenden haben die Vereine und Jugendlichen im Sport in Baden-Württemberg kompetente Ansprechpartner, die für alle Fragen zu Prävention und Intervention zur Verfügung stehen.

Außerdem wurden auf der Konferenz die Bewertung des jugend.macht.sport Events 2017 und eine Positionierung der Sportjugenden zum eSport diskutiert. Dabei bestand Einigkeit, dass e-Sport als Massenphänomen in der Jugend nicht mehr ignoriert werden kann und entsprechende Konzepte zum Umgang damit erstellt werden müssen. Für die BWSJ waren der Vorsitzende Tobias Müller und der Leiter Sebastian Kreder vor Ort. ■

Tom Kotzmann

Tabea Alt ist „Eliteschülerin des Sports“

Drei herausragende Sportler wurden im Rahmen des DOSB-Neujahrsempfangs für ihre exzellenten schulischen und sportlichen Leistungen des vergangenen Jahres ausgezeichnet

Sie gelten nicht nur wegen der sportlichen Erfolge als Vorbilder, sondern auch aufgrund ihrer ebenso guten schulischen Leistungen. Die Ludwigsburger Turnerin Tabea Alt wurde bei der bundesweiten Auszeichnung des DOSB als Erstplatzierte geehrt vor Wasserspringer Lou Noel Massenberg auf Platz zwei sowie Judoka Marlene Galandi, die sich über Platz drei der Auszeichnung „Eliteschüler des Sports 2017“ freuen durfte.

Seit 2009 findet die Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Sparkassen-Finanzgruppe jährlich statt. Geehrt werden die besten Schülerinnen und Schüler der 43 Eliteschulen des Sports in Deutschland. Die Ehrung würdigt die Leistung der Eliteschüler, die ihre sportliche Karriere genauso in den Fokus stellen wie ihre schulische Ausbildung. Tabea Alt von der Eliteschule des Sports in Stuttgart hat ein sehr erfolgreiches Sportjahr hinter sich und ist ein absolutes Ausnahmetalent im Turnen. Mit 16 Jahren reiste sie bereits zu den Olympischen Spielen nach Rio und war Teil des Teams. Bei ihrer ersten Weltmeisterschaft holte sie 2017 spektakulär Bronze am Schwebebalken und zeigte zwei Elemente, die zuvor noch keine Turnerin vorstellte. „Tabea Alt ist eine beeindruckende Sportlerin, die schon in so jungen Jahren große Erfolge feiern konnte. Ich bin sehr gespannt, was wir von ihr noch erwarten dürfen, denn ihre sportliche Karriere liegt ja im Grunde noch vor ihr. Sie hat die Auszeichnung zur Eliteschülerin des Sports 2017 mehr als verdient“, sagt Götz Bormann, Vorsitzender des Fachausschuss Kommunikation und Medien der Sparkassen-Finanzgruppe, über die 17-jährige Turnerin.

Tabea Alt zählt zu den besten deutschen Turnerinnen. *Foto: picture-alliance / Paul Chiasson*

Auf Platz zwei konnte sich der Wasserspringer Lou Noel Massenberg (Eliteschule des Sports Berlin, SLZB) behaupten. Auf den dritten Platz schaffte es Judoka Marlene Galandi von der Eliteschule des Sports in Potsdam.

DOSB / Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

Neue Umkleide- und Duschräume für den SC Eintracht Boxtal

Der SC Eintracht Boxtal, gegründet im Jahr 1971, zählt um die 200 Mitglieder. Idyllisch im Wildbachtal gelegen, befindet sich am Ortsrand das Sportgelände. Eine Umkleide- und Duschmöglichkeit direkt am Sportgelände gab es bisher aber nicht.

Die Spieler und der Betreuerstab mussten immer 900 Meter zwischen Sportgelände und dem Gemeindezentrum in der Ortsmitte pendeln. Nach einer fast zehnjährigen Unterbrechung des Spielbetriebs formierte sich im Jahr 2006 wieder eine schlagkräftige Mannschaft, die den Durchmarsch von der Kreisklasse C bis in Kreisliga schaffte – die erfolgreichste Zeit in der Vereinsgeschichte. Danach war jedem klar, dass es nicht mehr zeitgemäß und zumutbar war, immer hin und her zu pendeln. Nach vielen Gesprächen mit den Mitgliedern, der Gemeinde Freudenberg und dem Badischen Sportbund Nord fasste der Verein den Entschluss, diese Situation zu ändern. Im April 2015 fand dann endlich der obligatorische Spatenstich mit dem Abriss eines alten Lagerschuppens statt. Die Rohbauarbeiten gingen zügig voran, so dass man bereits im September Richtfest feiern konnte. Da es aber an der Bergseite am Übergang zum bestehenden Sportheim eine undichte Stelle gab und etwas Wasser eindrang, sah man sich leider gezwungen, einen längeren Baustopp einzulegen. Im letzten Jahr wurden schließlich die weiteren Arbeiten durchgeführt, so dass die Spieler zur Rückrunde der Saison 2017/18 nun endlich die neuen Räumlichkeiten nutzen können. Die offizielle Einweihungsfeier findet im Mai statt. Bis dahin wird noch der Außenputz aufgetragen, da das witterungsbedingt erst nach dem Winter erledigt werden kann.

Der gesamte Verein kann nun voller Stolz auf seinen in Eigenregie erstellten Neubau mit einer Grundfläche von rund 100 qm blicken. Dieser schließt sich sehr harmonisch an das bestehende Sportheim an. Als Heizquelle dient eine Kombination aus Gasheizung und Solartherme. Insgesamt konnte man die Bausumme mit 120.000 Euro einigermaßen im geplanten Rahmen halten. Ohne die Zuschüsse des Badischen Sportbundes Nord aus dem Wettmittelfonds des Landes und der Gemeinde Freudenberg wäre es weiterhin nur bei einem Traum für den kleinen Sportclub geblieben. Auch ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer und die am Bau beteiligten Firmen aus der näheren Umgebung, die finanziell sehr entgegengekommen sind, wäre der Bau nicht finanzierbar gewesen.

Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Das umgebaute Vereinsheim in Boxtal. *Foto: Verein*

Vereine leisten wertvolle Integrationsarbeit

Finanzielle Unterstützung durch BSB für 47 Maßnahmen

INTEGRATION DURCH SPORT
DOSB

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

DOSB

Seit der großen Flüchtlingswelle im Jahr 2015 beschäftigt sich der Sport in Baden-Württemberg und damit auch der Badische Sportbund intensiv mit dem Thema „Integration“. Was im Sommer 2015 mit einem einfachen Zuschussprogramm des Landes begonnen hat, ist inzwischen zu einem festen Bestandteil der Arbeit im BSB geworden. Und die beinhaltet weit mehr, als die Bezuschussung von Vereinsmaßnahmen. „Integration durch Sport“ (IdS) heißt das Programm des Bundesministeriums des Innern bzw. des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge sowie des Deutschen Olympischen Sportbundes, das es dem Sport ermöglicht, unterstützende Maßnahmen verschiedenster Art zu gewähren.

Unsere Bildauswahl zeigt einige gelungene Angebote aus unseren Vereinen: hier die neu gegründete Turngruppe beim Turnerbund Germania Reilingen.

Netzwerk aufgebaut

Neben finanzieller Hilfestellung, die Vereine auch im Jahr 2017 wieder erhalten konnten, hat sich der BSB darum gekümmert, ein Netzwerk aufzubauen, um die Zusammenarbeit der vielen verschiedenen Institutionen, die auf dem Gebiet „Integration“ tätig sind, zu verbessern. Dazu wurden bereits im Sommer 2016 erstmals Vertreter aus den Sportkreisen eingeladen, die zu diesem Zeitpunkt bereits in der Arbeit mit Flüchtlingen tätig waren oder Interesse hierfür zeigten. Damit war der Grundstein für das vom BSB erstrebte Netzwerk gelegt.

Aus diesem Personenkreis, der sich noch ein zweites Mal traf, wurden Ende 2016 bis Anfang 2017 zehn sogenannte Sportmittler eingestellt, die bei den einzelnen Sportkreisen angesiedelt sind und auf lokaler bzw. regionaler Ebene als Vermittler bzw. Schnittstelle zwischen den verschiedenen Institutionen fungieren. Im Jahr 2017 wurden dabei Kontakte zu über 60 Sportvereinen sowie 10 Sportkreisen und Fachverbänden geknüpft. Darüber hinaus konnten weitere 63 Einrichtungen in das Netzwerk aufgenommen werden. Asylkreise, Gemeinde, Beratungsstellen und Flüchtlingsunterkünfte sowie der organisierte Sport bereichern sich dabei gegenseitig. Der flächendeckende Einsatz der Sportmittler hat 2017 maßgeblich zur Unterstützung der Mitgliedsorganisationen und Kooperationspartner beigetragen.

Für die Sportmittler selbst gab es zwei vom BSB organisierte Netzwerktreffen, bei denen es die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch sowie zur Fortbildung mit Hilfe einer kompetenten Referentin gab.

Integrativer Sporttag beim ATSV Kleinsteinbach.

Volleyball international beim VBC Östringen.

„together Karlsruhe“ heißt das Flüchtlingsprojekt der Sportkreisjugend Karlsruhe.

Im Radsportverein Schwalbe Ellmendingen wird die neue Heimat auf zwei Rädern erkundet.

Grenzen erfahren und Fairplay stehen beim Ringen im ASV Ladenburg im Vordergrund.

Finanzielle Unterstützung für Vereine

Im Mittelpunkt des Programms stand aus Vereinssicht auch im Jahr 2017 natürlich die Förderung von Vereinsmaßnahmen, die in ähnlicher Weise wie 2016 fortgesetzt werden konnte. Für ihr Engagement konnten Sportvereine, -kreise und -verbände dabei (nachgewiesene) Aufwendungen in zwei verschiedenen Verfahren beantragen: Eine unbürokratische Soforthilfe von maximal 1.000 Euro als Anschub (Kleinprojekte) oder eine längerfristige Unterstützung mit höheren Fördersummen (Großprojekte).
Wie erwartet wurde insbesondere die Kleinprojektförderung in Anspruch genommen, wobei insgesamt 44 Abteilungen und Projekte aus 34 Mitgliedsorganisationen von der Kleinprojektförderung profitieren konnten. Die drei Großprojektvereine aus dem Jahr 2016 haben wie erwartet und geplant ihr Engagement auch 2017 fortgeführt und einen Antrag auf Stützpunktförderung gestellt. Insgesamt konnte der Badische Sportbund Dank des Bundesprogramms IdS über 68.000 Euro an die Antragsteller ausschütten. Über diese Unterstützungsangebote wurde vielen Menschen die Teilhabe an Sport und Gesellschaft ermöglicht. Durch das Engagement der Vereine konnten über 700 Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund als Teilnehmer, Trainer oder Ehrenamtliche am Vereinsleben teilhaben.

Bildung und Qualifizierung

Dieser Bereich soll demnächst ausgebaut werden. Aus personellen Gründen konnte der BSB im vergangenen Jahr hier nur wenig anbieten. Helfen wird dabei ein/e neue/r Mitarbeiter/in, die aus Mitteln des Bundesprogramms ab Frühjahr eingestellt werden kann. Sie/er wird darüber hinaus auch für die Betreuung der bisherigen Stützpunktvereine zuständig sein.

Bernhard Hirsch

Die Sportgruppe vom TV Waibstadt nahm im Sommer am Cup of Nations in Neckarelz teil.

Förderung auch 2018

Die Förderung von Vereins- bzw. Verbandsmaßnahmen durch das Programm „Integration durch Sport“ wird auch 2018 fortgesetzt. Bitte beachten sie unsere Veröffentlichungen in Sport in BW sowie auf unserer Homepage.

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

5. März 2018
BSB-Ausschuss „Bildung und Qualifizierung“, Haus des Sports, Karlsruhe

6. März 2018
BSB-Ausschuss „Finanz- und Sportstättenbau“, Haus des Sports, Karlsruhe

7. März 2018
LSV-Präsidiumssitzung, Sportschule Ruit

12. März 2018
Treffen der Fachverbandsvorsitzenden im BSB Nord, Haus des Sports, Karlsruhe

14. März 2018
Treffen der Sportkreisvorsitzenden im BSB Nord, Haus des Sports, Karlsruhe

19. März 2018
BSB-Präsidium, Haus des Sports, Karlsruhe

16. April
BSB-Hauptausschuss, Haus des Sports, Karlsruhe

Rudi Arnold wird 90

Der BSB gratuliert seinem ehemaligen Hauptgeschäftsführer ganz herzlich

„Ein Leben für den Sport“ – „Immer im Dienste der Vereine“ – „Der Sport hat Rudi Arnold viel zu verdanken“ oder „Ein Glücksfall für den Badischen Sport“ waren die Schlagzeilen, mit denen Sport in Baden über Rudi Arnold, den ehemaligen BSB-Hauptgeschäftsführer, in der Vergangenheit berichtet hat – sei es zu seiner Verabschiedung vor 25 Jahren oder zu runden Geburtstagen. Und damit ist im Kern und in Kurzform zusammengefasst, was Rudi Arnolds Verdienste für den Sport in Baden ausmachen: Vorbildliches Engagement für den Sport auf allen Ebenen. Nach Jahrzehnten als aktiver Sportler, Ehrenamtlicher in den verschiedensten Gremien und als Hauptamtlicher an der Spitze der BSB-Geschäftsstelle kann Rudi Arnold am 19. März seinen 90. Geburtstag feiern und mit Stolz und Zufriedenheit auf ein erfülltes Sportleben zurückblicken.

Aufbauarbeit ab 1946

Schon bald nach Ende des 2. Weltkrieges war Rudi Arnold führend mit dabei, als es galt, die Sportvereine und Sportorganisationen wieder aufzubauen. 1946 wurde er noch als Gymnasiast Pressewart des Sportkreises Buchen. Parallel dazu widmete er sich insbesondere der Jugendarbeit. Ebenfalls seit 1946 arbeitete er im Buchener Jugendclub mit, war maßgeblich an der Gründung einer Tischtennisabteilung im Jahr 1948 beteiligt und wurde 1951 schließlich Vorsitzender des Vereins. Darüber hinaus zählte er zu den Gründern des Kreisjugendringes Buchen im Jahr 1947. Sportlich war Rudi Arnold in mehreren Sparten zu Hause: er spielte Fußball, Handball und Tischtennis und war ein recht guter Leichtathlet.
Auch in seiner beruflichen Laufbahn ging es immer wieder um den Sport. Bereits mit 18 Jahren konnte er seiner Lieblingsbeschäftigung, der Sportberichterstattung, als freier Mitarbeiter der Fränkischen Nachrichten nachgehen. Nach dem Abitur arbeitete er zunächst als freier Journalist für mehrere Tageszeitungen, bis 1951 eine feste Anstellung bei den Fränkischen Nachrichten folgte. Dort war er bis 1959 verantwortlicher Redakteur in Walldürn und danach Leiter der Lokalredaktion in Buchen.

In jungen Jahren bereits Sportkreisvorsitzender

Die Fähigkeiten und das Engagement Rudi Arnolds stießen im Sportkreis Buchen schnell auf Aufmerksamkeit. So wurde er bereits als 24-Jähriger von den Vereinen zum Kreisvorsitzenden gewählt – eine Position, die er stolze 24 Jahre innehatte. In dieser Zeit organisierte er zahlreiche Sportjugendlager, war Beisitzer beim TSV Buchen, begründete die TSV-Vereinszeitung und war von 1972 bis 1976 auch Vorsitzender des Fußballkreises. Die anderen Sportkreise im BSB wurden sehr bald auf Rudi Arnolds Fähigkeiten aufmerksam und wählten ihn 1958 als ihren Vertreter in den geschäftsführenden BSB-Bundesvorstand. Dort arbeitete er im Finanz- und Sportstättenausschuss mit und war Mitglied der ad-hoc-Kommission für Gespräche mit dem BSB Freiburg.

Hauptamtlicher mit ehrenamtlicher Gesinnung

Nach 30-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit begann für Rudi Arnold im Jahr 1976 ein bedeutender neuer Lebensabschnitt: Er konnte sein Hobby zum Beruf machen. Als der damalige BSB-Geschäftsführer, Robert Ehmann, in den Ruhestand trat, wählte ihn der Vorstand unter zahlreichen Bewerbern zu seinem Nachfolger. Man hatte eine gute Wahl getroffen, denn der neue Geschäftsführer stellte sich als ein Hauptamtlicher mit ehrenamtlicher Gesinnung heraus, der es hervorragend verstand, zwischen beiden zu vermitteln. Dabei war es ihm stets ein besonderes Anliegen, sich für die Interessen der Sportkreise und Vereine, insbesondere auch in den ländlichen Bereichen, einzusetzen und ein offenes Ohr für deren Probleme zu haben.

Zahlreiche Ehrungen

Wer so viel für den Sport geleistet hat, dem werden natürlich auch Ehrungen zuteil. Besonders hervorzuheben sind dabei das Bundesverdienstkreuz im Jahr 1989, die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg im Jahr 1983 sowie fünf Jahre später die Verdienstmedaille des Badischen Sportbundes. Darüber hinaus ist Rudi Arnold Ehrenvorsitzender des Sportkreises Buchen und der DOG-Ortsgruppe Neckar-Odenwald sowie Ehrenmitglied sowohl des Fußballkreises Buchen als auch zahlreicher Vereine und Organisationen.
Als Rudi Arnold im März 1993 in den Ruhestand ging, machte er ehrenamtlich damit weiter, womit er hauptamtlich gerade aufgehört hatte: mit engagierter Arbeit für den Sport in Baden und Baden-Württemberg. Er war Mitglied im BSB- und LSV-Präsidium, beim BSB als Pressewart und Vorsitzender des Versicherungsausschusses tätig, beim LSV in den Kommissionen bzw. Ausschüssen „Sport und Medien“ und „Freizeitsport“. Lange Jahre hat er den baden-württembergischen Sport zudem im Medienrat der Landesanstalt für Kommunikation und Nordbadens im Landesvorstand der Deutschen Olympischen Gesellschaft vertreten.
Das Präsidium des Badischen Sportbundes, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BSB-Geschäftsstelle sowie der Vorstand des Sportkreises Buchen gratulieren Rudi Arnold ganz herzlich zum 90. Geburtstag und wünschen ihm weiterhin Gesundheit sowie alles Gute!

Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ 2018

Bis 4. April 2018 beim BSB bewerben!

Der Badische Sportbund Nord schreibt im nächsten Jahr wieder den Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ aus. Es steht außer Frage, dass der Breiten- und Freizeitsport auch vom Leistungssport lebt, schließlich fungieren Spitzenathletinnen und -athleten als Vorbilder, denen junge Sportler nacheifern, auch wenn sie selbst keine hochgesteckten Ambitionen haben. Jugendliche Talente zu sichten, mit ihnen intensiv zu trainieren, bei Wettkämpfen zu begleiten und sie auch über den Leistungssport hinaus zu fördern, ist eine Mammutaufgabe für alle Beteiligten. Sie müssen für einen kleinen Adressatenkreis herausragende inhaltliche und pädagogische Arbeit leisten. Das stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeiter in den Vereinen und die Finanzierung des Angebotes. Das sieht und würdigt der BSB im Rahmen des Vereinswettbewerbes „Talentförderung im Sport“.

Wer wird ausgezeichnet?

Ausgezeichnet werden Vereine, die junge Menschen mit durchdachten und nachhaltigen Konzepten zum Leistungssport führen, um sie bis in die nationale Spitze zu fördern. Insofern unterscheidet sich die Idee sehr deutlich von anderen Sportlerehrungen, bei denen die Sportler und deren bereits erzielte Erfolge im Fokus stehen.

Was gibt es zu gewinnen?

Bis zu zehn Vereine werden wir bei dieser Arbeit mit einem Preisgeld von 3.000 € unterstützen und deren Leistungen im Rahmen einer Auszeichnungsfeier würdigen. Voraussetzung hierfür ist eine erfolgreiche Bewerbung im Rahmen der diesjährigen Ausschreibung.
Der BSB möchte auch Vereine zur Teilnahme ermutigen,

a) bei denen der Leistungssport noch in den Kinderschuhen steckt,
b) die sich einer besonderen Zielgruppe annehmen oder
c) innovative (Teil-)Konzepte aufweisen können (bspw. systematische Rekrutierung von Trainern im Nachwuchsbereich)

Die Vergabe von geringer dotierten Anerkennungspreisen ist hierfür möglich.

Wie bewirbt man sich?

Die Bewerbungen können schriftlich von vertretungsberechtigten Personen eines BSB-Mitgliedsvereins oder dessen Abteilungen bis zum **4. April 2018** beim BSB eingereicht werden. Das entsprechende Bewerbungsformular finden Sie auf www.badischer-sportbund.de und dort unter dem Menü Service/Wettbewerbe/Talentförderung im Sport.

Informationen und Bewerbungsunterlagen

**Badischer Sportbund Nord, Kerstin Kumler,
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe,
Telefon 0721/1808-25, Fax 0721/1808-28,
K.Kumler@badischer-sportbund.de oder unter
www.badischer-sportbund.de**

Wir haben darauf geachtet, dass das Ausfüllen der Formulare keine große Hemmschwelle darstellt. Die Darstellung der Vereinskonzepte sollte sich auf das Wesentliche beschränken.
Die Fachverbände sollen Vereine zur Bewerbung ermutigen und können eine Empfehlung aussprechen.

Wie wird ausgewählt?

Die Jury legt bei der Bewertung Auswahlkriterien zugrunde, die auf dem Nachwuchs-Leistungssport-Konzept des Deutschen Olympischen Sportbundes basieren:

- Langfristiger Trainings- und Leistungsaufbau
- Talentsuche
- Trainer im Nachwuchsleistungssport
- Duale Karriere im Nachwuchsleistungssport
- Wissenschaftliche Begleitung und Kooperationen
- Internationale und nationale Erfolge im Nachwuchs- und Aktivenbereich

Wann/wo findet die Auszeichnung statt?

Die Vereine werden am **11. Juni 2018** für ihre vorbildlichen Leistungen im Hotel Villa Medici, Bad Schönborn ausgezeichnet. Nach der Juryauswahl informieren wir die erfolgreichen Bewerber schriftlich. Los geht’s … Die Bewerbungsunterlagen ausfüllen und rechtzeitig an den BSB Nord senden!

Tageskongress „Mitgliedergewinnung im Sportverein“

Samstag, 7. April 2018, Speyer

Ein Sportverein lebt durch und für seine Mitglieder. Jedoch ist es nicht immer so einfach, neue Mitglieder zu gewinnen und diese langfristig zu binden. Die Fragen rund um dieses Thema sind oft die Gleichen: Wie schaffe ich es als Sportverein neue Mitglieder zu werben? Und wie kann man die neu gewonnenen Mitglieder langfristig im Verein halten?
Der Badische Sportbund Nord und der Sportbund Pfalz veranstalten dazu am **7. April 2018** gemeinsam den Tageskongress „Mitgliedergewinnung im Sportverein“. Er soll den Sportvereinen dabei helfen, klare Vorstellungen zu entwickeln, wie sie ihr Vorhaben gezielt umsetzen können, und stellt dazu auch einige Strategien vor.
Das genaue Programm finden Sie unter www.badischer-sportbund.de

Tageskongress „Mitgliedergewinnung im Sportverein“

Termin: Samstag, 7. April 2018, 9.00 – 18.00 Uhr

Ort: Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Freiherr-vom-Stein-Straße 2, 67346 Speyer

Teilnahmegebühr: 30 Euro inkl. Verpflegung

Anerkennung: 8 LE für VM C-Aus- und Fortbildung & Übungsleiter C-Fortbildung

Anmeldung: www.badischer-sportbund.de
(Lehrgangsnummer 2018-0084)
- Anmeldeformular
  (Rücksendung per Post, Mail oder Fax)
- Online über das BSBnet
- Online über homepage

Kontakt: Tanja Fischer,
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-34, Fax 0721/1808-28
Mail: t.fischer@badischer-sportbund.de

SPORTSTÄTTENBAU

SPORT

Garten Moser

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Bedarfsanalyse, Beratung, Kalkulation, Ausführung und Betreuung

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Hybridrasen
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen
Beachvolleyballanlagen
Leichtathletikanlagen
Finnenlaufbahnen
Baseballanlagen

Beispiel Landesliga: Neuer FS PRO Hybridrasen beim SV Langensteinbach

Partner der Sportvereine, Kommunen und Verbände

WTB · Offizieller Partner des WLSB · bfv

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

72762 Reutlingen T. 07121.9288-21
73457 Essingen T. 07365.919040
75417 Mühlacker T. 07041.937030

info@sportstaettenbau-gm.de

www.sportstaettenbau-gm.de

Sportgeräte-Förderrichtlinien 2018

für die Gewährung von Zuschüssen zur Beschaffung von Sport- und Pflegegeräten

Der Anschaffungszeitraum ist im Zuschussverfahren 2018 das Kalenderjahr, somit der 01.01. bis 31.12.2018.

Antragsschluss ist der 31.01.2019.

BITTE BEACHTEN

- Dem Antrag müssen beiliegen:
  1. **Original-Rechnungsbeleg (wird nach der Bearbeitung zurückgesandt)**
  2. als **Zahlungsnachweis** werden ausschließlich anerkannt **(keine Barzahlung)**:
     a) für Einzelüberweisung: Kopie des Vereinskontoauszugs
     b) für Sammelüberweisung: Kopie des Vereinskontoauszugs und Zahlungsprotokoll

  Durchschläge von Überweisungsträgern und Bankstempel werden als Zahlungsnachweis nicht anerkannt.
- Anschaffungszeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018

Fotos: BSB-Archiv

1. Allgemeine Bestimmungen

1.1. Die nachfolgenden Regelungen wurden zwischen den Badischen Sportbünden Freiburg und Nord und dem Württembergischen Landessportbund abgestimmt und werden gemeinsam veröffentlicht.

1.2. Die Bezuschussung von Sportgeräten geschieht als Anteilsfinanzierung in Höhe von 30 % der als zuschussfähig anerkannten Kosten. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

1.3. Bezuschusst werden Sport- und Pflegegeräte, die im Anschaffungszeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018 angeschafft werden. Maßgebend hierfür ist das Rechnungsdatum!

1.4. Die Förderung von Sportart spezifischen Sport- und Pflegegeräten setzt eine entsprechende Mitgliedermeldung in der Bestandserhebung (Abschnitt B) im Anschaffungszeitraum voraus.

1.5. Für Geräte ist durch Unterschrift auf dem Antrag/Verwendungsnachweis eine Zweckbindung von fünf Jahren zu bestätigen. Eine Inventarisierung ist vorzunehmen. Die Belege sind entsprechend den rechtlichen Vorschriften aufzubewahren.

1.6. Bei der Förderung verschiedener Sport- und Pflegegeräte gelten Beschränkungen/Limitierungen der zuschussfähigen Anschaffungskosten (siehe unter 3.).

1.7. Die Auszahlung des Zuschusses gilt als Bewilligungsbescheid.

1.8. Anträge sind mit dem jeweils gültigen Antragsvordruck einzureichen. Für die Prüfung des Antrags werden die mit dem Antrag eingereichten Unterlagen herangezogen.

1.9. Sport- und Pflegegeräte, deren Verwendungszweck nicht klar ersichtlich ist, bedürfen einer näheren Erläuterung, die dem Antrag beigelegt werden muss.

1.10. Bemessungsgrundlage für die zuschussfähigen Kosten sind die jeweiligen Bruttoverkaufspreise (einschließlich gesetzliche Mwst.) abzüglich gewährte Nachlässe bzw. Rabatte und Skonti **ohne** Versand-, Versicherungs- und Transportkosten bzw. Verpackungskosten. Im Falle der Vorsteuerabzugsberechtigung ist dies im Antrag anzugeben.

1.11. Die Anträge sind korrekt und vollständig auszufüllen, da diese gleichzeitig den Verwendungsnachweis darstellen. Vor der Versendung der Rechnungs-Originalbelege und Zahlungsnachweise an den Landessportbund bitte unbedingt Kopien erstellen. Nach der Bearbeitung erhalten Sie die Originalbelege zurück.

1.12. Mehrspartenvereine haben ihre Aufstellung nach Fachverbandszuordnung getrennt einzureichen. Der Antrag selbst kann nicht von den Abteilungen, sondern nur vom Gesamtverein gestellt werden.

1.13. Die allgemeinen Bestimmungen der Landeshaushaltsordnung des Landes Baden-Württemberg und die entsprechenden Verwaltungsvorschriften sowie die Richtlinien des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Sportförderrichtlinien) vom 01.01.2017 sind zu beachten.

1.14. Antragsschluss ist der **31. Januar 2019**.
Dem Verein muss zum Zeitpunkt der Antragstellung ein gültiger Freistellungsbescheid des zuständigen Finanzamtes vorliegen.

1.15. Auszahlungen erfolgen ausschließlich auf die der Finanzabteilung bekannte Bankverbindung.

2. Bezuschusst werden:

- Sportgeräte und Hilfsgeräte zur Durchführung der in den Sportbünden vertretenen Fachsportarten, deren Einzelanschaffungswert mindestens **2.000 €** betragen (Limitierungen unter 3.)
- Pflege- und Reinigungsgeräte, soweit für den Sportbetrieb erforderlich, von mindestens **5.000 €**

3. Begrenzungen/Limitierungen zur Sportgeräteförderung

(förderfähige Höchstbeträge im Anschaffungszeitraum = Kalenderjahr), Voraussetzungen: Mindestanschaffungswert 2.000 bzw. 5.000 Euro (s. 2.)

- **Kraft- und Fitnessgeräte** ab 2.000 € Einzelanschaffungskosten, bis 8.000 € Höchstbetrag (keine Erstausstattung)
- **Schulpferde** ab 3.000 € Einzelanschaffungskosten, innerhalb von 5 Jahren bis zu einem Höchstbetrag von 10.000 €
- **Musikanlage** bis 4.000 € Höchstbetrag
- **Schwimmleinen-Satz** (9er) bis 3.000 € Höchstbetrag
- **Zeitmessanlage** bis 5.000 € Höchstbetrag
- **Segelboote** bis 15.000 € Höchstbetrag
- **Ruderboote** bis 20.000 € Höchstbetrag
- **Kanus** bis 7.500 € Höchstbetrag
- **Kompressoren** bis 5.000 € Höchstbetrag
- **Begleitboote** bis 3.000 € Höchstbetrag
- **Mattensätze** z.B. bei Sportart Ringen, Judo, Karate, Taekwondo, Ju-Jutsu, Turnen ab 2.000 € Gesamtkosten, innerhalb von 5 Jahren bis zu einem Höchstbetrag von 10.000 €
- **Sportwaffen** bis 4.000 € Höchstbetrag
- **Pflegegeräte** ab 5.000 € Einzelanschaffungskosten, je Sportart innerhalb von 5 Jahren bis zu einem Höchstbetrag von 15.000 €

→ Zuschussberechnung: 30% der zuschussfähigen Kosten, maximal aber 30% vom Höchstbetrag

Foto: BSB-Archiv

Foto: Sportstättenbau Garten-Moser

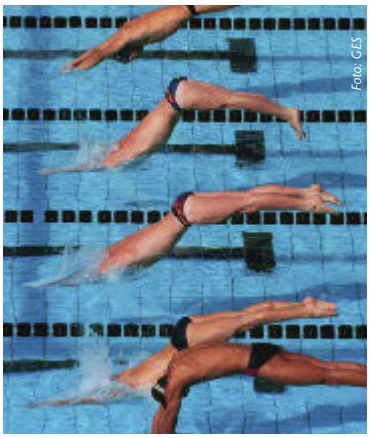


Foto: GES

4. Nicht zuschussfähig sind unter anderem:

- Sportbekleidung (inkl. Schutzbekleidung) jeglicher Art
- Reparaturen und Instandsetzungen
- Ersatzteile für Reparaturen
- Einrichtung Vereinsheim und Büro
- Kleinbusse, Motorräder, Pkw und Lkw
- Transportmittel und -geräte jeglicher Art und Nutzung
- Medizinische Geräte (mit Ausnahme von Defibrillatoren für Koronarsport)
- PCs, Notebooks usw., Vereinsverwaltungs-Software, Lehr- und Schulungsmaterial, Ausstattung
- Scheibenzuganlagen und elektronische Trefferanzeigen **(sind in der Vereinssportstättenbauförderung vor Anschaffung und Einbau zu beantragen)**
- Bänke, Ersatzspieler-Bänke, -Kabinen.
- Gebrauchsgegenstände (Büro, Küche, Werkstatt)
- Spielstandsanzeigen und Lautsprecheranlagen zur Zuschauerinformation
- Analyse- und Auswertgeräte
- Sportgeräte-Grundausstattung von gemeindeeigenen Sporthallen und Sportfrei-anlagen

Einzelfallentscheidungen bleiben vorbehalten.

Die Aufzählung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Vollzähligkeit. Die Vielzahl der zuschussfähigen und nicht zuschussfähigen Sport- und Pflegegeräte lässt keine vollständige und erschöpfende Aufzählung im Rahmen dieser Veröffentlichung zu. In Zweifelsfällen übersenden Sie uns ein Angebot mit Gerätebeschreibung zur Prüfung.

Foto: GES

Infos und Kontakt:

Antragsvordrucke erhalten Sie auf der Homepage www.badischer-sportbund.de oder bei unserem Mitarbeiter Wolfgang Elfner bzw. unserer Mitarbeiterin Saskia Missoum, an die Sie sich auch bei Fragen wenden können:

Badischer Sportbund, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
w.elfner@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-18
s.missoum@badischer-sportbund.de, Tel.0721/1808-30, Fax 0721/1808-28

www.benz-sport.de
QUALITÄT IST UNSERE DISZIPLIN
SEIT ÜBER 100 JAHREN
made in GERMANY
BENZ® Onlineshop Sportartikel mit unschlagbarem Preis-Leistungs-Verhältnis
SPORTKOMPETENZ
ANLAGEN AUSRÜSTUNG WARTUNG SERVICE
ORIGINAL BENZ® SPORT
SCHULSPORT BREITENSPORT LEISTUNGSSPORT GYMNASTIK FITNESS THERAPIE
Gotthilf Benz® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Straße. 1-3 I D-71364 Winnenden I Tel. 07195 / 69 05 - 0 I Fax 07195 / 69 05 - 77 I info@benz-sport.de

Kooperation Schule – Verein

BEANTRAGUNG NUR ONLINE UNTER WWW.BSB-NET.ORG

Ausschreibung für das Schuljahr 2018/2019 – Meldetermin 1. Mai 2018

Die Ausschreibung steht unter dem Vorbehalt, dass die notwendigen Finanzmittel im Landes- bzw. Sporthaushalt des Landes Baden-Württemberg 2018/2019 zur Verfügung gestellt werden. Bei der Beantragung von Kooperationsmaßnahmen sind folgende Grundsätze zu beachten:

1. Antragsteller sind der Verein und die Schule, Zuschussempfänger ist der Verein. Bei schul- bzw. schulartübergreifenden Maßnahmen bestätigt eine Schulleitung die Trägerschaft der Gesamtkooperationsmaßnahme.

2. Anträge können ausschließlich über das Internetportal **BSBnet** gestellt werden. Das Portal ist für die Antragsstellung ab dem 15. März bis einschließlich 1. Mai 2018 geöffnet.
Der Antrag ist online zu erstellen und auszudrucken. Der Ausdruck ist bis **spätestens 1. Mai 2018** unterschrieben bei der BSB Geschäftsstelle einzureichen. Verspätet eingehende Anträge werden nicht mehr angenommen. Ausschlaggebend ist der Poststempel. Eine Anleitung zur Online-Beantragung kann auf unserer Homepage unter www.badischer-sportbund.de abgerufen werden.

3. Möglichkeiten der Förderung

a) Grundsätzlich können Maßnahmen mit **allen** Schularten und in allen Profilen im Rahmen des **außerunterrichtlichen** Sportangebots bezuschusst werden. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt in der Regel fünf Kinder. Grundschulen/weiterführende Schulen, die ein Profil mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt (GSB, WSB) besitzen bzw. Schulen mit besonderem Förderbedarf im Sport, werden vorrangig berücksichtigt. Maßnahmen, in denen der inklusive Gedanke verfolgt wird, werden ebenfalls vorrangig berücksichtigt (detaillierte Angaben im Feld „Beschreibung der Maßnahme“ eintragen).
b) Auch weiterhin kann bei einer Kooperation eines Sportvereins mit einer Grundschule als dritter Partner ein Kindergarten/Kindertagesstätte hinzugenommen werden. Im Antrag muss deutlich gemacht werden (im Feld „Beschreibung der Maßnahme“), worin der Anteil aller drei Kooperationspartner besteht.

Wir weisen darauf hin, dass für bewilligte Maßnahmen keine zusätzlichen Finanzmittel des Landes Baden-Württemberg in Anspruch genommen werden dürfen.

Direkte Kooperationen von Sportvereinen mit Kindergärten/Kindertagesstätten ohne Grundschule können im Bereich des BSB Nord im Rahmen des Sportprogrammes „PFIFF“ gefördert werden. Hierzu gibt es eine eigene Ausschreibung, die wir in der nächsten Ausgabe von „Sport in BW“ veröffentlichen.

4. Anzahl der geförderten Maßnahmen

Hinsichtlich der Anzahl der Maßnahmen pro Verein ist zunächst keine Einschränkung vorgesehen. Gehen mehr Anträge ein, als Mittel zur Verfügung stehen, entscheidet die jeweilige Betreuergruppe in den Sportkreisen über die Bezuschussung. Die Bewilligung erfolgt durch den Badischen Sportbund Nord.

5. Zuschuss

a) Die Zuschusshöhe beträgt im Schuljahr 2018/19 **360** € (180 €).
b) Maßnahmen mit SBBZ Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (Sonder- und Förderschulen) erhalten einen Zuschuss von **460** € (230 €).
c) Kooperationen, die der Förderung der Schwimmfähigkeit dienen, werden mit **460** € (230 €) bezuschusst.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Kooperationsmaßnahmen müssen (zusätzlich zum bestehenden Vereinsangebot) über das ganze Schuljahr in wöchentlichem Rhythmus oder in 14-tägigem Rhythmus (mindestens zweistündig) durchgeführt werden.
Alternativ dazu ist möglich:
a) „Saisonsportarten“ in einem begrenzten Zeitraum
b) Schulsportprojekte
Für a), b) und c) gilt: Es werden Kooperationsmaßnahmen im Umfang von 20 – 29 Stunden mit 180 € bzw. 230 € und Kooperationsmaßnahmen ab einem Umfang von 30 Stunden mit 360 bzw. 460 € bezuschusst (Schulstunden á 45 Minuten). Jedoch gilt auch für diese der Zeitraum des Schuljahrs von September 2018 bis Juli 2019 für die Durchführung einer Maßnahme.
Für die Auszahlung des Zuschusses ist der Kurzbericht/Abrechnungsformular online im Zeitraum von Juni bis Juli 2019 zu erstellen, online zu versenden und auszudrucken. Der Ausdruck ist bis **spätestens 31. Juli 2019** – unterschrieben von Schule und Verein – bei der BSB-Geschäftsstelle einzureichen. Eine von Verein und Schule unterschriebene Teilnehmerliste muss für Prüfungszwecke im Verein vorgehalten werden.

6. Versicherungsschutz

Alle gemeldeten Kooperationsmaßnahmen erhalten Versicherungsschutz gem. Sportversicherungsvertrag bzw. über die gesetzliche Unfallversicherung der Schulen. Dies gilt auch für Maßnahmen, die keinen Zuschuss erhalten.

7. Für Kooperationsmaßnahmen, die über das Deputat der Lehrkraft abgedeckt sind, wird kein Zuschuss gewährt. Ausnahmen von dieser Regelung sind nur bei SBBZ Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (Sonder- und Förderschulen) unter Einsatz eines zusätzlichen Übungsleiters möglich.

8. Jede Kooperationsmaßnahme ist gesondert zu beantragen.

9. Kooperationsmaßnahmen müssen jedes Schuljahr neu beantragt werden.

10. Die Bewilligungsbescheide des BSB Nord für bezuschusste Maßnahmen gehen den Vereinen zu.

Für alle Fragen und Probleme zur Antragstellung, für Hilfestellung beim Aufbau einer Kooperation und die Betreuung der Maßnahme gibt es als Ansprechpartner in jedem Sportkreis einen Sportkreiskoordinator und einen Beauftragten im Schulamt. Wenden Sie sich bitte an den Sportkreiskoordinator (siehe Anschriftenliste) oder an den Badischen Sportbund Nord, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe, Frau Moser, Tel. 0721/1808-29.

Sportkreiskoordinatoren im Schuljahr 2018/2019
- Sportkreis Tauberbischofsheim – Matthias Götzelmann und Michael Geidel, Tel. 09341/898813
- Sportkreis Buchen – Klaus Fröbel, Tel. 06281/3984
- Sportkreis Mosbach – Ursula Ernst, Tel. 06268/9286701
- Sportkreis Sinsheim – Ingo Appenzeller, Tel. 07261/61496
- Sportkreis Heidelberg – Klaus Bähr, Tel. 06221/866192
- Sportkreis Mannheim – Sabine Hamann, Tel. 0621/72493448
- Sportkreis Bruchsal – Jürgen Zink, Tel. 07254/71816
- Sportkreis Karlsruhe – Michael Dannenmaier, Geschäftsstelle, Tel. 0721/814020
- Sportkreis Pforzheim – Gudrun Augenstein, Tel. 07233/4781

Ansprechpartner in den Staatlichen Schulämtern
- Karlsruhe: Marcus Kaufmann, marcus.kaufmann@t-online.de
- Mannheim: Stefan Köhler, s-c-koehler@web.de
- Pforzheim: Dirk Walterspacher, dirkwalterspacher@web.de

Förderlinie Integration 2018/2019

Die Antragserfassung erfolgt ebenfalls über das Kooperationsmodul im Internetportal www.bsb-net.org

Innerhalb des Programms Kooperation Schule-Verein 2018/2019 können in der neuen Förderlinie „Integration“ Zuschussanträge gestellt werden. Die Maßnahmen beziehen sich speziell auf die Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen, die an allgemein bildenden Schulen die **„Vorbereitungsklassen“ (VKL)** und an beruflichen Schulen das **„Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse“ (VABO)** besuchen. Da diese Kinder und Jugendlichen aufgrund ihrer fehlenden bzw. gering ausgeprägten Deutschkenntnisse separat von den einheimischen Schülerinnen und Schülern unterrichtet werden, ist es wichtig, außerhalb des jeweiligen Unterrichts Raum für Begegnungen zu schaffen. Gemeinsame sportliche Aktivitäten fördern Anerkennung, Respekt und Toleranz und schaffen dadurch Vertrauen und gemeinschaftlichen Zusammenhalt. Dies erleichtert den späteren Übergang der Schülerinnen und Schüler der VKL-/VABO-Klassen in die Regelklassen der Schulen. Die geforderte Gruppendurchmischung ist somit der wesentliche Punkt und das Alleinstellungsmerkmal der neuen Förderlinie. Die Angebote sollen zusätzlich für junge Mitglieder des kooperierenden Sportvereins offen sein.

1. Die Zuschusshöhe beträgt im Schuljahr 2018/19 **460** € (230 €). Eine Sonderförderung von bis zu 1.000 € ist für bewilligte Integrationskooperationen möglich.
An den Spiel-, Übungs- und Trainingsgruppen sollen mindestens acht Kinder/Jugendliche regelmäßig teilnehmen. Davon sollen mindestens zwei Schüler/innen aus VKL-/VABO-Klassen sein.
Die an der Kooperationsmaßnahme teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sind Schülerinnen und Schüler von VKL-Klassen bzw. VABO-Klassen sowie Schülerinnen und Schüler der entsprechenden Regelklassen dieser Schulen. Zusätzlich sollen die Angebote für junge Mitglieder des kooperierenden Sportvereins offen sein. Die Antragstellung erfolgt online über das Kooperationsprogramm Schule-Verein im BSBnet.

2. Außerdem besteht für bewilligte Integrationskooperationen die Möglichkeit, dass halb-, ganz- oder mehrtägig angelegte, erlebnispädagogisch orientierte Bewegungs- und Sportangebote zusätzlich einen Betrag in Höhe von bis zu **1.000** € pro Schuljahr erhalten. Über das Antrags- und Abrechnungsverfahren werden die Vereine mit der Bewilligung der integrativen Kooperation informiert.

3. Für „Saisonsportarten“ die in einem begrenzten Zeitraum stattfinden, können auch für die Förderlinie Integration Anträge gestellt werden.

Wir weisen darauf hin, dass für bewilligte Maßnahmen keine anderen Finanzmittel des Landes Baden-Württemberg in Anspruch genommen werden dürfen und bei der Förderlinien Integration eine Doppelförderung mit dem Kooperationsprogramm Schule-Verein ausgeschlossen ist.
Die Richtlinien zur Förderlinie Integration innerhalb des Kooperationsprogramms orientieren sich in den meisten Punkten an denen der Regelkooperationen.

Wenn sich Fragen und Probleme bei der Antragstellung ergeben, können Sie sich gerne an den Badischen Sportbund Nord, Frau Moser, Tel. 0721/1808-29 wenden.

Vereine starten in die Weiterentwicklung von Kooperationen

Coachings stärken Vereine in ihrer Kooperationsfähigkeit, um Menschen mit erschwerten Zugangsvoraussetzungen in das Vereinsleben zu integrieren

Im Rahmen der Initiative Sportverein 2020, unterstützt von der BASF SE, wurden im 1. Zyklus insgesamt zehn Gruppencoachings zum Aufbau bzw. der Weiterentwicklung von Kooperationen durchgeführt. Erfolgreiche Praxisbeispiele der teilnehmenden Vereine werden am 13. Oktober 2018 in einem Praxisforum in Heidelberg vorgestellt.

20 Sportvereine des Badischen Sportbundes Nord, des Sportbundes Pfalz sowie der Sportkreise Bergstraße (Hessen) und Worms (Rheinhessen) profitierten im 1. Zyklus der Initiative Sportverein 2020 von individuellen Coachings. Abhängig von dem aktuellen Stand einer Partnerschaft wurde der Sportverein bei der Partnersuche, bei der Ausgestaltung einer bevorstehenden oder auch der Optimierung einer bestehenden Partnerschaft unterstützt.

Positive Resonanz auf Coachings

Die Coachings wurden durch professionelle Berater des Beratungs- und Forschungsunternehmens Nielsen Sports gemeinsam mit den Sportvereinen und (potenziellen) Partnerinstitutionen durchgeführt. Insgesamt fanden im 1. Zyklus zehn Gruppencoachings mit Vereinen und gegebenenfalls deren Partnerorganisationen statt. Jeder Verein nahm an einem Coaching-Termin teil, welcher von erfahrenen Nielsen Sports-Beratern auf die individuellen Bedürfnisse des Vereins und Partners zugeschnitten wurde. Die Coachings des 1. Zyklus wurden im Dezember 2017 und im Januar 2018 durchgeführt und von den Beteiligten sehr positiv aufgenommen. Hier einige Stimmen:

Christian Wiederanders,
Vorsitzender, Tatsu-Ryu-Bushido Limburgerhof e.V.
„Das Coaching hat unserem Verein weiter geholfen, da wir nun einen konkreten Plan verfolgen können, um gezielt noch besser potenzielle Kooperationspartner auszuwählen und anzusprechen."

Dunja Ferring-Appel,
1. Vorsitzende, Reit- und Fahrverein Birkenau e.V.
„Wir hatten schon erste Pläne mit unserem Kooperationspartner im Vorfeld abgesteckt – das Coaching hat durch den strukturierten Austausch dazu beigetragen, dass unser gemeinsames Projekt jetzt tatsächlich in greifbare Nähe rückt. Wir sind davon überzeugt, dass die Kooperation erfolgreich wird. Wir schaffen dieses inklusive Angebot, damit junge Menschen mit und ohne Behinderung voneinander lernen und an gemeinsamen Erfahrungen wachsen können."

Jan Dreisbach,
Senior Consultant, Nielsen Sports
„Die Vereine haben sehr konstruktiv mitgearbeitet. Auch wenn sie teilweise große Hürden überwinden müssen, wie bspw. die Finanzierung von behindertengerechten Umbauarbeiten, haben sie ihr Ziel von mehr gesellschaftlicher Teilhabe im Verein fest im Blick."

Pierre Anthony,
Referent für Sportentwicklung & Breitensport, Sportbund Pfalz
„Da ich an verschiedenen Coachings teilgenommen habe, konnte ich mir ein eigenes Bild verschaffen. Aus meiner Sicht wurden in den Coachings offene Diskussionen geführt und vor allem sehr kreative und praxisnahe Ideen für erfolgreiche Kooperationen entwickelt."

Dr. Florian Dürr, Geschäftsbereichsleiter Sport- und Vereinsentwicklung im Badischen Sportbund Nord meint dazu: „Die Coachings haben gezeigt, dass die Sportvereine sehr engagiert und motiviert sind, etwas zu bewegen. Die gut strukturierten und zielgerichteten Coachings wurden sehr positiv wahrgenommen. Die vielen Anregungen helfen bei der weiteren Bearbeitung im Verein und mit den Partnern."
Auch Dr. Hartmut Unger, Einheit Soziales & Sport, BASF SE ist zuversichtlich: „Uns freut es, dass sich so viele Sportvereine für mehr Teilhabe von Menschen mit besonderem Inklusions- und Integrationsbedarf einsetzen. Die Coachings lassen auf tolle Kooperationsprojekte hoffen."

SPORT VEREIN 2020

Perspektiven entwickeln. Zukunft sichern.

Praxisforum am 13. Oktober 2018

Erste Einblicke in die Kooperationsprojekte, die aus der Initiative Sportverein 2020 hervorgehen, werden in einem Praxisforum präsentiert. Das Praxisforum „Kooperation und Inklusion" findet am 13. Oktober 2018 am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg statt und ist für alle Vereine des Badischen Sportbundes Nord, des Sportbundes Pfalz sowie der Sportkreise Bergstraße (Hessen) und Worms (Rheinhessen) offen.

Informationen

Bewerben Sie sich für Sportverein 2020

Noch in diesem Jahr startet der neue Zyklus der Initiative.

Registrieren Sie sich vorab über eine E-Mail an

team@sportverein2020.de

und erhalten Sie Informationen zur Bewerbungsphase.

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im März und April 2018

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- FÜHRUNG UND MANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2018-0079
Gewinnung von Ehrenamtlichen

Termin: 07.03.2018
Zeitrahmen: Mi., 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: Kaufmännische Schule TBB,
Dr.-Ulrich-Straße 1, 97941 Tauberbischofsheim
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 21.02.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Ehrenamtliche und freiwillige Helfer halten unsere Vereine am Laufen. Deren Gewinnung ist allerdings keine leichte Aufgabe, manchmal bedroht diese Herausforderung gar die Existenz des Vereins. In der Schulung lernen Sie praxiserprobte Ansätze um die Ehrenamtsthematik systematisch anzugehen. Sie reflektieren Ihre diesbezügliche Vereinssituation und beschäftigen sich mit den Stellschrauben, die Sie selbst beeinflussen können. Ganz gezielt bekommen Sie nützliche Instrumente und Konzepte an die Hand, die auch helfen, gewonnene und vorhandene Ehrenamtliche und Freiwillige zu binden und Mut machen das Thema „Ehrenamt“ in Ihrem Verein anzugehen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Neue Ansätze und konkrete Methoden zur Ehrenamtsgewinnung
- ✓ Notwendigkeit einer gezielten Ehrenamtsbindung und hierfür neue Ideen
- ✓ Verankerung des Themas Ehrenamtsmanagement im Vorstand

Referentin: Dr. Katja Stamer (Beraterin für Ehrenamtsmanagement und -förderung)

2018-0080
Aktuelle Themen aus dem Vereinsalltag

Termin: 10.03.2018
Zeitrahmen: Samstag 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Badischer Sportbund Nord, Am Fächerbad 5,
76131 Karlsruhe
Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung
Meldeschluss: 24.02.2018
Anerkennung: 8 LE für VM-C Aus- und Fortbildung

Inhalte: In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über den organisierten Sport in Deutschland und die Einordnung des BSB Nord, der Sportkreise und Fachverbände im Sportsystem.

Foto: © LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Von verschiedenen Zuschüssen und Rahmenverträgen bis zur Bestandserhebung und dem BSBnet – Wir informieren Sie über alle Leistungen des BSB Nord, aber auch über Ihre Rechte und Pflichten gegenüber dem Dachverband.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Einordnung des BSB Nord in das deutsche Sportsystem
- ✓ Zuschüsse
- ✓ Inhalt der Rahmenverträge und-vereinbarungen (GEMA, VBG)
- ✓ Möglichkeiten des BSBnet
- ✓ Ablauf und Inhalt der Bestandserhebung
- ✓ Aktuelle Themen aus dem Vereins-Alltag

Referenten: Wolfgang Eitel, Kerstin Kumler (beide BSB Nord)

2018-0082
Marketing

Termin: 16. – 17.03.2018
Zeitrahmen: Fr., 14.00 – 18.00 und Sa., 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Olympiastützpunkt Rhein-Neckar,
Im Neuenheimer Feld 710, 69120 Heidelberg
Kosten: 60 Euro inkl. Verpflegung
Meldeschluss: 02.03.2018
Anerkennung: 16 LE für VM-C Aus- und Fortbildung,
16 LE für VM-B Fortbildung

Inhalte: Die positive Entwicklung eines Vereines hängt oft mit einem guten Marketing zusammen – denn Marketing spielt in alle Bereiche des Vereinsmanagements mit hinein. Wir möchten Ihnen in diesem Seminar vorstellen, welche Strategien und Marketinginstrumente Sie nutzen können. Konkrete Marketingmaßnahmen sind immer individuell, deshalb erarbeiten wir im Workshop gemeinsam konkrete Lösungsansätze, die auf die Bedürfnisse Ihres Vereins abgestimmt sind.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Grundlagen im Bereich Marketing
- ✓ Entscheidungshilfen des Marketings
- ✓ Marketinginstrumente kennenlernen
- ✓ Individuelle Marketingstrategien für jeden Teilnehmer

Referent: Matthias Tausch (Sportmanager)

2018-0083
Gemeinnützigkeit und Steuern

In Kooperation mit dem Badischen Fußballverband

Termin: 19.03.2018
Zeitrahmen: Mo., 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: 1. FC Birkenfeld 08,
Stadionstraße 8, 75217 Birkenfeld
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 05.03.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: In dieser Kurzschulung lernen Sie die Grundlagen der Gemeinnützigkeit und davon ausgehend die unterschiedlichen Steuersphären und deren ‚Spielregeln' kennen. Zudem erhalten Sie einen Überblick über die Besteuerungsarten Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Überblick über Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- ✓ Prinzipien der Gemeinnützigkeit
- ✓ Erkennen von Fallstricken bei der Besteuerung Ihres Vereins

Referent: Peter Hübsch (Finanzamt HD und Kassier TV Dielheim)

2018-0117
Die ideale Mitgliederversammlung

Termin: 11.04.2018
Zeitrahmen: Mi., 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: MSC Walldorf-Astoria im ADAC,
Alte Speyerer Str. 1, 69190 Walldorf
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 28.03.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Die Mitgliederversammlung ist im Regelfall das höchste und wichtigste Vereinsorgan. Klar, dass da jeder Vorstand alles richtig machen möchte. Zahlreiche Fragen und Formalitäten von der Vorbereitung über die Durchführung bis hin zur Nachbereitung ranken sich um diese Veranstaltung. Von „A" wie Abstimmung bis „Z" wie Zweckänderung will Ihnen diese Kurzschulung Tipps, Hilfestellungen und Handlungssicherheit rund um die Mitgliederversammlung geben.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Besonderheiten und Fallstricke rund um das Thema Mitgliederversammlung
- ✓ Eine Mitgliederversammlung sicher vorbereiten, durchführen und nachbereiten.

Bitte eigene Satzung zur Veranstaltung mitbringen!

Referent: Thorsten Väth (Jugendsekretär BSJ & Justiziar BSB Nord)

2018-0085
Moderne Online Lösungen für Vereine

Termin: 13.04.2018
Zeitrahmen: Fr., 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Badischer Sportbund Nord, Am Fächerbad 5,
76131 Karlsruhe
Kosten: keine
Meldeschluss: 06.04.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Ausbildung

Inhalte: Sie möchten Ihre Verwaltungsarbeiten mit geeigneter Software VEREINfachen? Dann sind Sie hier genau richtig. Dieser Workshop gibt Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten, die Online Lösungen bieten. Dazu gehören die Erstellung einer Website, die Vereinsverwaltung sowie das Online-Buchen von Kursen und Plätzen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Warum Online?
- ✓ Inhalt und Funktionen von IntelliOnline
- ✓ Vorstellung einzelner Funktionen
- ✓ Zeit für Fragen und Diskussion

Referent: Ben Rudolph (InterConnect)

2018-0086
Workshop Projektentwicklung

Termin: 13. – 14.04.2018
Zeitrahmen: Fr., 11.00 – Sa., 16.00 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck, Sepp-Herberger-Weg 2,
76227 Karlsruhe
Kosten: 90 Euro inkl. Verpflegung und ÜN
Meldeschluss: 29.03.2018
Anerkennung: 20 LE für VM-B Ausbildung
Zulassungsvoraussetzung: gültige Vereinsmanager C-Lizenz

Inhalte: Vereinsjubiläum, Ausweitung des Sportangebots, neuer Internetauftritt. Sicherlich gibt es auch in Ihrem Verein aktuell viele Projekte, die geplant werden müssen und die viele verschiedene Bereiche Ihres Vereins betreffen. In diesem Workshop wollen wir Ihnen die Möglichkeit geben, sich auf Ihr eigenes Projekt zu konzentrieren und dies mit Hilfestellung anderer Teilnehmer und Referenten weiterzuentwickeln. Dazu ist es notwendig, dass Sie im Vorfeld einen Projektplan Ihres aktuellen Projektes einreichen und vorbereitet in das Seminar starten. Die Unterlagen dazu werden wir Ihnen nach der Anmeldung zukommen lassen. Die Vorarbeit Ihres Projekts wird mit 8 Lerneinheiten anerkannt.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Strategien und Arbeitshilfen zur Weiterentwicklung Ihres Projekts
- ✓ Verstärkter Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Seminarteilnehmern

Referentinnen: Fiona Eckert, Eva Zimmermann (BSB Nord)

2018-0087
Fundraising

Termin: 20. – 21.04.2018
Zeitrahmen: Fr., 14.00 – 18.00 und Sa., 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Institut für Sport und Sportwissenschaft,
Im Neuenheimer Feld 700, 69120 Heidelberg
Kosten: 60 Euro inkl. Verpflegung
Meldeschluss: 07.04.2018
Anerkennung: 16 LE für VM-C Aus- und Fortbildung, 16 LE für VM-B Fortbildung

Inhalte: Jährlich werden mehrere Milliarden Euro in Deutschland gespendet. Viele Sportvereine nutzen ihre Möglichkeiten zur Mittelbeschaffung in Form von Geld-, Sach- oder Dienstleistungen noch nicht optimal. In diesem Seminar lernen Sie, welche Maßnahmen nachhaltiges Fundraising erfordert und erarbeiten erste Schritte zur erfolgreichen Spender- und Sponsorengewinnung.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Wie gehen Sie die Suche nach Unterstützern an?
- ✓ Wie erarbeiten sie eine passende VermarktungsStrategie?

✓ Welche Erwartungen werden an den Verein gestellt und wie erfüllen Sie diese? Welche Unterschiede gibt es hier im Vergleich Spender und Sponsor?
✓ Welche Leistungen können Sie für Ihren Verein bekommen und welche Gegenleistung kann mein Verein erbringen?
✓ Wie können Potenziale der Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden?

Referentinnen: Stefanie Kunzelnick und Katharina C. Müller (beide Anpfiff ins Leben e.V.)

Anmeldung und Informationen:

Seminare Führung und Management: Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31, E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
BSB.Regio / Kurzschulungen: Eva Zimmermann und Julian Hess, Tel. 0721/1808-41, J.Hess@badischer-sportbund.de

Sportabzeichen-Prüfer

2018-0015
Sportabzeichen-Prüfer-Lehrgang

Kooperation mit dem Badischen Turner-Bund

Für alle am Erwerb der Prüfungsberechtigung interessierten Personen aus dem Vereinssport

Termin: 24. – 25.04.2018
Zeitrahmen: Di. – Mi. ganztägig
Ort: Sportschule Schöneck, Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe

Teilnahmegebühr: 60 € inkl. Übernachtung und Verpflegung
Anerkennung: 16 LE für ÜL-C und Trainer-C BTB. Weitere Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Das Deutsche Sportabzeichen macht man! Für sich, in der Mannschaft oder mit der ganzen Familie. Für die vielen ehrenamtlichen Helfer, die die Abnahme dieses „Fitnessordens“ möglich machen, findet diese Fortbildung statt. Sie lernen hier, wie Sie Ihre Sportabzeichen Gruppe an den Stationen optimal betreuen und worauf bei der korrekten Abnahme zu achten ist. Sie erhalten die Sportabzeichen Prüfberechtigung für alle Disziplinen des DSA.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach der Fortbildung
✓ Allgemeine Informationen zum Sportabzeichen
✓ Bestimmungen für die Prüfungen zum Sportabzeichen
✓ Sicherheitsaspekte, sportfachliche Regelungen, praktische Hinweise: Gerätturnen, Leichtathletik, Schwimmen
✓ Richtiges Aufwärmen zur Vermeidung von Verletzungen bei der Abnahme
✓ Übungen und Tipps zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit
✓ Sicherer Umgang mit der Software „SpAz“

Referenten: Volker Trunk (BSB-Lehrteam), Horst Roitsch (Referent für SpAz), Steffanie Bratan (BTB)

Bitte beachten Sie, dass diese Fortbildung nicht die Weiterbildung zum Sportabzeichen-Coach beinhaltet.

SPORTPRAXIS – Anmeldung und Informationen:

Ulrike Schenk, U.Schenk@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-14

Konkurs des Reiseveranstalters: „Was für eine Pleite!“

Mareike, Miriam und Jonathan, alle Mitglieder der D-Jugend eines Hockeyvereins, waren von einem Vater zum Bus gebracht worden. Die Abfahrt nach Spanien – gemeinsam mit den Trainern und Betreuern – erfolgte vom örtlichen Bahnhofsvorplatz. Das Reisefieber bei allen Kindern sowie die Vorfreude auf die zweiwöchige Herbstferien-Freizeit waren schon seit Wochen groß. Nun ging es endlich los.

Vor Ort angekommen, genossen die Trainer und alle Teilnehmer das milde, freundliche Wetter am Mittelmeer. Das Hotel war mit Blick auf Sportgruppen gut ausgestattet, die Stimmung war gut und auch die Verpflegung ließ keinen Wunsch offen.

Plötzlich erreichte die Teilnehmer eine Hiobsbotschaft. Der Reiseveranstalter, ein Verein als Unterorganisation eines Sportverbandes, der während der Schulferien Reisen für Kinder und Jugendliche anbot, war zahlungsunfähig geworden und meldete am fünften Reisetag wegen finanzieller Schwierigkeiten Insolvenz an.

Ein Elternteil überzeugte sich in der Heimat persönlich davon, dass die Geschäftsräume des Reiseveranstalters geschlossen und verwaist waren. An der Bürotür hing nur noch ein Schild „Zu vermieten“. Die Telefone glühten bei allen Beteiligten heiß. Da der Reiseveranstalter weder den spanischen Hotelier, noch den deutschen Busunternehmer, der schon längst wieder die Heimreise angetreten hatte, bislang in vollem Umfang bezahlt hatte, standen plötzlich vor allem der weitere Aufenthalt und die Rückbeförderung der Jugendlichen in Frage.

Der Vereinsvorstand war froh, dass der Reiseveranstalter bei der ARAG die für Reiseveranstalter gesetzlich vorgeschriebene Insolvenzversicherung abgeschlossen hatte. Unverzüglich meldete man den Fall der ARAG. Auf den von der ARAG ausgedruckten Sicherungsscheinen, die jedem Reiseteilnehmer ausgehändigt worden waren, fanden sich alle nötigen Daten. Damit waren per ARAG-Bürgschaft die Kundengelder gesichert, so dass ggfs. der gezahlte Reisepreis erstattet und zusätzliche Rückreisekosten erstattet werden, wenn die Reiseleistungen vom Veranstalter aufgrund seiner Zahlungsunfähigkeit nicht ordnungsgemäß erbracht werden können. Auch weitere Reisen desselben Veranstalters fielen komplett ersatzlos aus.

Eine erlösende Nachricht freute alle: Zeitgleich mit den Jugendlichen des Hockeyvereins verbrachte eine weitere Reisegruppe eines städtischen Reiseveranstalters derselben Stadt die Ferien im selben Hotel und hatte aufgrund von Stornierungen erkrankter Teilnehmer noch ausreichend Platz im Bus. So konnten alle Reiseteilnehmer des Hockeyvereins auf der Rückfahrt mitgenommen werden, wenngleich zwei Tage früher als gebucht.

Für die offenen Forderungen – sowohl des Hoteliers wie auch des Busfahrtunternehmens – erteilte die ARAG als Kautionsversicherer vorläufige Deckungszusagen, weil die Vereinsbetreuer vor Ort den Hotelpreis noch einmal zahlen mussten. Drüber hinaus erstattete die ARAG den Betroffenen den nicht genutzten Reisepreis.

Wie geplant, konnten alle Kinder in der Heimat glücklich wieder in Empfang genommen werden. Mareike, Miriam und Jonathan strahlten, als sie ihre Eltern wiedersahen. Der Spruch „wenn einer eine Reise tut, kann er was erzählen“ hatte nun allerdings auch für die Abholer eine neue Bedeutung.

Nachdem die Ermittlungen des Insolvenzgerichts abgeschlossen waren, wurde das Busunternehmen, das die Kinder von Spanien nach Hause gefahren hatte, von der ARAG Versicherung bezahlt. Außerdem erstattete die ARAG die Summe, die an das Reiseunternehmen umsonst gezahlt worden war. Den Eltern, deren Kinder bei später terminierten Reisen nach der Insolvenz überhaupt nicht mehr verreisen konnten, wurden alle im Vorfeld geleisteten Anzahlungen auf den Reisepreis zurückerstattet.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Infobroschüren zur Sportunfallprävention – Praktisch und sofort umsetzbar

Welche Ausrüstung brauche ich zum Skifahren, Mountainbiken, Reiten oder beim Inline-Skaten? Wie bereite ich mich richtig auf Sportarten wie Fußball, Tennis, Handball, Volleyball oder Eishockey vor?

Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie in den Broschüren, die die ARAG Sportversicherung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Sportmedizin und Sporternährung der Ruhr-Universität Bochum herausgegeben hat. Sie wurden gemeinsam mit Bundestrainern, Sportwissenschaftlern und Sportmedizinern erarbeitet und zählen in anschaulicher Weise geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Sportunfällen auf, die wiederum auf der Grundlage von Unfallursachen entwickelt wurden.

Die Faltblätter sind kostenlos und können jederzeit unter www.ARAG-Sport.de angefordert werden. Weitere Informationen zum Thema Prävention im Sport finden Sie unter www.sicherheitimsport.de.

IT-REMARKETING
SCHAFFT NEUE PERSPEKTIVEN

UNTERNEHMENSKONZEPT

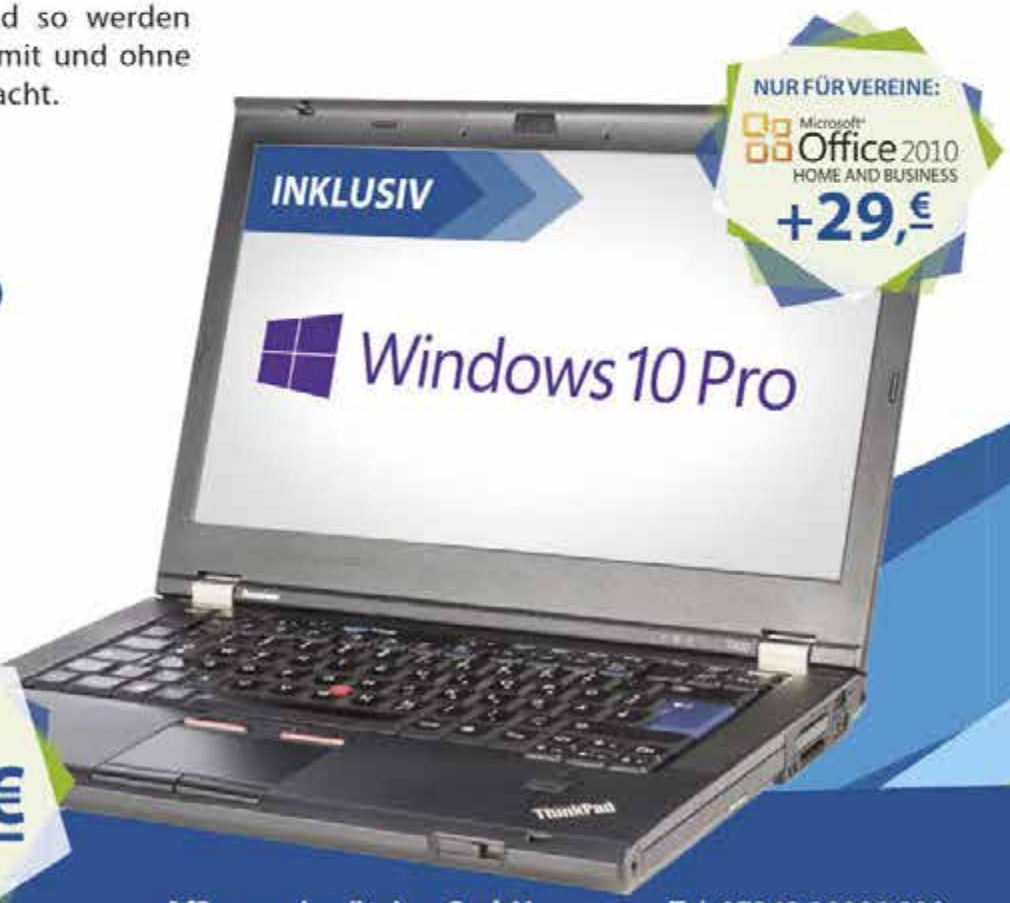
Die gemeinnützige GmbH AfB hat sich darauf spezialisiert, ausgemusterte IT-Hardware von großen Unternehmen und Konzernen sowie öffentlichen Einrichtungen zu übernehmen, die Daten darauf zertifiziert zu löschen, sie aufzubereiten und die Geräte anschließend wieder zu vermarkten. Im Online-Shop sowie in unseren Stores kann jeder diese hochwertigen Markengeräte zu günstigen Preisen erwerben.

INKLUSION AM ARBEITSPLATZ

Ziel der AfB-Gruppe ist es, europaweit 500 Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz zu geben. Alle Arbeitsschritte sind barrierefrei gestaltet und so werden alle Tätigkeiten von Kollegen mit und ohne Behinderung gemeinsam erbracht.

RESSOURCENSCHUTZ & ERSATZTEIL-GEWINNUNG

Green IT- Lösungen zielen meist auf den reinen Gebrauch der Geräte ab, AfB schaffen jedoch nachhaltige Chancen zur Weiterverwendung gebrauchter IT-Hardware. Durch die Lebenszeitverlängerung der Hardware wird der Stoffkreislauf deutlich optimiert. Mit dem AfB-Prozess fördern wir die Rohstoff- und Ersatzteilgewinnung und leisten damit einen nachweisbaren Beitrag zur Schonung der Umwelt.



Lenovo ThinkPad T420

- *Intel® Core i5 M 2520 @ 2,50 GHz*
- *4 GB RAM Arbeitsspeicher*
- *128 GB SSD Festplatte*
- *DVD-RW Laufwerk*
- *14,1 Zoll Display*
- *Intel® HD Graphics*
- ***inkl. Windows 10 Professional***

JETZT NUR
219,€

AfB gemeinnützige GmbH
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen

Tel. 07243 20000 229
bsb@afb-group.eu
www.bsb.afb-group.eu

Selbstständig oder nicht, ...

… das ist hier die Frage, die immer häufiger der Sozialversicherungsprüfer stellt. Bei den sogenannten freien Berufen (Architekten, Steuerberater, Rechtsanwälte etc.) tummeln sich viele Beschäftigte, die bei näherer Betrachtung nicht selbstständig sind, sondern Arbeitnehmer. Gleiches gilt im Vereinsbereich für Trainer, Übungsleiter, Dirigenten, Chorleiter etc., die durch die Rechtsprechung immer häufiger zu Arbeitnehmern erklärt werden. Und dann wird es für den Auftraggeber richtig teuer.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Nachträgliche Verbeitragung
Stellt der Sozialversicherungsprüfer eine abhängige Beschäftigung fest, muss der Arbeitgeber – ob kommerzieller oder gemeinnütziger – den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung nach § 25 SGB IV für vier Jahre nachzahlen. Da könnte man noch sagen, das hätte man auch bezahlen müssen, wäre von Anfang an ein Arbeitsverhältnis unterstellt worden.

Haftung bei der Beitragszahlung
Damit aber nicht genug. Bei einer nachträglichen Verbeitragung muss der Arbeitgeber nach § 25 SGB IV auch den Arbeitnehmeranteil für vier Jahre nachzahlen. Das sind dann in Summe ca. 40 % der bezahlten Vergütung an den „freien" Mitarbeiter. Der Verein hat zwar nach § 28 g Satz 1 SGB IV einen Anspruch auf den Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung. Diesen kann er aber nur durch Abzug vom Arbeitsentgelt geltend machen; bei einer nachträglichen Verbeitragung aber nur für die nächsten drei Lohn- oder Gehaltszahlungen, soweit der Arbeitnehmer noch beim Verein beschäftigt ist.
Von solchen Nachzahlungen blieb auch ein Steuerberater nicht verschont, der meinte, er hätte eine junge Steuerberaterin als freie und damit selbstständige Mitarbeiterin beschäftigt. Aufgrund der vermeintlichen selbstständigen Tätigkeit kündigte er der Kollegin, als diese schwanger wurde. Die junge Steuerberaterin klagte auf Arbeitnehmereigenschaft und bekam vor Gericht Recht und hatte damit – was sie wollte – Kündigungsschutz.

Auch bei Sportvereinen sind solche Streitigkeiten nicht an der Tagesordnung, kommen aber ebenso vor. Insbesondere die „selbstständigen" Tennistrainer haben die Prüfer im Visier. Und auch hier geben die Sozialgerichte den Prüfern Recht. Eine selbstständige Tätigkeit liegt nicht vor, wenn der Trainer unentgeltlich Arbeitsmittel (Tennisbälle, Tennisplätze etc.) zur Ausübung seiner Tätigkeit vom Verein erhält.
Wird einem Trainer dann auch noch vorgeschrieben, wen er trainieren darf und wen nicht, zu welchen Konditionen und zu welchen Zeiten, liegt ein Arbeitsverhältnis zwischen Verein und Trainer vor.
Besonderes Augenmerk legen die Prüfer inzwischen auch auf den öffentlichen Auftritt am Markt. Hat der Selbstständige einen eigenen Internetauftritt, d.h., wirbt er permanent um weitere Kunden, ist das ein Indiz für eine selbstständige Tätigkeit. Ist er dagegen nur in einem allgemeinen Telefon- oder Adressverzeichnis vermerkt, spricht das gegen eine selbstständige Tätigkeit.

Rentenversicherungspflicht
Versicherungspflichtig sind nach § 2 S. 1 Nr. 1 SGB VI selbstständig tätige Lehrer und Erzieher, die im Zusammenhang mit ihrer selbstständigen Tätigkeit regelmäßig keinen versicherungspflichtigen Arbeitnehmer beschäftigen. Zu den Lehrern zählen auch solche, die in Sportvereinen als Trainer oder Übungsleiter bzw. in Musikvereinen als Musiklehrer, Chorleiter oder Dirigent tätig sind. Diese sind dann aus „eigener Tasche" rentenversicherungspflichtig, d.h. sie müssen derzeit 18,7 % aus dem Honorar an die Rentenversicherung bezahlen. Spätestens dann, wenn es an den Geldbeutel des Trainers geht, will der auf einmal nicht mehr selbstständig sein.

Höhe der Vergütung spielt eine Rolle
Das LSG Baden-Württemberg hat mit Urteil vom 27.07.2016 eine selbstständige Tätigkeit einer Fitnesstrainerin in einem Fitnessstudio abgelehnt, da diese einen Stundensatz zwischen 10 und 24 Euro hatte. Dem Gericht zufolge hätte der Stundensatz zwischen 50 und 70 Euro betragen müssen, um als Selbstständige für eine ausreichende soziale Absicherung zu sorgen.

Gefahr für die Gemeinnützigkeit
Laut Gesetz und Satzung darf eine Person aber keine unverhältnismäßig hohe Vergütung erhalten. Was im kommerziellen Bereich zulässig ist, verstößt bei gemeinnützigen Einrichtungen oftmals gegen die Satzung. Werden also unangemessen hohe Vergütungen bezahlt – und das gilt für alle Bereiche im gemeinnützigen Verein –, liegt ein Satzungsverstoß vor, der zur Aberkennung der Gemeinnützigkeit führen kann.

Wann ist ein Trainer selbstständig tätig?
Niemals selbstständig ist ein Trainer, nur weil er ein Gewerbe angemeldet hat oder eine Rechnung mit Umsatzsteuerausweis stellt. Das ist die logische Konsequenz, wenn jemand selbstständig ist. Auch die Veranlagung beim Finanzamt als

Selbstständiger sagt über den Status des Trainers nichts aus. Genauso wenig ist die Tätigkeit für mehrere Auftraggeber bereits Beleg dafür, dass eine selbstständige Tätigkeit vorliegt.
Auch Argumente wie freie Zeiteinteilung, fehlender Anspruch auf Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, kein Urlaubsanspruch etc. ändern nichts daran, dass zunächst die Tätigkeit als solche geprüft wird – und das anhand des „Gesamtbildes der Verhältnisse".
Wer geht mit wem welche Rechtsbeziehungen ein? Der Verein mit dem Trainer? Der Trainer mit den zu unterrichtenden Personen? Bei Minderjährigen der Trainer mit den Eltern?
Zuständig für eine verbindliche Aussage über die ausgeübte Tätigkeit ist einzig und allein die Deutsche Rentenversicherung (DRV Bund Berlin), die mittels einer Statusanfrage die einzelnen Kriterien der Beschäftigung prüft und gewichtet und dann die Tätigkeit als selbstständige oder aber abhängige anerkennt.

Selbstständiger Trainer ist nicht, wer

- **zeitlich weisungsgebunden** ist, d.h. wer die Dauer der Arbeitsinhalte und die Arbeitszeit nicht selbst bestimmen kann;
- **örtlich weisungsgebunden** ist, d.h. wer vom Vertragspartner den Ort der Leistung zugewiesen bekommt;
- **persönlich weisungsgebunden** ist, d.h. wer die Arbeitsleistung persönlich erbringen muss;
- **in einer fremdbestimmten Arbeitsorganisation seine Leistung erbringt**, d.h. wer keine eigene Betriebsorganisation hat;
- **in die Hierarchie mit Vorgesetzten und Arbeitnehmern eingebunden ist**, d.h. wer in ein Organigramm bzw. auf der Homepage erscheint;
- **betriebliche Einrichtungen bzw. Arbeitsmittel nutzt**, d.h. wer Arbeitsmittel unentgeltlich zur Verfügung gestellt bekommt.

Selbstständiger Trainer ist, wer

- ein unternehmerisches Risiko trägt, d.h. eigenes Kapital einsetzt – mit der Gefahr des finanziellen Verlustes;
- unternehmerische Freiheiten genießt, d.h. wer eine Aktivität, ein Angebot auch einstellen kann;
- unternehmerische Chancen wahrnehmen kann, d.h. wer Eigenwerbung betreiben darf und auch betreibt.

Aus diversen Urteilen der Landessozialgerichte von Schleswig-Holstein bis Bayern kann eine selbstständige Tätigkeit demzufolge vorliegen, wenn u.a.

- der Trainer Räume vom Verein anmietet,
- der Trainer mit der Anmietung das Risiko eines Verlustes eingeht,
- der Trainer keine fest vereinbarte (garantierte) Vergütung vom Verein erhält,
- der Trainer nach außen als Unternehmer auftritt,
- der Trainer für mehrere Auftraggeber (Vereine und Einzelpersonen) tätig wird,
- der Trainer seine Honorare mit den Auftraggebern selbstständig aushandelt,
- der Trainer die Honorare auf seinem Bankkonto vereinnahmt,
- der Trainer die Tätigkeit nicht in eigener Person ausüben muss,
- der Trainer weitere Personen als Arbeitnehmer beschäftigt,
- der Trainer nur für seine tatsächlich geleisteten Stunden bezahlt wird,
- der Trainer auch Nichtmitgliedern Unterricht erteilen kann,
- der Trainer an die Rentenversicherung (DRV Bund) Beiträge bezahlt,
- der Trainer eigene Versicherungen abgeschlossen hat,
- der Trainer gegenüber Behörden die selbstständige Tätigkeit meldet.

Fazit
Da es nie nur auf einen oder wenige Punkte ankommt, ist eine rechtzeitige Statusabfrage (innerhalb eines Monats nach Aufnahme der Tätigkeit) bei der DRV Bund in Berlin zu empfehlen. Nur dann ist der Verein vor einer hohen Nachzahlung zzgl. 12 Prozent Säumniszuschlägen sicher.

Horst Lienig, Stuttgart

SERVICE von LEXWARE
Mit diesen Artikeln bietet Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Leserinnen und Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: **https://shop.lexware.de/wissen-know-how**

Vereinsstrafverfahren: Mitglied muss über Inhalte der Vorwürfe informiert werden

Auch in einem Vereinsstrafverfahren muss der Verein dem Betroffenen rechtliches Gehör gewähren. Dies folgt aus dem allgemeinen verfassungsrechtlichen Grundsatz des rechtlichen Gehörs (Art. 103 Abs. 1 GG).
Dieser Grundsatz gilt nach ständiger Rechtsprechung auch im Vereinsrecht und ist grundlegende Voraussetzung für die Wirksamkeit einer vereinsinternen Strafentscheidung. Nach Ansicht des LG Essen muss dem Betroffenen im Vorfeld nicht nur mitgeteilt werden, dass ein Verfahren gegen ihn eröffnet wurde, sondern auch, was genau dem Mitglied zur Last gelegt wird.
Dabei ist es im Verfahren durchaus zulässig, dass sich der Gegenstand der Prüfung ändert, wenn z.B. neue Erkenntnisse vorliegen. Davon muss der Betroffene aber ebenfalls in Kenntnis gesetzt werden, damit er sich auch zu diesen veränderten Vorwürfen äußern und verteidigen kann.

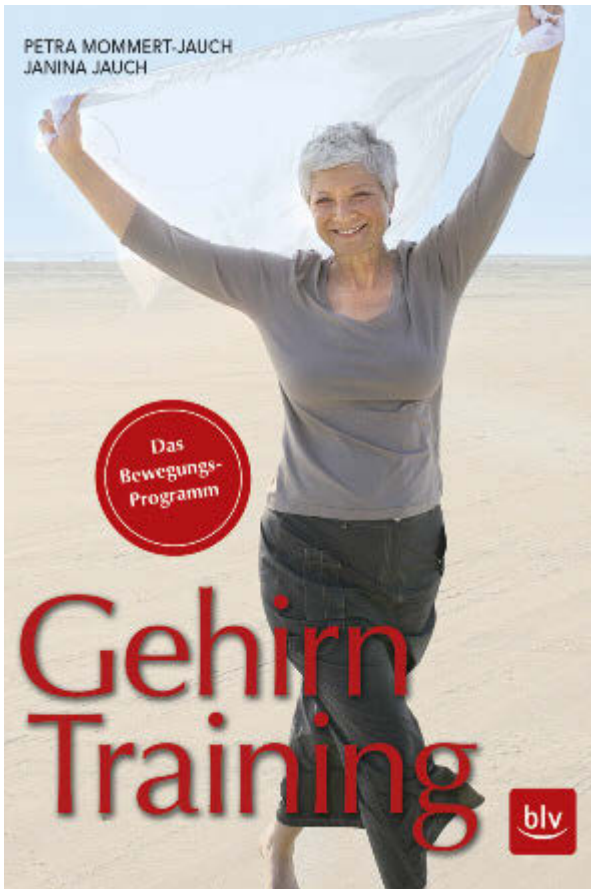
Fundstelle: Landgericht Essen, Urteil vom 08.05.2017, Az.: 4 O 110/17

Janina Jauch / Petra Mommert-Jauch

Gehirntraining

Fitness für den Kopf

Fitness bezieht sich nicht nur auf den Körper. Um rundum fit, ausgeglichen und trainiert zu sein, muss neben den Muskeln auch das Gehirn regelmäßig stimuliert werden. Schon wenige Minuten täglich reichen aus, um die kleinen grauen Zellen zu aktivieren und den Kopf damit fit für die hohen Anforderungen des hektischen Alltags zu machen. Die Verbindungen zählen! Je dichter das Netz der synaptischen Kontakte, desto leistungsfähiger ist das Gehirn. Durch immer wieder neu gesetzte Reize kann die Anzahl der neuronalen Verknüpfungen gesteigert werden. Genau dies bezwecken die kurzen und höchst effektiven Übungen, die Dr. Petra Mommert-Jauch in diesem Buch bietet.
Reich bebildert und ansprechend erläutert, zeigt die Autorin, wie Denken jenseits der Spur, Fingerübungen und Kreuzgang positiv auf das Gehirn einwirken. Sämtliche Bewegungsanleitungen können von Jung und Alt leicht in den Alltag integriert werden und trainieren alle wichtigen kognitiven Fähigkeiten: Gedächtnis, Konzentration und Koordination, genauso wie Kreativität und Intelligenz. Auch körperlicher und geistiger Stress lassen sich mit gezielten Bewegungen abbauen und verhindern. Für all jene, die gezielt einen Bereich des Gehirns trainieren möchten, hat die Autorin drei Übungsprogramme zusammengestellt, die im Sitzen, Stehen oder Gehen durchgeführt werden können. Ob am Arbeitsplatz, beim Warten oder in einer kleinen Pause zwischendurch – ohne Vorkenntnisse und mit minimalem Materialaufwand lässt sich das geistige Potenzial stressfrei erweitern.
Die Gesundheitswissenschaftlerin Dr. Petra Mommert-Jauch ist Lehrbeauftragte der Universität Karlsruhe und Leiterin des Deutschen Walking Instituts. Im eigenen Institut für Sport und Rehabilitation (ISR) arbeitet sie sowohl präventiv als auch therapeutisch und gibt Kurse und Kursleiterausbildungen zum Thema ‚Gedächtnistraining durch Bewegung'. Durch die Konzeption neuer Gesundheitsprogramme wurde sie national wie international bekannt.



96 Seiten, 91 Farbfotos, 2 Zeichnungen, broschiert, 15 Euro, BLV Buchverlag, München 2018.

Bestellservice:
Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über:
Vereins- & Verbandsservice
Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt
Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0171/2708818, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de

Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de

Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme:
©1976 by ERCO

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 20. März und 17. April 2018, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

Gründet euer START-UP!

Lukrative Förderung für neue Sportangebote

Ihr seid jünger als 27 Jahre und steht auf eine bestimmte Sportart? Diese wird in eurem Verein oder im Verein um die Ecke aber leider nicht angeboten? Ihr wollt mal was Neues ausprobieren und eine Trendsportart ausüben? Oder eine Sportart, die es bisher in eurem Verein noch nicht gibt?
Dann ist Start-up genau das Richtige für euch! Egal, ob ihr euren Sport „nur“ zum Spaß oder wettkampfmäßig machen wollt: gründet euer Start-up!

Bis zu 1.500 Euro Förderung möglich!

Ihr wollt eine Sportart einfach mal ausprobieren? Kein Problem, wir fördern die Kosten für ein Schnuppertraining mit bis zu 250 Euro (Honorar- & Reisekosten Trainer/in). Wenn euch die Sportart gefällt und ihr sie regelmäßig ausübt, gibt es eine Pauschalförderung in Höhe von 250 Euro. Doch nicht nur das: wenn Jugendbeteiligung in eurem Sportverein groß geschrieben wird, gibt es diese Förderung auch im zweiten und dritten Jahr.
Ihr benötigt Ausrüstung und Material? Kein Problem, wir unterstützen Euch mit bis zu 250 Euro. Ihr wollt Euch fit machen und eine Trainer- oder Jugendleiterlizenz erwerben? Kein Problem, wir erstatten Lehrgangsgebühren bis zu 250 Euro.

Auf geht's, welches Start-up gründet ihr?

Weitere Informationen und Antragsformular:
www.badische-sportjugend.de/startup

Sport: Bündnisse!

Bewegung – Bildung – Teilhabe

Die „Sport: Bündnisse!“ werden weiterhin zusätzliche und außerschulische Projekte für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche umsetzen. Als einer von 30 bundesweit tätigen Programmpartnern wird die Deutsche Sportjugend (dsj) auch in der neuen Förderphase des BMBF-Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2018–2022)“ das Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ durchführen.
Projekte im Förderprogramm sollen insbesondere Kindern und Jugendlichen im Alter von drei bis 18 Jahren zugutekommen, die in mindestens einer der vom nationalen Bildungsbericht 2016 beschriebenen Risikolagen aufwachsen und dadurch in ihren Bildungschancen beeinträchtigt sind. Als Risikolagen nennt der nationale Bildungsbericht 2016: soziale Risikolage (Erwerbslosigkeit der im Haushalt lebenden Elternteile), finanzielle Risikolage (geringes Familieneinkommen, die Familie erhält z.B. Transferleistungen), bildungsbezogene Risikolage (z.B. Eltern sind formal gering qualifiziert).

Fördervoraussetzungen:

- Mindestens drei Vereine, Einrichtungen oder Organisationen schließen sich zusammen und bilden ein sogenanntes „Sport: Bündnis!“.
- In jedem „Sport: Bündnis!“ gibt es einen „Kulturpartner“, der für die Umsetzung von Elementen kultureller Bildung (z.B.: Fotodokumentation; Videodokumentation) zuständig ist.
- Die Bündnisse und Projekte binden im Besonderen bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche ein.
- Die Projekte müssen neuartig (haben bisher nicht existiert) und zusätzlich (ersetzen keine bestehenden Angebote) sein.
- Gefördert werden nur außerschulische Bildungsprojekte.

Bündnisprojekte können in einem der folgenden beiden Module gefördert werden:

Sport.ART. – Kinder- und Jugendsportshow

Viele Kinder und Jugendliche träumen davon, als Star auf der Bühne zu stehen, andere zu verzaubern und sich vom Applaus tragen zu lassen. Die Sportshow bietet das gewünschte Bühnenerlebnis und zeigt die Anstrengungen auf, die zum Erreichen der Gemeinschaftserfahrung notwendig sind. Sportart(en) und Bewegungsformen können frei gewählt werden. Neben der sportlichen Darstellung geht es beispielsweise auch um Musik, Theater/darstellendes Spiel, Bühnenbild, Vorprogramm, Licht- und Tontechnik, die Betreuung und die Dokumentation. Kinder und Jugendliche können neue Rollen ausprobieren und ihr Selbstbewusstsein stärken.

ErlebnisRAUMerfahrung

In diesem Modul werden sportlich-aktive mit künstlerisch-gestalterischen Angeboten der kulturellen Bildung verzahnt. So entstehen vielfältige neue sportlich-kulturelle Bildungsangebote für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche. Mit Bewegung, Spiel und Sport den Raum zu erkunden und die Erlebnisse und Erfahrungen mit künstlerisch-kreativen Mitteln aufzubereiten, bedeutet neue Räume, Möglichkeiten und Kompetenzen für die Zukunft zu erschließen. Die Kinder und Jugendlichen können z.B. die Bewegungsabenteuer in der Stadt, der Natur oder der Sportstätte filmisch begleiten und im Nachgang zu einem Dokumentationsfilm zusammenführen. Oder sie können die während der Projekte aufgenommenen Fotos in einer späteren Ausstellung oder in einem kreativ gestalteten Dokubuch den Freunden, Eltern und Angehörigen präsentieren.

Weitere Infos zum dsj-Programm / zur Antragstellung:
www.dsj.de/bildungsbuendnisse

„Safe Sport“ schafft Wissen

Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“

Ungläubig blicken viele drein, wenn sie hören, dass sexualisierte Gewalt im Sport, im Verein, sogar in der Sporthalle vorkommt. „Sexueller Missbrauch und andere schwerwiegende Straftaten während des Trainings? Bei uns doch nicht!“ Reaktionen wie diese sind dabei keine Seltenheit. Glücklicherweise hat mittlerweile jedoch eine Vielzahl der Vereine erkannt, dass Prävention ein wichtiges Qualitätsmerkmal für den Verein darstellt und so leisten Engagierte wertvolle Arbeit in diesem Bereich. Denn wie in der vorherigen Ausgabe beschrieben, versteht der organisierte Sport unter dem Überbegriff „sexualisierte Gewalt“ weit mehr als die im Strafgesetzbuch verankerten Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Das Auftreten scheinbar unbeabsichtigter und zufälliger Berührungen oder verbaler Grenzverletzungen im Verein wird damit naheliegender. Die Forschung zeigt nun, dass dies im Leistungssport keine Seltenheit ist und Beachtung finden sollte sowie Sensibilisierung fordert.

Wissen …

Was bisher auf Erfahrungswerten beruhte wurde nun in einer ersten detaillierten Studie überprüft. Die Deutsche Sporthochschule Köln, die Universitätsklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie Ulm sowie die Deutsche Sportjugend haben sich dem Thema aus fünf Perspektiven bzw. anhand fünf Modulen angenommen. Neben Kaderathletinnen und -athleten wurden auch Sportstrukturen unter die Lupe genommen, sodass ein erstes Bild entsteht, wie es um die Prävalenz, also die Häufigkeit der Vorfälle im organisierten Sport bestellt und dieser hinsichtlich Präventionsmaßnahmen aufgestellt ist. Denn mit der Münchner Erklärung 2010 haben sich die Mitgliedsorganisationen des DOSB für eine präventive Arbeit im Bereich Kinder- und Jugendschutz verpflichtet.

… schaffen

Erkenntnisse gewinnen und das Thema im Sport verankern – das steht im Fokus der Safe Sport Studie. Sie zeigt, dass von knapp 2.000 Kaderathletinnen und -athleten (Ü16) etwa jede dritte Person mindestens eine Form sexualisierter Gewalt im Sport erfahren hat. In einem Vortrag unterstreicht Dr. Marc Allroggen (Oberarzt in der Universitätsklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie Ulm), dass ein Kind nicht nur von körperlicher Gewalt traumatisiert werden kann. Gewalt ohne Körperkontakt könne ebenso schwerwiegende und langfristige Folgen nach sich ziehen und sei gleichsam zu verhindern. Über alle Formen sexualisierter Gewalt hinweg erfährt der Großteil der Geschädigten sexualisierte Handlungen im regulären Training des Vereins. Während sexualisierte Gewalt ohne Körperkontakt in 60% der Fälle von anderen Jugendlichen verübt wird, so gehen Grenzverletzungen sowie sexualisierte Gewalt mit Körperkontakt häufiger von betreuenden Personen aus.

Doch wird die Münchner Selbstverpflichtung vom organisierten Sport umgesetzt? Und investieren Sportvereine in Präventionsarbeit? Deutlich erkennbar ist: Wo finanzielle Mittel zur Umsetzung des Themas eingesetzt werden können und hauptamtliche Zuständigkeiten gewährleistet sind, ist die Umsetzung weiter vorangeschritten als in ehrenamtlichen Strukturen.

Natürlich sollten auch wissenschaftliche Ergebnisse stets mit einem kritischen Auge betrachtet werden. Die Strukturen im Leistungssport unterscheiden sich häufig sehr vom Breitensport, weshalb die Ergebnisse der Studie nicht einfach auf alle Bereiche im Sport übertragen werden können. Die Größe der Stichprobe lässt es außerdem nicht zu, allgemeine Aussagen für den gesamten Sport zu treffen. Und auch wenn Mutmaßungen für eine objektive Betrachtung vollkommen fehl am Platz sind, sei dennoch ein

Kontakt

Lisa Hettmanczyk, Tel. 0721/180842
E-Mail: l.hettmanczyk@badische-sportjugend.de

Thorsten Väth, Tel. 0721/180819
E-Mail: t.vaeth@badische-sportjugend.de

Luisa Hafner, Tel. 0721/91582073
E-Mail: l.hafner@stja.de

Svenja Pabst, Tel. 0721/91582073
E-Mail: s.pabst@stja.de

Wir stehen jederzeit für Fragen rund um das Thema zur Verfügung und freuen uns außerdem über Anregungen.

hypothetisches Gedankenspiel gewagt: Knapp ein Drittel der 2.000 befragten Kaderathletinnen und -athleten Ü16 hat mindestens eine Form sexualisierter Gewalt im Sport erlebt. Würden weitergehende Forschungen ergeben, dass sich diese Ergebnisse auf die Grundgesamtheit der jugendlichen Mitglieder des organisierten Sports übertragen ließen, so hätten wir bei etwa 10 Mio. jugendlicher Mitglieder mit etwa 3,3 Mio. betroffenen Kindern und Jugendlichen im Sport zu rechnen.

Safe Sport oder Save Sport?!

Sicherer Sport? Oder doch der Aufruf Schützt den Sport! Mit Blick auf die Ergebnisse folgt das eine hoffnungsvoll mit der Umsetzung des anderen: Sport mit unseren zur Verfügung stehenden Ressourcen so gut wie möglich zu schützen, indem wir Präventionsarbeit betreiben und so Strukturen schaffen, die Übergriffe erschweren. Eine schlussendliche Garantie für Sicherheit ist kaum zu gewährleisten, wenn man das System Sportverein mit seinem offenen, herzlichen und geselligen Charakter erhalten möchte.
Die Ergebnisse der Safe Sport Studie sind auf der Seite der Deutschen Sportjugend zum Download frei verfügbar.

Ausblick

Fortsetzungen zum Thema folgen in den nächsten Ausgaben von Sport in BW. Unter anderem werden verschiedene Ebenen und Präventionsbausteine vorgestellt.

Literatur

Rulofs, B. (Hrsg.); Hartmann-Tews, I.; Breuer, Ch.; Fegert, J. M.; Allroggen, M.; Rau, T. (2016). »Safe Sport« Schutz von Kindern und Jugendlichen im organisierten Sport in Deutschland. Erste Ergebnisse des Forschungsprojektes zur Analyse von Häufigkeiten, Formen, Präventions- und Interventionsmaßnahmen bei sexualisierter Gewalt. Köln.

Viele Wege – ein Ziel!

Der Aufbaulehrgang zur Jugendleiter-Ausbildung

In der Faschingswoche vom 12. bis 16. Februar 2018 trafen sich insgesamt 18 Teilnehmer/innen zum sogenannten Aufbaulehrgang der Jugendleiter-Ausbildung an der Sportschule Schöneck. In dieser Konstellation kamen sie so das erste Mal zusammen. Die Gruppe bestand aus Teilnehmern des klassischen Grundlehrgangs sowie Quereinsteigern aus der SportAssistenten-Ausbildung und den bfv-Vereinsjugendmanagern. Genauso bunt war auch die Altersstruktur, von 16 Jahren bis hin zu 50 Jahren war alles vertreten.
Nach der Begrüßung durch die Bildungsreferentin Diana Lang von der Badischen Sportjugend und den obligatorischen organisatorischen Dingen ging es nach dem Mittagessen dann auch gleich richtig los.
So standen neben eher trockenen Themen wie Haushaltswesen, Vereinsrecht oder Öffentlichkeitsarbeit auch jede Menge praktischer Inhalte auf dem Programm, bei dem die Teilnehmer ihr sportliches Können beweisen durften. Besonderen Anklang fanden die Lerninhalte „Bewegungsspiele im Wasser“, „Kooperationsspiele“ und „Kegelspiele“. Gerade letzteres fand so gut Anklang, dass die Teilnehmer spontan einen weiteren Termin außerhalb der Schulungszeit organisierten um die erlangten Informationen durch eine weitere praktische Übungseinheit zu vertiefen. Aber auch die Schulungsinhalte „Entspannung mit Kids“ und „Notfälle und Erste Hilfe im Sport“ hielten zahlreiche interessante und positive Überraschungen bereit.
Bei so viel geistiger und körperlicher Arbeit musste auch die Versorgungslage sichergestellt sein. Und das war sie auch – in gewohnter Manier der Küche der Sportschule. So konnten alle ihre Energiereserven beim Frühstücks-, Mittags- und Abendbuffet wieder aufladen. Und auch außerhalb der Unterrichtszeit war die Stimmung unter den Teilnehmern außerordentlich gut. Das Turmbergstüble wurde am Abend kurzerhand zu einem weiteren Seminarraum umfunktioniert.
Insgesamt kann man hier, da waren sich alle einig, von einer rundum gelungenen Veranstaltung sprechen, bei der die Teilnehmer jede Menge Eindrücke und Infos mit nach Hause genommen haben dürften.

Holger Kretzler

HEIDELBERG

www.sportkreis-heidelberg.de

adViva und Sportkreis verlängerten Zusammenarbeit

Die adViva GmbH setzt ihre Zusammenarbeit mit dem Sportkreis Heidelberg nach mittlerweile vier erfolgreichen Jahren fort. „Wir wollen das Bewusstsein für gesunde Bewegung in der Öffentlichkeit stärken", so Klaus Happes, Geschäftsführer von adViva SanitätsCenter, OrthopädieTechnik, Reha Technik. Gerhard Schäfer, 1. Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg, betont: „Mit adViva haben wir seit Jahren einen kompetenten und verlässlichen Partner, der uns dabei hilft, das Thema gesunde Bewegung im Breitensport über alle Altersstufen hinweg – vom Kinder bis zum Seniorensport anzubieten."

Besonders das Thema „Inklusion" beschäftigt die beiden Kooperationspartner seit Jahren. „Schon seit unserer Unternehmensgründung im Jahr 1997 steht das Thema ‚Inklusion' bei uns im Fokus", bestätigte Klaus Happes. „Sowohl unsere Mitarbeiterstruktur als auch die Veranstaltungen, die wir unterstützen, stehen im Zeichen des Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung", ergänzte der Unternehmensgründer. Diese Haltung ist absolut im Sinne des Sportkreises, was dessen Inklusionsbeauftragter Heiko Striehl auch noch einmal deutlich unterstrich: „Das Verständnis für die Situation von Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen muss weiter verbessert werden. Hier ist Sport ein ideales Medium."

So wird bei den Schulsportfesten und bei den beliebten Veranstaltungen von „Sporteln am Sonntag" durch den sogenannten „adViva Rollstuhlparcours" das Bewusstsein für die Herausforderungen der Rollstuhlfahrer auch bei Fußgängern gestärkt. Vielfältige Geschicklichkeitsübungen vermitteln anschaulich, wie sich das Fahren mit einem Rollstuhl anfühlt.

Freuen sich auf die Weiterführung ihrer Kooperation (v.l.): adViva-Geschäftsführer Klaus Happes, Heiko Striehl, Inklusionsbeauftragter im Sportkreis und Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer. *Foto: Ralph Fülop*

„Diese Übungen lassen sowohl Kinder als auch Erwachsene immer wieder staunen, mit welcher Selbstverständlichkeit und Sicherheit Rollstuhlfahrer unterwegs sind", verdeutlicht Ralph Fülop, Geschäftsführer des Sportkreises, die Bedeutung dieser Aktivität. Außerdem rücken „Gesundheitssport" und „Sport in der 2. Lebenshälfte" stärker in den Vordergrund der Kooperation. Gemeinsam wollen die Partner auch diese spannenden Themen angehen.

Ferien Champs

Ganztägiges Sportferienprogramm für Kinder

Der Sportkreis Heidelberg und die Stadt Heidelberg setzen sich mit dem Sportferienprogramm „Ferien Champs" aktiv für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. „Ferien Champs" richtet sich an Kindergartenkinder (von 4 bis 6 Jahren) und Schulkinder (von 6 bis 14 Jahren). Denn gerade in den langen Sommerferien sind berufstätige Erziehende auf ein zuverlässiges Betreuungsangebot für ihre Kinder angewiesen.

Die bei den „Ferien Champs" beteiligten Heidelberger Sportvereine führen wochenweise ein ganztägiges und vielfältiges Sport- und Spielangebot durch. Qualifizierte Trainerinnen und Trainer bieten in der Woche acht bis zehn Sportarten in den Kategorien Mannschaftssport, Individualsport und freies Spielen an (konkrete Angebote können bei den Ansprechpartnern der Vereine erfragt werden). Dabei wird auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingegangen. Sportlich noch „unentschlossene" Kinder können die Sportangebote testen und ihre sportlichen Vorlieben entdecken.

Es wird neben viel Sport und Bewegung natürlich auch Wert auf Ruhephasen gelegt, sodass die Kinder neben einem breiten Sportangebot auch ausreichend Pausen haben. Zeit für freies Spielen und zum Toben ist ebenfalls eingeplant. Die Angebote richten sich auch an Schülerinnen und Schüler bzw. Kindergartenkinder, die nicht in Heidelberg wohnen.

Alle „Ferien Champs-Wochen" laufen montags bis freitags von 8.00 bis 17.30 Uhr. Die Sportangebote finden täglich in der Zeit von 9.00 bis 16.00 Uhr statt. Von 8.00 bis 9.00 und von 16.00 bis 17.30 Uhr ist eine verlässliche Betreuung gewährleistet.

Die Kosten belaufen sich pro Kind auf 165 Euro in der Woche. Geschwisterkinder und Vereinsmitglieder erhalten jeweils 10 Euro Ermäßigung. Die Gebühr beinhaltet unbegrenzt ungesüßte Getränke, ein vollwertiges Mittagessen und Zwischenverpflegung.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Beginn des jeweiligen Angebots. Die Anmeldungen erfolgt direkt bei den veranstaltenden Vereinen. Der Flyer kann auf der Webseite des Sportkreises heruntergeladen werden.

Ferienangebote für Schulkinder:

30. Juli bis 3. August 2018
– SG Heidelberg-Kirchheim
– TSG 78 Heidelberg

6. bis 10. August 2018
– TSV Handschuhsheim
– SG Heidelberg-Kirchheim
– Heidelberger Turnverein

13. bis 17. August 2018
– SRH Campus Sports
– TSV Handschuhsheim

20. bis 24. August 2018
– TSG Rohrbach

27. bis 31. August 2018
– TSG 78 Heidelberg
– TSG Rohrbach

3. bis 7. September 2018
– Heidelberger Turnverein

Ferienangebote für Kindergartenkinder:
13. bis 17. August 2018
– TSG Rohrbach
– KTG Heidelberg

Anmeldung und Information:
SG Heidelberg-Kirchheim
Lena Wolfmüller, Tel. 06221/712325
geschaeftsstelle@sgk-sport.de
TSG 78 Heidelberg
Annette Schneider, Tel. 06221/412819
info@tsg78-hd.de
TSV Handschuhsheim
Jutta Klix, tsv1886@t-online.de
Heidelberger Turnverein
Tim Posawatz, Tel. 06221/167197
tim.posawatz@heidelberger-tv.de
SRH Campus Sports
Jennifer Scheller, Tel. 06221/882006
jennifer.scheller@campus-sports.srh.de
TSG Rohrbach
Rafael Eichler, Tel. 06221/370351
kindersport@tsgrohrbach.de
KTG Heidelberg
Kenji Howoldt, Tel. 06221/7145539
info@kib-heidelberg.de

15 Schulen bei Heidelberger Stadtschulmeisterschaften

Fotos: vaf

Die Stadtschulmeisterschaften Fußball der Grundschulen im Sportzentrum Nord sind mittlerweile beliebte Tradition im Schulsport der Heidelberger Grundschulen. In diesem Jahr wurde die Veranstaltung wieder einmal vom Amt für Sport und Gesundheitsförderung, vertreten durch Christian Schulz, und den Mitarbeitern des Sportkreises Heidelberg, Maxim Dschangaei und Valentin Bauder, gemeinsam organisiert. Zwei Wettbewerbe standen dabei auf dem Programm: einer für die Jungen und einer für die Mädchen der Klassenstufe drei und vier. Insgesamt traten 21 Mannschaften aus 15 Schulen in sechsminütigen Spielen gegeneinander an – eine Herkulesaufgabe für das Orga-Team, da das Turnier in knapp vier Stunden über die Bühne gehen musste.
Die große Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen hatte sich jedoch nicht negativ auf die Stimmung in der Halle ausgewirkt, ganz im Gegenteil: „Alle Teams haben sich fair verhalten und auch die Lehrer haben bestens mitgeholfen, sodass es kein Gedrängel gab oder Unzufriedenheit aufkam“, sagt Valentin Bauder. Dank gilt auch den Eltern, die die Mannschaften mit betreuten.
Nach der Vorrunde folgte die Hauptrunde, die im K.o.-System ablief. Das Finale der Mädchen ging überraschend deutlichen an die Fröbelschule, die die Emmertsgrundschule mit 3:0 bezwang. Platz Drei sicherten sich die Schülerinnen der Mönchhofschule, die im „Nord-Derby“ die Schülerinnen der Tiefburgschule mit 1:0 besiegten. Besonders packend war das Finale des Jungenwettbewerbs, bei dem es permanent „hin und her“ ging. Die Kurpfalzschule gewann schließlich knapp mit 1:0 gegen das Englische Institut, das bis zur letzten Sekunde alles versuchte um die Partie noch zu drehen. Ebenfalls mit 1:0 besiegten die Jungs der Elisabeth-von-Thaddenschule die Geschwister-Scholl-Schule und wurden Dritter.
Bei der abschließenden Siegerehrung gab es Pokale für die Siegermannschaften und Medaillen für die ersten drei Teams in jedem Wettbewerb. Ob Sieger oder nicht, das Niveau der Teams war überraschend ausgeglichen, was sich vor allem darin widerspiegelte, dass sehr viele Partien unentschieden ausgegangen sind. Für das nächste Jahr streben die Veranstalter an, den Teilnehmerrekord von 15 Schulen nochmal zu überbieten.

Projekt

Sportkreis startete „Kin-Ball-Team-Power“

Immer wieder sind Sportlehrer auf der Suche nach Sportspielen, die dazu führen, dass sich alle ihre Schüler und Schülerinnen gleichermaßen engagieren können und müssen. Bei vielen Mannschaftsspielen ist dies oft nicht der Fall. So kommt es beispielsweise beim Fußball, in der Schule, häufig zu der Situation, dass das Spiel von einigen wenigen Vereinsspielern dominiert wird, während unerfahrenere Schüler und Schülerinnen nicht integriert sind. Dies kann zu Frust und unter Umständen zur Bewegungsverweigerung führen. Durch die Struktur des Spiels „Fußball“ sind solche unerwünschten Effekte möglich. Aber welche Sportspiele sind so konzipiert, dass sie die aktive Zusammenarbeit der gesamten Klasse fördern und es fast schon „erzwingen“, dass sich alle zu gleichen Teilen beteiligen?
Mit seinem neuen sportpädagogischen Projekt „Kin-Ball-Team-Power“ will der Sportkreis Heidelberg ein solches Sportspiel an Heidelberger Schulen vorstellen und Sportlehrern ein sportpädagogisches Instrument zur Entwicklung und Stärkung der Klassengemeinschaft näher bringen.
Kin-Ball ist eine, in Kanada entstandene, Ballsportart, bei der, anstatt zwei gleich drei Teams gegeneinander spielen. Jede Mannschaft besteht aus vier Spielern, die das Ziel verfolgen einen großen Ball (Durchmesser 1,20 Meter) so zu schlagen, dass er den Boden berührt, bevor das verteidigende Team ihn fangen kann. Wie die „Fänger“ den Bodenkontakt verhindern ist ihnen freigestellt – sie können den ganzen Körper, außer der Kopf, dafür verwenden. Ist dies gelungen, müssen drei der vier Spieler den Ball stabilisieren, in dem sie ihn kniend über ihren Kopf halten. Der vierte Spieler muss dann mit dem Ausruf „Omnikin“ und der Farbe eines der beiden anderen Teams den Ball ins Feld schlagen. Das Team mit der genannten Farbe ist nun das verteidigende Team, welches den Bodenkontakt verhindern muss. Es wird deutlich, dass dieses Spiel nur dann funktioniert, wenn alle Schüler, egal ob im Ballbesitz oder in Verteidigungsposition, jeder Zeit aktiv und konzentriert sind. Jeder wird gebraucht und ist wichtig für sein Team. Das Projekt wird an Schulen ab der 5. Klasse durchgeführt und dauert pro Klasse ca. 90 Minuten.

Bereits nach dieser kurzen Zeit, mit einigen unterstützenden Vorübungen und kleinen Spielen, kann Kin-Ball gespielt werden. Es startete am Heidelberger Helmholtz-Gymnasium, wo es für die fünften Klassen angeboten wurde. Nach diesem sehr erfolgreichen Start will der Sportkreis nun dafür sorgen, dass Kin-Ball an möglichst vielen Heidelberger Schulen bekannt und auf lange Sicht zu einem festen Bestandteil des Schulsports wird.

SINSHEIM www.sportkreis-sinsheim.de

Preisträger des Inklusionsprojekts „Sport für Alle“ ausgezeichnet

Die Preisträger (v.l.): Dietmar Pfähler (Anpfiff Hoffenheim), Helmut Pobiruchin (Lebenshilfe Sinsheim), Michael Schäfer (TSC Rot-Gold Sinsheim), Simone Essig (TV Eppingen), Detlef Bohmert (SG Daisbach) und Holger Steuerwald (TTG Neckarbischofsheim). Rechts Willi Ernst und Bernhard Wieland vom Sportkreis Sinsheim.

Inklusion hieß das Thema beim Jahresempfang des Sportkreises Sinsheim. Der Sportkreis würdigte am Sonntag, 28. Januar, im Vereinsheim des SV Hilsbach Vereine, die sich dem Sport mit und ohne Handicap verschrieben haben. Dass viel getan wird in dieser Hinsicht, zeigte die lange Liste der Preisträger. Insgesamt sieben Klubs und Einrichtungen konnten die Verantwortlichen um den Sportkreisvorsitzenden Josef Pitz mit einer Prämie in Höhe von 200 Euro belohnen.

Der Tischtennis-Gemeinschaft TTG Neckarbischofsheim bietet seit ihrer Gründung Sport für alle an. „Bei uns gab es Inklusion, bevor man überhaupt wusste, was Inklusion ist“, sagt Holger Steuerwald, der TTG-Vorsitzende, und verweist auf die Anfänge. Gründungsmitglied Helmut Hauck habe ein Glasauge gehabt, Toni Knöbl sei beinamputiert gewesen. „Er hat die Krücke unters Bein gemacht und dann gespielt“, so Steuerwald. Und dann ist da Matthias Schilling. Schilling, seit einem Arbeitsunfall vor 30 Jahren querschnittsgelähmt, nachdem er bei einem Arbeitsunfall vom Dach sechs Meter in die Tiefe stürzte, spielt seit 1993 Tischtennis in Neckarbischofsheim. Derzeit schlägt er für die vierte Mannschaft in der B-Klasse und für die „Dritte“ in der A-Klasse auf – er im Rollstuhl, die anderen als „Fußgänger“, wie der 53-Jährige es nennt. „Inklusion ist eine Bereicherung für den Sport und für uns“, erklärt Holger Steuerwald.

Ähnlich positive Erfahrungen machen der TSC Rot-Gold Sinsheim mit dem Rollstuhltanz von Petra-Alexandra Lessmann, der TV Eppingen mit seinen Inklusionsangeboten und die Schützengemeinschaft Daisbach. Die SG hat zwei Schützinnen mit geistiger Behinderung in ihren Reihen – Schützinnen, die außerdem stark sehbehindert sind. Zunächst ließ der Verein die beiden auf die größeren Zehn-Zentimeter-Pistolen-Scheiben schießen, inzwischen zielen sie auf die kleinen 5-Zentimeter-Luftgewehr-Scheiben. „Am Anfang hat ihnen kaum jemand etwas zugetraut. Jetzt kann eine sogar bei den Wettkämpfen mitmachen. Beide wollen nur noch schießen“, freut sich Oberschützenmeister Detlef Bohmert. Wichtig, so Bohmert, sei es, Menschen mit Behinderung in die Vereinsarbeit einzubinden. „Da werden sie dann ganz normal behandelt.“

Sport macht Spaß, Sport tut gut. Helmut Pobiruchin ist Übungsleiter bei der Lebenshilfe Sinsheim. Spazieren gehen, Schwimmen, Fußball: Jeden Donnerstag nutzen die 60- bis 83-Jährigen mit großer Begeisterung ein sportbegleitendes Angebot – dass im Fußball-Training U23-Kicker der TSG Hoffenheim mit von der Partie sind, kommt besonders gut an. „Es ist ein Gewinn für alle“, sagt Pobiruchin und bedankt sich bei der TSG für die Mithilfe. Überhaupt Hoffenheim. Ein Paradebeispiel für gelungene Inklusion ist Anpfiff Hoffenheim, vor allem im Sitzvolleyball geht es rund. „Sitzvolleyball ist ein echter Inklusionssport. Mittlerweile haben wir zwei Mannschaften“, erklärt Anpfiff-Vorsitzender Dietmar Pfähler. Was reizvoll ist: „Sitzvolleyball ist ein Sport, in dem Menschen ohne Behinderung leicht benachteiligt sind gegenüber Menschen mit Behinderung.“

Das Miteinander bei der Inklusion lohnt sich: Je 200 Euro Preisgeld bekamen die Vereine für ihr Engagement überreicht. Es ist nicht das letzte Wort. Der Sportkreis Sinsheim wird den „Sport für Alle“ weiter forcieren, genauso wie das Förderprogramm „Neue Wege im Sport“, wo der SV Sinsheim den Hauptpreis gewann. Bei allen positiven Nachrichten: Nicht überall verläuft Inklusion harmonisch. „Spieler mit Behinderung werden bei manchen Fußballvereinen auch mal niedergemacht, wenn ein Pass nicht gerade kommt. Da muss ein Umdenken stattfinden“, sagt Andreas Kaiser, der Sportmittler im Sportkreis. Auch in Sachen Sportstätten ist längst nicht alles Gold, was glänzt: „Bei 90 Prozent der Hallen ist der Eingang barrierefrei. Das Problem ist der Sportlereingang“, erklärt Rollstuhlsportler Matthias Schilling, der weiß: „Selbst in neuen Hallen gibt es manchmal steile Treppen, wenn man in die Kabine will.“

Eric Schmidt, Rhein-Neckar-Zeitung

Wettbewerb

Preis für SV Sinsheim bei „Neue Wege im Sport“

Beim neuen Förderprogramm des Sportkreises Sinsheim „Neue Wege im Sport“ gewann der Fußball-B-Ligist SV Sinsheim den Hauptpreis in Höhe von 300 Euro. Weitere 200 Euro kamen beim Inklusionsprojekt „Sport für Alle“ hinzu. Bei „Neue Wege im Sport“ zeichnet der Sportkreis Sinsheim jene Vereine aus, die kreativ sind, die sich etwas einfallen lassen, um fit für die Zukunft zu sein. Vor allem in den sozialen Medien ist der SVS auf Ballhöhe. Fast 400.000 Mal wurde ein selbst gedrehtes Video im Internet angeklickt. Der Clip zeigt, wie 15 Spieler in der Kabine einen Ball reihum köpfen. Am Ende landet der Ball unter lautem Gejohle im Papierkorb. „Was der SV Sinsheim macht, ist etwas Besonderes und vor allem immer aktuell“, lobte der stellvertretende Sportkreis-Vorsitzende Willi Ernst.

Bei der Auszeichnung (v.l.): die stv. Sportkreis-Vorsitzenden Bernhard Wieland und Willi Ernst, SV-Vorsitzender Peter Flaig, Sportkreis-Chef Josef Pitz, Oliver Flaig, Trainer Pascalis Kargakis (beide SV Sinsheim) und Hans-Ingo Appenzeller vom Sportkreis.

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Sportkreis startete Sportprojekt „Fit in die Grundschule“

Die Gesellschaft leidet unter einem zunehmenden Bewegungsmangel. Dies wird besonders deutlich bei Kindern im Vorschul- und Grundschulbereich. Aus diesem Grund bietet der Sportkreis Pforzheim Enzkreis in Zusammenarbeit mit der AOK Nordschwarzwald für die Grundschulkinder der ersten Klasse einen 10-teiligen Kurs an. Dabei sollen insbesondere die motorischen Grundfertigkeiten positiv beeinflusst werden.
An acht Grundschulen in Pforzheim wurden 350 Kinder mit Hilfe des KTK-Tests (Körperkoordinationstest für Kinder nach Ernst J. Kiphard) getestet. Der KTK dient der Messung des Entwicklungsstandes der Gesamtkörperbeherrschung und -kontrolle von Kindern und hat sich in den letzten 30 Jahren als Standard etabliert. Er besteht aus folgenden vier Untertests, die sämtlich das Merkmal Gesamtkörperbeherrschung erfassen:

- Rückwärts Balancieren
- Monopedales Überhüpfen
- Seitliches Hin- und Herspringen
- Seitliches Umsetzen

Bei 95 Kindern wurde dabei ein Bewegungsdefizit festgestellt. Mit dem Projekt „Fit in die Grundschule“ wird nun ein zusätzliches Bewegungsangebot in den Schulen implementiert, um die Kinder zu mehr Bewegung zu motivieren und so spielerisch die motorischen Grundfertigkeiten zu verbessern und langfristig dem Bewegungsmangel an Grundschulen entgegenzuwirken. Denn in der öffentlichen Diskussion wird heute vielfach die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen thematisiert: Es stehen motorische Defizite, eine ungenügende Fitness und Übergewicht sowie damit assoziierte Risikofaktoren wie Bewegungsmangel für die Entstehung koronarer, metabolischer und orthopädischer Erkrankungen im Fokus. Um den Kindern die Teilnahme am Projekt zu vereinfachen, gehen die Übungsleiter und FSJ’ler des Sportkreises in die Schulen, um dort vor Ort in den Sporthallen und Bewegungsräumen die Kurse durchzuführen und so die Einheiten in den Schulalltag zu integrieren. Das Angebot soll Interesse wecken und den Kindern Lust machen, in Vereinen weiter in Bewegung zu bleiben. Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis plant das Projekt nachhaltig und langfristig als zusätzliches Bewegungsangebot in den Grundschulen in Pforzheim zu etablieren.

Aktionstag

Über 500 Kinder bei „Bewegung macht fit – Kitas machen mit!“

Bereits zum zehnten Mal veranstalteten die Stadt Pforzheim, der Sportkreis Pforzheim Enzkreis und die Pforzheimer Sportvereine am 15. Februar ihren Aktions- und Bewegungstag. Möglich war dies nur durch die ehrenamtliche Hilfe von Übungsleitern aus elf Pforzheimer Sportvereinen, die verschiedene Stationen anboten. Unter dem Motto „Bewegung macht fit – Kitas machen mit!“ tobten, sprangen, rannten und schwammen über 500 Kinder sichtlich begeistert in der Fritz-Erler Halle und im Fritz-Erler Schwimmbad.
Ein abwechslungsreicher Bewegungsparcours in der Sporthalle sowie ein vielseitiges Programm in der Schwimmhalle warteten auf die Kinder aus den städtischen und konfessionellen Kitas Pforzheims, die sich für den Aktionstag anmelden konnten. Die Kinder lernten dabei spielerisch neue Bewegungsformen an zehn verschiedenen Stationen wie etwa dem „Wackelsteg“, „Airtrack“ oder der „Wellenbahn“ kennen. Mehrere Durchgänge mit verschiedenen Gruppen ermöglichten, dass jedes der Kinder sich in Ruhe an jeder Station austoben konnte. Zwei bis drei erfahrene Übungsleiter betreuten je eine Station und behielten die Kinder wachsam im Auge.

Denn wie wichtig ausreichende Bewegungserfahrungen vor allem im Kindesalter für die motorische Gesamtentwicklung sind, zeigen diverse wissenschaftliche Studien. Die Entwicklung des Gleichgewichtssinnes und der Körperwahrnehmung, das Begreifen und Erleben mit allen Sinnen geschieht durch vielfältige Bewegungsanreize, denn auch die Sprachentwicklung ist eng verknüpft mit der motorischen Entwicklung.

MANNHEIM

www.sportkreis-ma.de

Sportkreis unterstützt Sportpark Neckarplatt / Pfeifferswörth

Bei seiner letzten Sitzung hat der Vorstand des Sportkreises Mannheim einstimmig eine weitere finanzielle Unterstützung des Sportpark Neckarplatt/Pfeifferswörth beschlossen. Es sieht schon ein wenig trostlos aus, das Sportparkschild, das Besucher und Sportler des Sportparks am Eingang begrüßt.
Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel: „Für Sportvereine ist es immer wichtiger, sich auch ansehnlich nach außen zu präsentieren. Die Vielfalt der Vereine in Mannheim erfordert es, sich werbewirksam darzustellen. Letztlich ist auch ein solches Schild, eine Werbung für den Sport in Mannheim."
Der Sportkreis unterstützt daher die Instandhaltung des in die Jahre gekommenen Schilds, und nahm dies zum Anlass, alle Vereine des Sportparks aufzufordern, sich aktiv in die Planungen des Grünzugs Nord-Ost einzubringen.
Scheidel weiter: „Mit dem Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt wurden Ende September 2017 in einer gemeinsamen Sitzung mit den Landschaftsplanern erste Schritte aufgezeigt, wie sich der Sportpark in den kommenden Jahren positiv verändern könnte. Hierzu ist aber eine aktive Mitarbeit aller ansässigen Vereine unabdingbar." Wie im Sport üblich, kann nur gemeinsam Großes geleistet werden, und so laden Michael Scheidel und Jochen Meißner zu einer Sitzung am 8. März 2018 ein.

Rufen zur Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des Sportparks auf (v.l.): Jürgen Dörr, Polizeisportverein, MdL Boris Weihrauch, MTG Mannheim, Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel, Jochen Meißner, Sprecher Sportpark Neckarplatt/ Pfeifferswörth und Reinhold Schwinn, SG Mannheim.

Einladung zum außerordentlichen Sportkreistag 2018

Am **19. April 2018** um 19.00 Uhr findet in der Fred-Hauser-Halle des Turnverein 1877 Mannheim Waldhof (Böhringer Str. 5, 68307 Mannheim) der außerordentliche Sportkreistag 2018 statt. Hierzu sind alle zum Sportkreis Mannheim gehörenden Sportvereine sowie Mitglieder des engeren und erweiterten Sportkreisvorstands eingeladen.

Tagesordnung
1. Eröffnung, Begrüßung & Totengedenken
2. Ehrungen
3. Erstattung des Geschäftsberichtes
4. Erstattung des Kassenberichtes
5. Erstattung des Berichts der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung des geschäftsführenden Sportkreisvorstandes
8. Erledigung von Anträgen
9. Festlegung des Wahlausschusses
10. Wahlen des Sportkreisvorstandes gemäß Sportkreissatzung
11. Sport und Spiel am Wasserturm – Präsentationsmöglichkeit des Sports
12. Verschiedenes

Anträge müssen der Geschäftsstelle bis spätestens 5. April 2018 schriftlich vorliegen.

Der Sportkreisvorstand

TAUBERBISCHOFSHEIM

Spielemobil und Hüpfburgen der Sportjugend – auf die Plätze, fertig, los!

Für ein gelungenes Vereins- oder Sportfest muss für Groß und Klein gesorgt sein. Dabei sind das Spielemobil und die beiden Hüpfburgen das absolute Highlight. Das von der ENBW geförderte Spielmobil der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis ist eine wahre Schatzkiste, das viele spannende überdimensionale Sport- und Spielgeräte enthält. So vielseitig, dass für jeden was dabei ist. Teamgeist und ein gemeinsamer kreativer Umgang mit den Sport- und Spielgeräten entstehen damit fast von allein.
Das Spielemobil kann von Kindergärten, Schulen, Vereinen, Firmen und auch Privatpersonen ausgeliehen werden. Enthalten sind unter anderem ein Kricket-Sortiment, ein überdimensionales 4-Gewinnt Spiel, Einräder, Pedalos in verschiedenen Größen, Stelzen, Schwungtücher, Diabolos und viele Attraktionen mehr. Das Spielemobil wird seit vielen Jahren absolut zuverlässig von Manfred Brust aus Werbach verwaltet.
Des Weiteren ist Manfred Brust auch für die Entleihung für eine der beiden Hüpfburgen verantwortlich. Seit dem Jahr 2015 gibt es auch noch eine zweite Hüpfburg, die die Sparkasse Tauberfranken der Sportjugend spendete.

Diese ist bei der Firma Riegel in Bad Mergentheim stationiert.
Weitere Informationen und Reservierungen gibt es bei der Sportjugend unter 09341/898813 oder direkt bei Manfred Brust, Tel. 09341/4129.

11. Internationales Jugendcamp findet im Main-Tauber-Kreis statt

Fast 60 Jugendliche und deren Betreuer aus drei Landkreisen werden bei einem einwöchigen Jugendcamp vom 29.07. bis 05.08.2018 vieles gemeinsam erleben und Freundschaften über Grenzen hinweg schließen. Die Teilnehmer kommen aus dem Main-Tauber-Kreis, dem Landkreis Bautzen und dem polnischen Landkreis Zabkowice Slaskie (Frankenstein). Betreut wird die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis vom Team der Sportjugend und des Kreisjugendrings. Die Aktiv-Welt in Külsheim bietet ideale Bedingungen für eine unvergessliche Woche. Gefördert wird diese Maßnahme vom Main-Tauber-Kreis und vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk.
Initiator des Internationalen Jugendtreffens mit Teilnehmern aus den Partnerlandkreisen des Main-Tauber-Kreises, das bereits vor 10 Jahren ins Leben gerufen wurde, ist die Sportjugend und der Kreisjugendring. Die Teilnehmer werden ein bunt gespicktes Programm erwarten. Bestandteile des Programms werden unter anderem gemeinsame Workshops zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Teilnehmer, eine Olympiade mit erlebnispädagogischen Inhalten sowie verschiedene Workshops zu jugendrelevanten Themen sein. Auch die verschiedenen Sportmöglichkeiten auf dem Gelände der Aktiv-Welt werden Teil der Maßnahme sein. Konzipiert ist die Maßnahme für Jugendliche von 16 bis 23 Jahren. Die Kosten pro Person belaufen sich auf 150 Euro für die gesamte Woche.

Anmeldungen sind ab sofort im Sportjugend-Service-Center unter der Telefon 09341/898813 möglich.

Skifreizeiten

Erlebnisreiche Tage in der Schweiz

Eine ereignisreiche Jugend-Skifreizeit verbrachten die Teilnehmer aus dem Main-Tauber-Kreis mit der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis in Saas Grund in der Schweiz – in einem der schönsten Skigebiete der Region, umgeben von 18 Viertausendern und dem riesigen Gletscher in Saas Fee. Untergebracht war die Jugendgruppe in einem Selbstversorgerhaus mitten in Saas Grund, das nur wenige Meter vom Skilift entfernt lag. Nur durch selbstständiges Handeln, Eigeninitiative und tatkräftige Mitarbeit jedes Einzelnen war es möglich, dass die Zubereitung der Mahlzeiten reibungslos ablief. Aufgrund des allzeit großen Hungers nach den doch sehr anstrengenden Skitagen, liefen diese Arbeiten ohne jegliche Probleme ab.
Bei insgesamt tollem Ski-Wetter und hervorragenden Pistenverhältnisse wurden die sechs Tage optimal genutzt. In mehreren Unterrichtseinheiten wurde der jungen Gruppe das Fahren auf dem Board und den Ski näher gebracht und die Schwierigkeitsstufe Stück für Stück gesteigert, so dass am Ende der Freizeit jeder Anfänger mühelos die Pisten abfahren konnte. Darüber hinaus wurden die Teilnehmer auch zum Thema: „Helmpflicht – mögliche Gefahrenquellen auf der Piste sowie rechtliche Aspekte“ sensibilisiert.
Neu war auch das Thema Pistenpolizei, die bereits in einigen Skigebieten wegen Unfallflucht und Helmpflicht eingesetzt wird. Dementsprechend zeigten sich viele Teilnehmer überrascht und folglich wurden auch hier über Vorteile und Nachteile dieser Maßnahme diskutiert.
Jeder Tag wurde nach dem Skifahren mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm abgerundet. So gab es u.a. einen Kennenlernabend, einen Spieleabend, eine Karaoke-Show sowie einen tollen Abschlussabend. Abschließend lässt sich sagen, dass diese Freizeit wieder einmal ein voller Erfolg für die Sportjugend und eine große Werbung für den Wintersport war.

Sportjugend und KSM fuhren zusammen Ski

Die Kaufmännische Schule Mergentheim (KSM) in Kooperation mit der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis beteiligten sich am traditionellen Schneesportfestival der Schulen und Vereine auf dem Oberjoch bei Bad Hindelang im Allgäu. Zum 21. Mal organisierte der Schwäbische Skiverband das Schneesportfestival. Natürlich darf man als Gründungsmitglied bei so einer Veranstaltung nicht fehlen. Deshalb reiste die Gruppe der KSM und der Sportjugend nach Bad Hindelang, um für künftige pädagogische Betreuer bei Skifreizeiten Lehrinhalte zu vermitteln. Bei dem Lehrgang wurden organisatorische und pädagogische Hintergründe für Gruppenleiter sowie verschiedene Kommunikationswege zwischen Betreuern vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf die Suchtprävention gelegt. Hier konnten die Teilnehmer anhand von Alkoholbrillen das Fahrgefühl unter Alkoholeinfluss realistisch simulieren.
Darüber hinaus hatten die Schülerinnen und Schüler sowie die Verantwortlichen die Möglichkeit, die ganze Bandbreite des Schneesports an verschiedenen Stationen auszuprobieren. Die angebotenen Mitmach-Stationen wurden nach den örtlichen Gegebenheiten gestaltet. Sie reichten von Ski-Alpin, Snowboard, Schulmeisterschaft Riesentorlauf, Rodeln, einer geführten Schneeschuhwanderung und Geocaching, über einen Schneesportkurs für Anfänger in den Bereichen Alpin, Snowboard, Telemark und Langlauf bis zur Regionalausscheidung „Jugend trainiert für Olympia Ski-Alpin“ des Deutschen Skiverbandes.

Zeltdepot: Nach der Saison ist vor der Saison

Nach einem erfolgreichen und arbeitsintensiven Jahr im Zeltdepot der Sportjugend TBB laufen jetzt bereits die Planungen und Vorbereitungen auf die bevorstehende Saison. So heißt es für die Sportjugend, in Nordbadens größtem Zeltdepot in Hundheim/Steinbach ihre Zelte wieder auf Vordermann für die Saison zu bringen. Dadurch wird gewährleistet, dass sich die Materialien wie jedes Jahr in einwandfreiem Zustand befinden.
Zeltdepot-Verwalter Dieter Goldschmitt und das Team der Sportjugend haben im vergangenen Jahr eine komplette und sehr arbeitsintensive Inventarisierung durchgeführt. Sämtliche 55-Großmann-

zelte wurden aufgebaut und auf Schäden kontrolliert. Einige Zelte waren beschädigt und konnten vor Ort bereits repariert werden. Die restlichen Schäden werden in den Wintermonaten behoben. Bereits jetzt gehen die Anfragen und Reservierungen für die kommenden Monate ein.
Anfragen an den Zeltverleih richten Sie bitte an: Dieter Goldschmitt, Schönertsbachstraße 56, 97900 Külsheim-Steinbach, Tel. 09345/95451, Fax: 09345/95452, E-Mail: Dieter.Goldschmitt@Schwaebisch-Hall.de
Auskünfte gibt es auch hier: Sportjugend-Service-Center, Schmiederstraße 21, 97941 Tauberbischofsheim, Tel. 09341/898813, Fax 09341/898814, E-Mail: SportjugendTBB@t-online.de

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

KARLSRUHE www.sportkreis-karlsruhe.de

Einladung zur interaktiven Ausstellung „ECHT KRASS“

Vom 25. Juni bis 15. Juli 2018 im NCO-Club, Delawarestraße 21 in Karlsruhe die interaktive Ausstellung „ECHT KRASS“ für Jugendliche ab 13 Jahren statt. Dazu lädt die Fachstelle „Kein Missbrauch!“ alle Aktiven der Kinder- und Jugendarbeit ganz herzlich ein.
Wir sind stolz darüber, dass es uns gelungen ist, die deutschlandweit gebuchte Wanderausstellung „ECHT KRASS“ des Petze-Instituts Kiel (www.petze-institut.de) nach Karlsruhe zu holen. „ECHT KRASS“ ist eine interaktive Ausstellung zum Thema „Sexuelle Grenzverletzungen und Übergriffe im Jugendalter“. Die Ausstellung ist geeignet für Jugendliche ab 13 Jahren.
Wir laden Euch ganz herzlich dazu ein, mit Euren Jugendlichen diese Ausstellung kostenfrei zu besuchen. Die Wanderausstellung ist im Kinder- und Jugendhaus NCO Club des Stadtjugendausschusses aufgebaut. Für den Besuch mit Eurer Gruppe solltet ihr ca. 1,5 Stunden einplanen. Die Vergabe der Termine erfolgt nach der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen, freie Termine und weitere Infos sind auf der Homepage www.kein-missbrauch-ka.de einsehbar.
Wir würden uns freuen, wenn ihr dieses tolle Angebot mit euren Jugendlichen nutzen würdet! Wir rechnen mit einer hohen Nachfrage, daher bitten wir um eine schnelle **Rückmeldung mit euren Wunschterminen bis zum 27.04.2018**.

Anmeldung und Infos unter: kein-missbrauch@stja.de oder 0721/91582073.

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“

Die Kooperationsreihe der Badischen Sportjugend und der Sportkreisjugend Karlsruhe wird in dieser Ausgabe auf Seite 32 der Badischen Sportjugend fortgesetzt.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im März 2018

03.03. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, Sa. 10.30–12.30, 14.30–16.30, Teilnahme für Aikidoka mit sicherer Fallschule
17.03. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 13.30–15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu
17.03. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Karl Köppel 8. Dan, 15.45–18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Techniken bis 1. Dan
18.03. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Karl Köppel, 8. Dan, 10.00–12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu
24.–25.03. Danprüfung, Prüfer gem. Weisung BPA, Danprüfung voraussichtlich bis 3. Dan

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Titel im Mixed für Miranda Wilson

Foto: Ulrich Kalb

Großer Erfolg für die Badminton Jugend-Nationalspielerin Miranda Wilson: Die Bundesligaspielerin der SG Schorndorf siegte bei den offenen polnischen Juniorenmeisterschaften in Przemysl im Mixed und kam im Einzel ins Viertelfinale.
Zusammen mit Lukas Resch holte sie einen Titel für den Deutschen Badminton Verband. Eine außergewöhnliche Leistung bei dem international hochklassig besetzten Turnier. Der Siegeszug des deutschen Mixed begann im Achtelfinale mit einem 21:13, 21:10-Sieg gegen die Österreicher Kilian Meusburger/Serena Auyeong. Noch deutlicher war das Viertelfinale: 21:5, 21:10 gegen Bogdan Deremeshkd/Daria Poida aus der Ukraine. Schade, dass das Halbfinale nicht zustande kam. Die Bulgaren Soynov/Popovska konnten nicht antreten, damit standen Miranda Wilson/Lukas Resch kampflos im Finale. Wieder standen beide einem ukrainischen Mixed gegenüber: Danylo Dosniuk und Valyeriya Masaylo. Das deutsche Mixed präsentierte sich in glänzender Form und harmonierte bestens. Miranda Wilson und Lukas Resch spielen schon seit Jahren gemeinsam bei großen Turnieren. Der 21:8, 21:11-Erfolg spricht eine deutliche Sprache.
Im Einzel kam Miranda Wilson bis ins Viertelfinale und war damit die bestplatzierte deutsche Spielerin. Gegen die Russin Anastasia Shapovalova ging Satz Eins an die Schorndorfer Bundesligaspielerin mit 21:15. Dann konnte die Russin das Blatt wenden und Miranda Wilson fand kein Rezept mehr – 5:21, 8:21.

Xenia Kölmel mit drei Meistertiteln

Foto: Bernd Bauer

Die Südostdeutschen Meisterschaften sind immer auch eine Leistungsschau der Landesverbände. Bei der diesjährigen Ausgabe U13 bis U19 in Augsburg zeigten sich ähnliche Kräfteverhältnisse wie in den Vorjahren. Von 20 möglichen holte der LV Bayern die meisten Titel, unsere Teilnehmer waren vor dem LV Sachsen mit zwei Einzeltiteln, einem Doppeltitel und Beteiligung an zwei weiteren Doppel- bzw. Mixed-Titeln erfolgreich. Es gab allerdings zahlreiche zweite und dritte Plätze, in einigen Halbfinals und Finals hatten die Spieler von anderen LVs jedoch die größere Durchsetzungskraft.
Xenia Kölmel (TSG Dossenheim) war die erfolgreichste BWBV-Teilnehmerin mit Titeln im ME U17 und MD U19 zusammen mit Jennifer Löwenstein (SG Schorndorf). Außerdem holte Xenia den Sieg im Mx U17 mit Partner Jonas Braun (TSV Neuhausen-Nymphenburg).
Ergebnisse und Turnierbäume sind über bwbv.de > Jugend und Schüler > BWBV nachzulesen

Edi Klein

2. Platz für Habeck/Rusli bei int. Jugendturnier in Frankreich

Eine kleine Delegation aus Baden-Württemberg war ins zentrale Frankreich zum internationalen Jugendturnier in Bourges gereist. Die U11-er Spielerinnen Fiona Habeck (BC Lörrach-Brombach), Lorraine Rusli (VfL Herrenberg) und der U15-Spieler Marc Obermaier (BC Eimeldingen) sammelten wertvolle Erfahrungen bei diesem hochklassigen Turnier mit Teilnehmern aus sechs europäischen Ländern.
Leider war das Losglück nicht jedem hold. So musste Marc gleich am Samstagmorgen in der ersten Runde die Überlegenheit des Franzosen Alexandre Poiree anerkennen, Fiona unterlag im Achtelfinale der bestplatzierten Französin Violette Poterie. Lorraine erreichte das Halbfinale, in welchem sie der späteren Turniersiegerin Lieke Van Parys aus Belgien unterlag. Am Sonntag standen die Doppel an. Marc konnte hier mit seinem Partner Kjell Wagener (D, Hamburg) eine Runde überste-

Haben in Frankreich wertvolle Erfahrungen gesammelt (v.l.): Fiona Habeck, Lorraine Rusli und Marc Obermeier. *Foto: Ralf Habeck*

hen, unterlag dann aber im Achtelfinale zwei französischen Nachwuchsspielern. Fiona und Lorraine spielten in einer 5-er-Gruppe und gewannen alle Spiele bis auf das entscheidende Spiel gegen zwei Belgierinnen, die im Einzel Platz 1 und 2 belegt hatten.
Alle waren sich einig, dass trotz 1.400 km Fahrt die Freude am Kräftemessen mit europäischen Spitzenspielern bei einem hervorragend organisierten Turnier die Strapazen mehr als aufwog.

RH

Basketballverband Baden-Württemberg

Basketball

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077380, Fax 0711/28077382
bbwgs@bbwbasketball.net
www.bbwbasketball.net

NBA-Profi Paul Zipser ist Pate der Grundschulliga

Paul Zipser hat's geschafft. Der Basketballer aus Heidelberg hat sich seinen Traum erfüllt und spielt in der nordamerikanischen Profiliga NBA für die Chicago Bulls. Nicht vergessen hat der 23 Jahre alte Spieler seine Anfänge. Beim USC Heidelberg hat er zu spielen begonnen. Schnell wurde er in die BBW-Auswahlmannschaften berufen. Seitdem begleitet und beobachtet Landestrainer Reiner Braun die Laufbahn Zipsers. „Es war klasse, wie er mit seinen 15 Jahren gespielt hat. Mit seiner mentalen Stärke und seinen Würfen hat er Spiele entschieden."
Dass auch künftig ein junger Basketballer aus dem Land den Weg nach ganz nach oben schaffen kann, das ist dem NBA-Profi ein Anliegen. Deshalb gab er spontan sein Okay, als BBW-Geschäftsführer Christoffer Mörbe bei ihm anfragte, ob er Pate des Projekts „Basketball Grundschulligen Baden-Württemberg" werden wolle. „Ich erinnere mich noch gut an meine Anfänge, mit wie viel Freude ich mit meinen Freunden ins Training gegangen bin."
Diese Freude dauert bis heute noch an. Und sie wird begleitet von Dankbarkeit. Erleben konnten dies im vergangenen Jahr BBW-Nachwuchsspieler bei einem Trainingscamp an der Sportschule Stein-

bach. Landestrainer Braun hatte Zipser, der sich gerade auf Heimaturlaub befand, davon erzählt. Mit einem Freund kam der Profi nach Steinbach, trainierte mit diesem eine Stunde und danach mit den Jugendlichen. „Für Paul hatte dieser Besuch eine große Bedeutung“, erzählt Braun. Nicht nur. Die Jugendlichen schwärmen noch immer von diesem Treffen.
Seinen Durchbruch erlebte Zipser beim Bundesjugendlager 2009. Damals hat sich endgültig das enorme Potenzial des 2,03 Meter großen Spielers abgezeichnet. „Er war nicht der schnellste, aber ein sehr schlauer Spieler“, erinnert sich BBW-Trainer Braun, „und ein guter Spieler merkt, wann er wo hinlaufen muss.“ Zum Auge kam auch die entscheidende (Wurf-)Hand. Die hatte er durch intensives und konzentriertes Training entwickelt. Basierend auf seinen spielerischen Fähigkeiten hat er dann schnell auch die Führungsrolle in den jeweiligen Mannschaften übernommen.
Ein einschneidendes Erlebnis war für den jungen Paul Zipser auch das Jugend-Turnier in Saumur im Loiretal. Zum einen war es sein erstes Auftreten auf internationaler Ebene mit Spielen gegen Nationen wie Frankreich, Spanien und Kroatien. Und dies im Finale vor mehr als 1.000 begeisterten Zuschauern. Noch gut kann er sich an die Nacht nach einem „geilen Buffet“ und der Abschlussparty erinnern. „Mit meiner Gastfamilie habe ich die ganze Nacht durchgezockt“, erzählt er mit einem Schmunzeln. Geschlafen wurde auf der Heimfahrt im Bus.
Auch wenn es Paul Zipser als Basketballer nicht bis in die NBA geschafft hätte, „diese Erlebnisse im Ausland waren ganz entscheidende Erlebnisse für mich“. Und solche Erlebnisse sollten möglichst viele Jugendliche einmal machen. Eine Möglichkeit bietet die Grundschulliga. Schließlich lernt Hans nur noch schwer, was Hänschen nicht gelernt hat.

Interessenvereinigung Badischer Bowlingvereine

Bowling

Geschäftsstelle: Dieter Jerrentrup
Eichendorffstr. 58, 68167 Mannheim
Tel. 0171 4481015
dieter.jerrentrup@gmx.net

Bowling-Bundesliga: Royal Viernheim überzeugte

Mit sechs Siegen aus insgesamt neun Partien konnten die Damen des BC Royal Viernheim (USC) in der ersten Bundesliga am vorletzten Spieltag der Saison 2017/2018 mehr als überzeugen. Im Bowlingcenter Langen gingen die Südhessinnen als drittbestes Team des Spielwochenendes von der Bahn und dürften damit endgültig den Befreiungsschlag zum Klassenerhalt in der Eliteklasse des deutschen Bowlingsports geschafft. Mit 195 Pins im Schnitt war Nicole Blase stärkste Akteurin bei den Royal Damen, die sich auch im Vergleich der geworfenen Pin-Zahlen absolut erstligatauglich zeigten.
Hoch im Norden lieferte der ABC Mannheim (TSV 1846) bei den Herren seine bislang beste Saisonleistung ab. Nach personellem Umbau stimmte bei den Mannheimern zumindest die Moral und die 46er gingen in Henstedt-Ulzburg immerhin in fünf von neun Begegnungen als Sieger von der Bahn. Ein Manko bleibt nach wie vor die Pin Ausbeute „die einfach noch den Klassenunterschied zu den besten Teams in Deutschland aufzeigt“ war Abteilungsleiter Dieter Jerrentrup dennoch zufrieden mit dem wieder erwachten Kampfgeist seiner Truppe. Bei nach wie vor deutlichem Rückstand auf die Nichtabstiegsplätze bleibt das Minimalziel der ABC Cracks am letzten Spieltag, zumindest die rote Laterne noch an Tabellennachbar Lokomotive Stockum abzugeben. Beim ABC überzeugte Alexander Rusch mit guten 205 Pins im Schnitt.
Mit drei Niederlagen startet BC Team 89 Viernheim (USC) im Bowlingcenter Mannheim in den Abstiegskampf der zweiten Bundesliga Süd und schien an das Debakel des vergangenen Spieltags nahtlos anzuknöpfen bevor ein Ruck durch die Mannschaft ging und die 89er mit fünf Siegen in Folge die Entscheidung über den Klassenerhalt auf den letzten Spieltag in Frankfurt Eschersheim vertagten. Mit einer ähnlich konzentrierten Leistung sollten die Viernheimer durchaus in der Lage sein, den knappen Rückstand zum rettenden Ufer im Saisonfinale noch wett zu machen. *ra*

Karateverband Baden-Württemberg

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Volles Haus beim KVBW-Trainermeeting

Eine große Karate-Familie in Baden-Württemberg traf sich zum Jahresauftakt in Ludwigsburg. Die Stimmung in der Halle war sehr interessiert, motiviert und freundschaftlich. Viele neue Impulse konnten mit nach Hause genommen werden. Ein herzlicher Dank an Köksal Cakir und den MTV Ludwigsburg mit all seinen Helfern für die gelungene

Eröffnungstraining mit Landestrainer Günter Mohr.

Die beim Trainermeeting Geehrten.

Ausrichtung. Im Rahmen der Veranstaltung wurden zudem geehrt:

- Die Vereine MTV Ludwigsburg und Mannheim-Schönau zum 40. Karatejubiläum
- Dr. Siegfried Wolf und Günter Mohr zum 9. Dan. Damit gehören die beiden zu einer Riege der höchstgraduierten Dan-Träger in Deutschland. Oss und herzlichen Glückwunsch, sowie Respekt für ihre Verdienste im Karate für den Deutschen Karate Verband
- Köksal Cakir für herausragende Erfolge als Trainer und Kämpfer
- Anton Klotz für herausragendes Engagement im Gesundheits- und Breitensport
- Wolfgang Wacker, Michael Büttner, Walter Schneider mit der goldenen Ehrennadel für 50 Jahre Engagement im Karate
- Georg Argiriadis, Herbert Klimek, Peter Knauder für 25 Jahre Kampfrichtertätigkeit.

Besonders großen Anklang fand nach dem gemeinsamen Eröffnungstraining mit Landestrainer Günter Mohr (9. Dan) die SV-Einheit mit Dr. Sigi Wolf (9. Dan) und Dr. Carsten Brunner. Auch die Einheiten von Köksal Cakir, der ganz neue Wege und Methoden im Kumite entwickelt hat, sowie Helmut Spitznagel, der Fachmann rund um ein ansprechendes Kindertraining, wurden gut besucht. Sehr viele Teilnehmer, Trainer, Funktionäre nahmen auch am Marketingseminar mit Öffentlichkeitsreferentin Michaela Bayraktar teil. Thema war: Richtige Zielsetzung und Organisation für mehr Mitgliederzuwachs und geringe Fluktuation. Es bestand großer Diskussionsbedarf. Am Ende des Trainermeeting konnten die Prüferlizenzen erneuert werden. Das KVBW-Trainermeeting in Ludwigsburg war eine gelungene Veranstaltung.

Prüfung in Sotschi bestanden

Im Rahmen der EM Jugend, Junioren und U21 in Sotsch/RUS fanden auch Prüfungen für die Kampfrichter statt. Wir freuen uns, dass für Baden-Württemberg Faruk Bayraktar (stv. KR-Ref. KVBW) die Prüfung zum EKF-Judge A bestanden hat. Dabei überzeugte Faruk mit seiner souveränen Leistung in Praxis und Theorie und erhielt dafür ein großes Lob von der Prüfungskommission.

Nach erfolgreicher Prüfung: Faruk Bayraktar (EKF-Judge A, r.) mit Javier Escalante (WKF Referee Comission) und Chairman der WKF Sport Kommission.

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Interesse an Landesmeisterschaften ist bei Athleten gesunken

Abgeschlossen sind beim Nordbadischen Ringer-Verband (NBRV) die Landes-Einzelmeisterschaften für das Sportjahr 2018. War das Interesse bei den Freistilkämpfen in Reilingen mit insgesamt 231 Startern noch zufriedenstellend, waren die Teilnehmerzahlen bei den Kämpfen im griech.-römischen Stil in Birkenau sehr enttäuschend: Lediglich 168 Ringer waren in der Aktiven sowie den fünf Jugendklassen angetreten, bei den Aktiven mit 37 das gleiche Starterfeld wie im freien Stil. Befremdend für die Verantwortlichen des NBRV ist vor allem das Fehlen von Ringern in den oberen Ligen wie Regional- und Oberliga, und das, obwohl die Vereine des NBRV einer „Selbstverpflichtung zur Teilnahme“ zugestimmt hatten. So wird sich künftig das ab dem 12. Mai beim Verbandstag (mit Neuwahlen) teils neu gewählte Präsidium damit beschäftigen, dass die Teilnahme bei den Meisterschaften wieder attraktiver wird. Im freien Stil war fast wie erwartet der KSC „Olympia“ Graben-Neudorf dank seiner Nachwuchsringer stärkster Verein, der die inoffizielle Vereinswertung vor dem ASV Daxlanden und ASV Ladenburg für sich entschied. Im griech.-römischen Stil landete der KSV Hemsbach auf Rang eins vor der SVG Nieder-Liebersbach und dem SVG Weingarten. Für die deutschen Meisterschaften 2018 im Juni sind die Landestrainer des NBRV bei der Nominierung ihrer Athleten nicht zu beneiden. Befremdend waren vor allem im griech.-römischen Stil die Siege von fünf Athleten mit einem ausländischen Startausweis, die nicht bei der „Deutschen“ starten dürfen. *Peter Weber*

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Essen-Kettwig: Luisa Gathmann ist Deutsche Vize-Meisterin

In Essen-Kettwig trafen sich am 4. Februar Athleten aus ganz Deutschland, um auf dem Ruder-Ergometer die Besten zu ermitteln: Es ging bei Indoor Rowing Meisterschaft um nicht weniger als die Deutschen Meistertitel und Medaillen in allen drei Edelmetallen.
Luisa Gathmann (Ruderclub Rheinfelden Baden) hat in Essen die Silbermedaille bei den A-Juniorinnen gewonnen. Die Karlsruherin Masters-WM-Gewinnerin Gudrun Klein (Rheinklub Alemannia) war in ihren Wettbewerb konkurrenzlos in der Altersklasse der 55- bis 59-Jährigen.
Tanja Günder, Trainerin bei der Rudergesellschaft Eberbach, hat die weiteren baden-württembergischen Erfolge zusammengestellt. Folgende Athleten ruderten im Finale, das sie erst durch die Qualifikation über den Vorlauf erreichten:

Fabio Kress (re.) bei Verleihung der Bronze-Medaille. *Foto: DRV/Seyb*

- Pauline Sauter, RC Nürtingen, Silber bei den Leichtgewichts-Juniorinnen A
- Fabio Kress, Tübinger RV Fidelia, Bronze bei den Leichtgewichts-Männern A
- Alexandra Zawatzky, Heidelberger RK, Platz 6 Leichtgewichts-Juniorinnen A
- Helene Platten, Heidelberger RK, Platz 6 Juniorinnen A
- Jasper Angl, RV Neptun Konstanz, Platz 5 Junioren A
- Elias Kun, Tübinger RV Fidelia, Platz 6 Junioren A
- Robin Bauknecht, RC Nürtingen, Platz 5 Leichtgewichts-Junioren A
- Aron Wesemann, Tübinger RV Fidelia, Platz 8 Männer A

Jahresprogramm Breitensport / Wanderrudern veröffentlicht

Das Jahresprogramm Breitensport/Wanderrudern 2018 des LRVBW lädt zum Mitmachen und Mitrudern ein. Neben einem Bootshänger-Fahrtraining gibt es verschiedene Gemeinschaftswanderfahrten und gesellige Treffen. Im Jahresprogramm sind folgende Veranstaltungen enthalten:

- das Treffen der Wanderruderwarte in Überlingen
- Bootshänger-Fahrtraining in Karlsruhe
- Gemeinschaftswanderfahrten auf der Deutschen Donau, in Altrheingebieten oberhalb Mannheim, Traditionelle Allerheiligenfahrt auf dem Bodensee
- die traditionelle Veranstaltung AllYouCanRow in Karlsruhe
- das Treffen der Baden-Württembergischen Wanderruderer, diesmal in Verbindung mit dem Hochrheintreff in Bad-Säckingen.

Wanderruderer im Winter. *Foto: Wolfgang Fritsch*

David Aras ist „Betreuer des Jahres 2017“

David Aras, Landesjugendleiter der Baden-Württembergischen Ruderjugend bis Januar 2018, hat den Ehrenamtspreis der Deutschen Ruderjugend gewonnen und trägt nun den Titel „Betreuer des Jahres 2017“. Der Mannheimer Jugendtrainer holte den Preis nach 2015 (Sophie Micol, Heidelberger RK) wieder ins Ländle.

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. 06224/14700, Fax 06224/147020
info@bsvleimen.de
www.bsvleimen.de

Badische Bogenschützen erzielten Rekordergebnisse

Die Sporthalle der „Eisenhut“-Schule in Kraichtal-Unteröwisheim war am 27. und 28. Januar Wettkampfstätte der diesjährigen Bogen-Hallenmeisterschaften des Badischen Sportschützenverbandes. Dazu konnte Landesreferentin und Turnierleiterin Simone Schönemann nicht weniger als 189 Starter, aus 33 nordbadischen Bogensportvereinen willkommen heißen. Das zu absolvierende Programm bestand aus den drei Hallendisziplinen Recurve-, Compound-, und Blankbogen.
Und was die erzielten Ergebnisse angeht, so konnte bereits bei der ersten Siegerehrung der neuen Blankbogen-Landesmeisterin Claudia Vogel, SG Seckenheim gratuliert werden, die einen Landesrekord von 469 Ringen schoss. Auch die Blank-Bogenmannschaft des SV Weingarten (Peter Böhlau, Verena Hartmann und Manfred Rüssel) vom SV Weingarten wartete in der Herrenklasse mit einem neuen Rekord von 1471 Ringen auf. Gleichfalls für einen neuen Verbandsrekord sorgte die Schülerin der Recurvebogendisziplin Fabienne Marie Stehle, SSG Vogel Östringen, die 543 Ringe vorlegte. Mit dem Rekordergebnis von 554 Ringen wurde Bernd Zieger, KKS Kirrlach Landesmeister der Compound-Seniorenklasse II. Und in der Mannschafts-wertung der Recurvebogen-Schü-

lerklasse B siegte die Equipe der SSG Vogel Östringen (Mia Schüller, Fabienne Marie Stehle und Mia Zender) mit dem Rekordergebnis von 1528 Ringen. Insgesamt wurden bei diesen badischen Titelwettkämpfen 32 neue Landesmeister der Mannschafts- und Einzelwertung ermittelt.

Georg Mulbaier

Eberbach, Odenheim und Walldorf siegen in Luftgewehr-Landesliga

Mit dem 7. Wertungskampf beendeten die badischen Luftgewehrschützen ihr Landesligaturnier 2017/18. Beim abschließenden Match besiegte in der Landesliga Nord der SV Walldorf den SSV Rittenweier mit 4:1 Punkten. Der SSV Hemsbach unterlag der SGi Ketsch mit 2:3, der SSV Weinheim bezwang die SG „Tell" Edingen mit 3:2 und der SV Dossenheim verlor gegen den SSV St. Ilgen mit 2:3. Zur tagesbesten Starterin kürte sich Cora-Heidi Vonthron vom SV Walldorf, die 390 Ringe schoss. Sieger dieser Wettkampfgruppe wurde die Mannschaft des SV Walldorf mit insgesamt 24:11 Einzel- und 12:2 Mannschaftspunkten.
In der Landesliga Ost besiegte der SSV Eberbach die zweite Mannschaft des SSV Spechbach mit 5:0 Punkten. Der KKS Reihen schlug die SG Buchen ebenfalls 5:0. Der SV Eschelbach unterlag dem KKS Hüffenhardt mit 2:3 und die zweite Mannschaft des TSV Marbach gewann gegen den SSV Moosbrunn mit 4:1. Einzelbestschütze war Steffen Kreß vom SSV Eberbach mit 388 Ringen. Nach bisherigem Platzierungswechselspiel zwischen dem SSV Eberbach und dem SSV Spech-bach entschied der SSV Eberbach mit 29:6 Einzel- und 12:2 Mannschaftspunkten Platz 1 der Abschlusstabelle für sich.
Mit 4:1 Punkten besiegte in der Landesliga Südwest der SV Odenheim den SSV Karlsbad. Die zweite Mannschaft des KKS Hambrücken gewann gegen den SV Neudorf mit 3:2, die SGi Östringen verlor gegen den SC Mörsch mit 2:3 und der SSV Keltern bezwang den KKS Zeutern mit 4:1. Tagesbeste Starterin war Ursula Tillner vom SC Mörsch mit beachtlichen 393 Ringen. Sieger der Landesliga Südwest wurde der SV Odenheim mit 29:6 Einzel- und 14:0 Mannschaftspunkten.

Georg Mülbaier

Luftpistolen-Landesliga abgeschlossen

Nach sieben teils recht spannungsgeladenen Wertungskämpfen beendete der Badische Sportschützenverband am 28. Januar sein jahresüberschreitendes Luftpistolen-Ligaturnier 2017/18, an dem 23 Vereinsmannschaften beteiligt waren. In der Landesliga Nord verlor die SVG Neckarau gegen die zweite Mannschaft des SSV Malschenberg mit 2:3 Punkten. Der SSV St. Ilgen besiegte den SV Tairnbach mit 4:1, der SSV Weinheim bezwang die SG 1744 Mannheim mit 3:2 und die SG Wieblingen war dem SSV Rauenberg mit 1: unterlegen. Tagesbestschütze der Einzelwertung war Karsten Hey vom SSV St. Ilgen mit 370 Ringen. Sieger der Landesliga Nord wurde bei lediglich einer Wettkampfniederlage der SSV Weinheim mit 27:8 Einzel- und 12:2 Mannschaftspunkten.
Mit 4:1 Punkten schlug die SGi Reichartshausen in der Landesliga Ost diesmal den SV Bad Rappenau. Der SSV Eberbach unterlag mit 1:4 der SGi Königshofen und der KKS Hüffenhardt bezwang die SGi Mosbach mit 5:0. Für den KKS Osterburken hieß es – wettkampffrei. Zum Tagesbestschützen kürte sich Norbert Richter, SGi Königshofen, der 370 Ringe schoss. In der Landesliga Ost siegte die SGi Königshofen mit 22:8 Einzel- und 10:2 Mannschaftspunkten.
Mit 0:5 Punkten unterlag in der Landesliga Südwest der SSV Keltern dem SV Neudorf. Die dritte Mannschaft des KKS Hambrücken verlor gegen den KKS Ispringen mit 2:3, der KKS Bretten besiegte den SV Karlsdorf mit 3:2 und der SSV Unteröwisheim war dem SV Eggenstein mit 2:3 unterlegen. Tagesbestschütze Mario Maier vom SSV Unteröwisheim schoss 370 Ringe. Der KKS Ispringen siegte in dieser Wettkampfgruppe ungeschlagen mit 28:7 Einzel- und 14:0 Mannschaftspunkten.

Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg

Segeln

Am Seemooser Horn 1
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/32333, Fax 07541/372109
llz-segelnbw@t-online.de
www.seglerverband-bw.de

Das Jahr 2017 im LLZ-Rückblick

Die Crew unseres Landes-Leistungs-Zentrums freute sich im Jahr 2017 wiederum über tolle sportliche Leistungen unserer Aktiven. In über 60 zentralen Trainingslehrgängen und Wettkampf-Vorbereitungen bzw. – Betreuungen haben 19 Übungsleiter und Trainer unsere Sportler/innen trainiert und begleitet. Dabei sind zwischen 80 und 130 Tage pro Sportler/in – je nach Alter bzw. Bootsklasse zusammengekommen. Insgesamt 50 Aktive, im Alter zwischen elf und 25, waren für 2017 im Kreis der geförderten Landes- und Bundeskader Baden-Württembergs. Davon knapp die Hälfte im Opti! Nämlich 11 Kids im Talentkader und 12 in der Fördergruppe Optimist. Im D-Kader waren es 17 Sportler/innen und im Talentkader ebenfalls 17.
Im Opti geht es uns immer um eine möglichst vielseitige Grundausbildung im Interesse eines langfristigen Leistungssaufbaus. Das heißt für uns auch, dass nicht um jeden Preis der ultimative Wettkampferfolg im Opti das Ziel ist, sondern die „Grundsteinlegung" für die nachfolgenden Bootsklassen. Deshalb haben auch zwei Opti-Trainer mit ihren Gruppen ein vielseitiges Verbandsprogramm absolviert. Aber auch im Einstiegsbereich wurden viele Angebote gemacht – z.B. hat die Opti-Liga unter der Obhut des Jugendbereiches eine erfolgreiche Entwicklung genommen. Der Vielseitigkeitscup und „Jugend trainiert für Olympia" konnte viele Schulen mit ihren Opti-Kids als Teilnehmer begrüßen.
Die angestrebten Wettkampfhöhepunkte unserer Kaderkinder im Opti sind natürlich die Deutsche Jüngstenmeisterschaft und die Qualifikation zur Teilnahme an der EM oder sogar WM. Bei der Dt. Jüngstenmeisterschaft in Travemünde gingen insgesamt 204 Optis an den Start. Luca Jost (WYC) kam auf Platz 10, Franziska Nussbaumer (YCLa) auf Rang 13 und Katharina Schwachhofer auf den 15. Platz. Niklas Ill (YCLB) kam auf Platz 28 und Lisa Renkes (SCGN) ersegelte Platz 35.
Insgesamt 12 Plätze haben die deutschen Optis für die EM/WM-Teilnahmen zur Verfügung. Mit Quali-Platz vier hatte sich Leonardo Honold (BYCÜ) ein WM-Ticket ersegelt – trat aber nicht mehr an, da der Umstieg in den 420er erfolgte, ebenso machte es Jonathan Steidle (BYCÜ) der mit Leonardo ins gleiche Boot stieg. „Joni" Steidle verzichtete mit seinem achten Quali-Platz auf die Opti-EM. Luca Jost rückte von Rang sechs auf fünf vor- und konnte damit zur WM fahren. Katharina Schwachhofer (SCGN) ging als 11. aus der Qualifikation hervor und wurde neunte im EM-Mädchenfeld. Luca Jost kam von der Opti-WM mit Platz 41 und vielen Eindrücken und Erfahrungen aus Thailand zurück. Sowohl Luca, als auch Katharina sind dann im Herbst in den 29er umgestiegen. In dieser Klasse konnten unsere Teams im letzten Jahr ihre positive Leistungsentwicklung besonders zur Dt. Jugendmeisterschaft unter Beweis stellen. Die Mannschaft Moritz Buck/Luca Schneider (YCLa/YCRa) erkämpfte sich die Silbermedaille und das Geschwister-Duo Niklas und Alisa Engelmann (YCLa) sicherte sich Bronze. Im Feld der 50 Boote kam das Team Christoph Winkelhausen/Paul Fräntzki (YCLa) auf Rang 12. Bei der 29er-EM in Frankreich waren dann 180 Boote am Start und die Teams Engelmann/Engelmann und Buck/Schneider kamen auf die beachtlichen Ränge 38 und 43. Beide Teams stiegen kurz danach in den 49erFX um und konnten bei der Deutschen Meisterschaft gleich die Gold- und Silbermedaille erkämpfen.
Im 49er hat sich Leon Severens (WYC) mit einer guten Performance bei der EM in Kiel für den Bundeskader 2018 qualifiziert (NK1). In diesem Kader war Tim Fischer (YCLB) bereits, als er sich mit seinem Vorschoter Fabian Graf (Berlin) die Goldmedaille bei der Deutschen Meisterschaft 2017 holte. Sie siegten auch beim Europa-Cup-Event in Medemblik. Für 2018 sind die zwei im DSV-Perspektivkader.
Die beiden Opti-Umsteiger Jonathan Steidle und Leonardo Honold haben ihren 420er sehr schnell in den Griff bekommen und konnten bei der Dt. Jugend-Meisterschaft den vierten Platz in der U17 Wertung erringen. „Jonis" Bruder Konstantin Steidle (BYCÜ) schaffte einen super Umstieg vom 420er in den olympischen 470er und konnte mit seinem bayrischen Vorschoter (Ch. Hoerr, SCBC) bei der Junioren-EM in Riva das Kriterium für die DSV-Berufung in den C-Kader (NK1) erfüllen. Ebenfalls sehr gut lief es beim 470er-Duo Simon Diesch/Phillip Autenrieth (WYC/BYC) – sie wurden 16. bei der EM in Monaco und 17. bei der WM in Griechenland, womit sie die Nominierung in den Perspektivkader des DSV (ehem. B-Kader) erreichen konnten. Ihr Ziel ist die erfolgreiche Teilnahme an den Olympischen Regatten 2020.
Bei den Laser-Radials konnten wir uns mit Pauline Liebig (DSMC) über ihren Erfolg bei der WM freuen, denn Platz neun bedeutete auch die Berufung in den DSV-Perspektivkader. Bei den Jüngeren dieser Klasse zeigte Katharina Schoch (StSC) gute Leistungen bei der Jugend-WM in Medemblik und zur IDJM in Travemünde, was mit der DSV-Berufung in den (NK2 – ehemals DC-Kader) belohnt wurde. Bekanntlich geht die Startberechtigung zur Int. Deutschen Jugend-Meisterschaft (IDJM) bis U19. Der fünfzehnjährige Hannes Ill (YCLB) zeigte im ersten Radial-Jahr zur IDJM schon super Einzelplätze und wurde in der Endabrechnung 19. Die inoffizielle Wertung seines Jahrgangs (U16, Jg. 2002) konnte er gewinnen in der offiziellen U17 Wertung wurde er neunter. Für den 17-jährigen Luca Mayer (KYC) lief es im letzten Laser-Radial-Jahr zur IDJM nicht gut – er verbuchte in zwei Läufen eine Disqualifikation wegen Frühstarts und in einem Lauf die DSQ-Wertung wegen der gelben Flagge (Regel 42). Außerdem war er zum Wettkampf eigentlich auch schon zu

groß und zu schwer für das Radial-Rigg. Nunmehr hat er den Laser-Standard in Angriff genommen und trainiert fleißig in der national gebildeten Standard-Nachwuchs-Trainingsgruppe. Für die Saison 2018 haben wir nunmehr sechs Aktive im Bundeskader, 16 Sportler/innen im D-Kader und 13 im Talentkader. Im Opti sind es fünf Talentkader und 18 Kids in der Fördergruppe Opti – alles auch nachzulesen auf der Homepage unseres Verbandes. Die Ziele für dieses Jahr sind hochgesteckt, wir möchten noch mehr Aktive auf den Weg in den Bundeskader fördern und die Regatta-Erfolge von 2017 gilt es in diesem Jahr zu bestätigen oder noch zu übertreffen. Unsere praxisbewährte Kooperation mit Bayern möchten alle Beteiligten fortsetzen und weiter ausbauen.

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Glamour meets Sport – 57. Goldstadtpokal in Pforzheim

Unter dem bewährten Motto „Glamour meets Sport" hatte der Schwarz-Weiß-Club Pforzheim am letzten Samstag in Januar in das Congress-Centrum Pforzheim eingeladen. Höhepunkt war das WDSF World Open Lateinturnier um den 57. Goldstadtpokal.
„Ich habe da so ein kleines Turnier zu organisieren", meinte SWC-Präsident Bernd Roßnagel im Vorfeld der Veranstaltung. Die leichte Untertreibung zeigte sich mit einem Blick auf die Startliste des World Open Lateinturniers. 65 Paare, darunter sieben der besten zwölf der Weltrangliste waren nach Pforzheim gekommen, um den Sieger auszutanzen. Dieser erhielt neben den begehrten Weltranglistenpunkten auch die eigens jedes Jahr kreierte Trophäe.
Haushohe Favoriten für den Sieg waren die Lokalmatadoren Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska vom Schwarz-Weiß-Club. Sie zeigten sich auch in bestechender Form und gewannen das Turnier mit einem sehr deutlichen Vorsprung. Dabei holten sie die den Goldstadtpokal zum vierten Mal in Folge, was bisher noch keinem Spitzenpaar gelungen war. Im Semfinale tanzten noch zwei weitere SWC-Paare. Maxim Stepanov/Ksenya Rybina kamen auf Platz acht, Razvan Dumitrescu/Jacqueline Joos erreichten Platz elf.
Im internationalen Jugendturnier um den Red Young Cup der Sparkasse Pforzheim gab es einen weiteren Erfolg für den SWC. 19 eingeladene Jugendpaare aus Europa tanzten beim 34. Jugendturnier um die Sieg. Alin-Andrei Beca/Michelle Nazarenus, die erst seit Mitte letzten Jahres miteinander tanzen, gewannen das Turnier und den Pokal.
Ein weiteres Highlight war das internationale Einladungsturnier in Standard. Hier brillierten die dreifachen Standardweltmeister Dmitry Zharkov/Olga Kulikiva aus Russland, die den Ehrenpreis der Pforzheimer Wirtschaft entgegennahmen.

Petra Dres

Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska gewannen zum vierten Mal in Folge den Goldstadtpokal. *Foto: Andreas Klemm*

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Liga und Nachwuchscup mit neuen Titelsponsoren

Nach langer und intensiver Suche hat der BWTV für seine Liga und den Nachwuchscup neue Sponsoren gefunden. Die Firma ALB-GOLD, einer der führenden Nudelhersteller in Deutschland, wird neuer Titelsponsor der Baden-Württembergischen Triathlonliga, die zukünftig als ALB-GOLD Triathlonliga hochklassigen Ausdauersport im Land bieten wird. Ab dieser Saison dürfen sich die Sieger und Platzierte neben dem Preisgeld auf Kostproben aus Deutschlands umfangreichsten Nudelsortiment freuen. In 2018 nehmen an der ALB-GOLD Triathlonliga 93 Mannschaften in sechs Ligen teil. Vom 22. April bis zum 12. August werden auf acht Wettkämpfen insgesamt rund 600 Athleten um Platzierungen, Preisgelder und Sachpreise kämpfen.
Neuer Titelsponsor der BWTV-Nachwuchsserie wird die Firma time2finish, ein Service-Dienstleister für Sportveranstaltungen mit Sitz in Esslingen, der schon seit längerem für Anmeldung, Zeitnahme und Auswertung von Liga und Nachwuchscup des BWTV zuständig ist. Zukünftig wird der ambitionierte Triathlonnachwuchs aus dem Land im RACEPEDIA-Cup um Punkte, Pokale und Sachpreise kämpfen.
Die Sieger des RACEPEDIA-Cups werden 2018 bei vier aus fünf Wettkämpfen ermittelt. Als „Bonbon" gibt es nach den Sommerferien wieder außer der Wertung den Team-Relay-Wettkampf in Ihringen am Kaiserstuhl. Diese Disziplin ist 2020 in Tokio olympisch.

Vielversprechendes Niveau beim Nachwuchs

Ende Januar fand das zweite von drei Talentwochenenden der Saison 2018 an der Südbadischen Sportschule in Steinbach statt. Unter der Leitung von Landestrainer Martin Lobstedt und

Amelie Zimmermann konnten die 18 Nachwuchstriathletinnen und -triathleten fleißig trainieren. Lobstedt äußerte sich sehr positiv über die Teilnehmer und ihre schwimmerischen und läuferischen Leistungen. Das Niveau war sehr vielversprechend und lässt auf eine spannende Saison hoffen.

Praktikum beim BWTV

Der Baden-Württembergische Triathlonverband e.V. mit Sitz in Stuttgart bietet eine Praktikumsstelle in Vollzeit von April bis Juli 2018.

Das drei Monate dauernde Praktikum bietet einen umfassenden Einblick in die Tätigkeiten eines Sportfachverbandes in einer der weltweit erfolgreichsten Regionen im Triathlonsport.

Ein Praktikumsschwerpunkt liegt in der Eventbetreuung. Dazu gehört die Übernahme und selbstständige Bearbeitung von Teilprojekten wie Koordination von Werbemaßnahmen vor Ort, Betreuung und mediale Nachbereitung von Veranstaltungen im Internet. Je nach Neigung kann auch die Herstellung kleinerer Drucksachen übernommen werden.

Sie haben idealerweise Erfahrungen im Bereich der Eventorganisation und eine hohe Affinität zum Triathlonsport. Außerdem verfügen Sie über gute PC-Kenntnisse (Word, Excel, ggf. Layout- und Bildbearbeitung) und sind stilsicher im Umgang mit der deutschen Sprache in Wort und Schrift. Eigeninitiative, hohes Engagement sowie ein freundliches und sicheres Auftreten setzen wir voraus.

Bitte senden Sie uns Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail als PDF-Formular bis zum 11. März 2018 an den:

Baden-Württembergischen Triathlonverband e.V.
Peter Mayerlen
Betreff: Praktikumsplatz
E-Mail: info@bwtv.de

Zwei Angebote für den Triathlonnachwuchs

In den Oster- und Pfingstferien macht der BWTV allen sport- und insbesondere triathloninteressierten Jugendlichen wieder zwei tolle Angebote. In der Woche nach Ostern findet das zweite „Sport-

camp“ für elf- bis 14-jährige in Zusammenarbeit mit der Badischen Sportjugend statt. In Ulm geht es nicht nur um den Sport, es werden auch Aktivitäten ohne Turnschuhe und Bademütze angeboten. Im Pfingstcamp für 14- bis 17-jährige steht vom 22. bis 27. Mai in Breisach das Triathlontraining im Vordergrund. Die beiden Triathlon B-Trainer Bettina Haas und Armin Reiner werden erneut für ein abwechslungsreiches und forderndes Programm sorgen.

Die Ausschreibungen mit allen Infos zur Anmeldung finden Sie auf www.bwtv.de unter Camps+ Seminare.

Badischer Turner-Bund

Turnen

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/18150, Fax 0721/26176
zentrale@badischer-turner-bund.de
www.badischer-turner-bund.de

Landesturnfest lädt alle Sportbegeisterten zur Teilnahme ein!

Die Stadt Weinheim – gemütliche Zweiburgenstadt und Touristenmagnet an der Bergstraße – wird beim Landesturnfest vom 30. Mai bis 3. Juni 2018 nach bester Turnertradition „Kopf stehen“. Gut 12.000 aktive Teilnehmer und viele Tausend Besucher werden zum größten Breitensportevent in Baden-Württemberg erwartet. Der Badische und der Schwäbische Turnerbund bieten fünf Tage lang Wettkämpfe, beste Unterhaltung und Angebote satt und laden alle Turn- und Sportvereine herzlich zur Teilnahme ein. Die Weinheimer Altstadt mit ihren schmucken Fachwerkhäusern und das große Turnfestzentrum werden dabei zu besonderen Anziehungspunkten werden, drei Bühnen bieten ein buntes und erlebnisintensives Unterhaltungsprogramm. Dazu kommen unzählige Mitmachangebote und hochkarätige Gala-Veranstaltungen.

Sowohl durch die Vielfalt der Wettkämpfe in rund 20 Sportarten als auch die gestaffelten Altersklassen von „12 Jahre“ bis „80 Plus“ in unterschiedlichen Leistungsstufen findet jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer das passende Wettkampfangebot. Klassiker für Breitensportler ist der DTB-Wahlwettkampf, ein Vierkampf mit freier Disziplinwahl aus den Fachbereichen Gerätturnen, Gymnastik, Leichtathletik, Schwimmen, Trampolinturnen und Rope Skipping. Teamspirit und Spaß stehen beim berühmt-berüchtigten „DBW – Der besondere Wettbewerb“ (Paddeln, Schwimmen, Laufen) und im Vereinsteamwettkampf an allererster Stelle. Zahlreiche Wettkämpfe sind direkt im Turnfestzentrum zu besuchen, u.a. Leichtathletik, Ringtennis, Volleyball, Prellball und Schnürles (Fußball-Tennis).

Alle anderen Wettkampfstätten von Rhythmischer Sportgymnastik über Indiaca bis Orientierungslauf sind bestens mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar.

Sportliche Highlights sind die Gerätefinals im Kunstturnen, der Rothaus-Flutlicht-Cup und das Spiel der deutschen Nationalmannschaft im Faustball sowie das Rendezvous der Besten mit der Elite der baden-württembergischen Showgruppen. Wer hochkarätige Galas erleben möchte, ist bei den Highlightveranstaltungen Turnfestgala „Rock meets Classic“, Soiree „Show – Gymnastik – Tanz“ und Gala der Älteren und Senioren – „Aktiv sein mit Genuss“ genau richtig.

Das Turnfestzentrum, das sich über das gesamte Sportareal Waidallee mit Stadion, Hallen und Plätzen der Weinheimer Großvereine erstreckt, ist das Herzstück des Landesturnfests 2018. Auf dem riesigen Areal warten unzählige Möglichkeiten zum Zuschauen, aktiv werden und Turnfestatmosphäre genießen. Vom Fitness- und Gesundheitssport bis zum Outdoorsport bietet die GYMWELT-Area für Turnfestbesucher jeden Alters eine breite Palette an Mitmachangeboten und die neuesten Trends zum Ausprobieren. Ob Airtracks, Slackline, pedalo®, 4XF-Games, Mitmachmodule und Überraschungen der Landesturnfest-Partner oder, oder, oder. Zum Erlebniszentrum für Kinder und Jugendliche wird der TuJu-Treff der Badischen Turnerjugend. Auch die Turnfest-Hauptbühne findet sich im Turnfestzentrum. Tagsüber gibt es Vorführungen aus der großen Vielfalt des Turnsports. Abends sorgt ein kurzweiliges Show- und Musikprogramm für ausgelassene Partystimmung und den richtigen Beat zum Abtanzen. Im Turnfestmarkt präsentieren Aussteller Neuheiten und Klassiker, Gesundheitschecks, Sportgeräte und attraktive Sportbekleidung.

Auch den historischen Weinheimer Stadtkern wird das Landesturnfest ordentlich aufmischen. Auf den Turnfestbühnen auf Amtshausplatz und Dürreplatz werden Vereinsshowgruppen ihr Können präsentieren und zum Zuschauen und Verweilen einladen. Ergänzend gibt es Mitmachstationen für „Jedermann“ und jedes Alter. Beliebte und nicht mehr wegzudenkende Klassiker beim Landesturnfest: Die kleinen sportlichen Herausforderungen (z.B. Turnfestlauf, Wanderungen und Fitnesstest „Zweiburgen-Turner“), bei denen es zur Belohnung einen Turnfest-Pin zum Sammeln gibt. Mit Livemusik und regionalen Acts werden die Turnfesttage auf dem Amtshausplatz ausklingen. Den Turnfestabschluss bildet ein großer Festzug durch die Innenstadt.

Anmeldeschluss ist am 15. März

Die baden-württembergischen Turnerinnen und Turner freuen sich auf ihr großes Landesturnfest in offener, herzlicher – einfach einzigartiger – Atmosphäre und laden Vereinsgruppen auch aus anderen Sportarten ausdrücklich zum Mitfeiern ein! Am Landesturnfest Weinheim 2018 können alle in- und ausländischen Vereine und Institutionen teilnehmen, die sich bis zum 15. März 2018 über das Online-Meldetool anmelden. Als Gemeinschaftsquartiere stehen Schulen in Weinheim und Umgebung zur Verfügung.

Alle Infos gibt es auf www.landesturnfest.de und im Turnfest-Büro 2018 unter Tel. 0721/1815-88 oder E-Mail turnfest@badischer-turner-bund.de.

Partner

des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort
„Sport in Baden-Württemberg“ nennen
Heilbronner Str. 158 • 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/9550-320 • Fax: 0711/9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.
Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

ARAG. Auf ins Leben.

Sicher im Spiel – mit der Nichtmitglieder-Versicherung

Neue Mitglieder bringen Ihren Verein nach vorn. Begeistern Sie potenzielle Verstärkung für Ihre Aktivitäten. Ob Übungsstunden auf Probe, Kursangebote oder Lauftreffs: Unsere speziell entwickelte Zusatzversicherung schützt sämtliche Nichtmitglieder, die aktiv an Ihren Sportveranstaltungen teilnehmen. Genauso wie Ihre Vereinsmitglieder. Mit Haftpflicht, Unfall- und Rechtsschutz. Und das sogar auf dem Rückweg. Willkommen im Team!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de